



Jahrbuch der  
**GESUNDHEITSSTATISTIK**

Herausgegeben von STATISTIK AUSTRIA



Wien 2021

# Impressum

## Auskünfte

Für schriftliche oder telefonische Anfragen steht Ihnen in der Statistik Austria der Allgemeine Auskunftsdienst unter der Adresse

Guglgasse 13  
1110 Wien  
Tel.: +43 (1) 711 28-7070  
e-mail: [info@statistik.gv.at](mailto:info@statistik.gv.at)  
Fax: +43 (1) 711 28-7728  
zur Verfügung.

## Herausgeber und Hersteller

STATISTIK AUSTRIA  
Bundesanstalt Statistik Österreich  
1110 Wien  
Guglgasse 13

## Für den Inhalt verantwortlich

Mag. [Michaela Prammer-Waldhör](#)  
Tel.: +43 (1) 711 28-7263

Mag. Dr. [Monika Hackl](#)  
Tel.: +43 (1) 711 28-7355

[Petra Ihle](#), BA  
Tel.: +43 (1) 711 28-7533

Mag. Jeannette Klimont  
Tel.: +43 (1) 711 28-8277

Mag. Barbara Leitner  
Tel.: +43 (1) 711 28-7262

## Umschlagfoto

BilderBox.com

## Kommissionsverlag

Verlag Österreich GmbH  
1010 Wien  
Bäckerstraße 1  
Tel.: +43 (1) 610 77-0  
e-mail: [order@verlagoesterreich.at](mailto:order@verlagoesterreich.at)

ISBN 978-3-903264-42-8

Das Produkt und die darin enthaltenen Daten sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte sind der Bundesanstalt Statistik Österreich (STATISTIK AUSTRIA) vorbehalten. Bei richtiger Wiedergabe und mit korrekter Quellenangabe „STATISTIK AUSTRIA“ ist es gestattet, die Inhalte zu vervielfältigen, verbreiten, öffentlich zugänglich zu machen und sie zu bearbeiten. Bei auszugsweiser Verwendung, Darstellung von Teilen oder sonstiger Veränderung von Dateninhalten wie Tabellen, Grafiken oder Texten ist an geeigneter Stelle ein Hinweis anzubringen, dass die verwendeten Inhalte bearbeitet wurden.

Die Bundesanstalt Statistik Österreich sowie alle Mitwirkenden an der Publikation haben deren Inhalte sorgfältig recherchiert und erstellt. Fehler können dennoch nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Die Genannten übernehmen daher keine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Aktualität der Inhalte, insbesondere übernehmen sie keinerlei Haftung für eventuelle unmittelbare oder mittelbare Schäden, die durch die direkte oder indirekte Nutzung der angebotenen Inhalte entstehen. Korrekturhinweise senden Sie bitte an die Redaktion.

© STATISTIK AUSTRIA

Artikelnummer: 20-1610-19  
Verkaufspreis: € 55,00 (inkl. CD-ROM)

Wien 2021

## Vorwort

Auf Basis wissenschaftlich hochwertiger Statistiken und Analysen zeichnet Statistik Austria ein umfassendes und objektives Bild der österreichischen Gesellschaft und Wirtschaft. Mit den Zahlen und Daten liefert Statistik Austria die Grundlage für eine faktenorientierte öffentliche Debatte, die empirische Forschung und evidenzbasierte Entscheidungen in Gesellschaft, Politik und Wirtschaft, etwa zu den Herausforderungen und Weichenstellungen am Arbeitsmarkt, im Bildungswesen, der Sozial-, Gesundheits- und Wirtschaftspolitik.

Das seit 1957 veröffentlichte Jahrbuch der Gesundheitsstatistik bietet eine fundierte empirische Bestandsaufnahme zum Gesundheitszustand und zur Gesundheitsversorgung der österreichischen Bevölkerung. Die Gesundheitsstatistik leistet damit einen wesentlichen Beitrag zur Identifikation von gesundheitspolitischen Handlungsoptionen, sowie zur Planung und Umsetzung einer bedarfsgerechten Gesundheitsförderung und Gesundheitsversorgung in Österreich.

Die vorliegende Publikation deckt ein breites Informationsspektrum ab, das sich von Fertilitätsraten über medizinische Merkmale von Geborenen bis hin zu Sterblichkeit und Todesursachen erstreckt und auch für das Gesundheitswesen relevante demographische Daten miteinschließt. Indikatoren zum Gesundheitszustand der Bevölkerung umfassen Informationen zu Krankenhausaufenthalten, zur Krebsinzidenz, zu meldepflichtigen Krankheiten, Stellungsergebnissen und Krankenständen. Als versicherungsrechtlich relevante Themen werden Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit bzw. der dauernden Erwerbsunfähigkeit sowie Arbeitsunfälle dargestellt.

Jährliche Zahlen zu den Gesundheitsausgaben, den Einrichtungen des österreichischen Gesundheitswesens, zu Gesundheitspersonal und Ausbildungen in Gesundheitsberufen stellen schließlich Indikatoren zur Gesundheitsversorgung dar. Weiterführende Informationen finden sich auf der CD zum Jahrbuch sowie auf der Webseite von Statistik Austria.



Prof. Dr. Tobias Thomas

Fachstatistischer Generaldirektor der STATISTIK AUSTRIA

Wien, im März 2021



## Inhaltsverzeichnis

<b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....	<b>9</b>
<b>Zusammenfassung</b> .....	<b>13</b>
<b>Summary</b> .....	<b>15</b>
<b>1 Demographie und Gesundheit</b> .....	<b>19</b>
Lebendgeborene nach medizinischen Merkmalen .....	19
Sterblichkeit und Todesursachen .....	20
<b>2 Gesundheitszustand der Bevölkerung</b> .....	<b>24</b>
Stellungsergebnisse .....	24
Krankenstände .....	25
Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten .....	26
Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit bzw. der dauernden Erwerbsunfähigkeit .....	27
Krebserkrankungen .....	28
Häufigste Krebslokalisationen .....	28
Entwicklung von Krebsneuerkrankungen und Krebssterblichkeit .....	29
Krebsprävalenz .....	30
Überleben mit Krebs .....	31
Anzeigepflichtige Krankheiten .....	31
<b>3 Gesundheitsversorgung in Österreich</b> .....	<b>33</b>
Gesundheitspersonal .....	33
Ausbildung im Gesundheitswesen .....	34
Medizin-Studierende an österreichischen Universitäten .....	34
Ausbildungsstätten in nichtärztlichen Gesundheitsberufen .....	34
Krankenanstalten und Betten .....	34
Stationäre Versorgung in Krankenanstalten .....	35
Vorsorgeuntersuchungen .....	39
<b>4 Gesundheitsausgaben</b> .....	<b>40</b>
<b>Erläuterungen</b> .....	<b>45</b>
Definitionen von Massen, Maßzahlen und Merkmalen (alphabetisch) .....	45
Methodische Informationen und Hinweise zur Dateninterpretation .....	58
Geburten und Sterbefälle .....	58
Medizinische und sozialmedizinische Erhebungsmerkmale bei Geburten .....	58
Todesursachenstatistik .....	58
Krebsregister .....	59
Spitalsentlassungsstatistik .....	60
Betten in Krankenanstalten .....	61
Gesundheitsausgaben SHA (System of Health Accounts) .....	61

## Grafikverzeichnis

1	Gestorbene 2019 nach Geschlecht und Todesursachen .....	22
2	Krankenstandsfälle und -tage 1995 bis 2019 nach Geschlecht .....	25
3	Häufigste Tumorlokalisationen 2018 nach Geschlecht .....	30
4	Relatives Fünfjahres-Überleben 1983 bis 2015 .....	31
5	Häufigste anzeigepflichtige Krankheiten 2019 .....	32
6	Operative Leistungen 2019 nach Geschlecht .....	39
7	Vorsorgeuntersuchungen 1990 bis 2019 .....	39
8	Laufende Gesundheitsausgaben in Österreich laut System of Health Accounts 2004 bis 2019 .....	40

## Übersichtstabellen

1	Lebendgeborene 2009 und 2019 .....	19
2	Gestorbene und altersstandardisierte Sterberaten 2009 und 2019 nach Geschlecht und Todesursachen .....	20
3	Gestorbene 2019 nach Alter und Todesursachen .....	21
4	Stellungspflichtige des Geburtsjahrgangs 2001 nach Bundesländern .....	24
5	Versicherungsfälle in der gesetzlichen Unfallversicherung 2009 und 2019 .....	26
6	Neuzugänge an Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit bzw. der dauernden Erwerbs- unfähigkeit 2009 und 2019 .....	27
7	Krebsneuerkrankungen 2008 und 2018 nach Geschlecht und Lokalisation .....	28
8	Personal im Gesundheitswesen 2009 und 2019 .....	33
9	Einrichtungen des Gesundheitswesens 2009 und 2019 .....	35
10	Stationäre Versorgung in Krankenanstalten 2009, 2018 und 2019 .....	36
11	Stationäre Spitalsaufenthalte in Akutkrankenanstalten 2019 nach Diagnose .....	36
12	Stationäre Spitalsaufenthalte in Akutkrankenanstalten 2019 nach Diagnose, Alter und Geschlecht .....	38

## Inhaltsverzeichnis des Tabellenteils

### 1 Demographie und Gesundheit

1.1	Geborene und Geburten seit 1965 nach Mehrlingseigenschaft .....	67
1.2	Lebendgeborene (mit inländischem Geburtsort) seit 2010 nach ausgewählten medizinischen Merkmalen .....	68
1.3	Frühgeborene seit 1984 nach ausgewählten Merkmalen .....	69
1.4	Lebendgeborene (mit inländischem Geburtsort) 2019 nach Schwangerschaftsdauer und weiteren Merkmalen .....	70
1.5	Gestorbene 2019 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht .....	73
1.6	Gestorbene seit 2015 nach Todesursachen und Geschlecht .....	79
1.7	Säuglingssterblichkeit nach Lebensdauer und Totgeborene seit 1995 .....	84
1.8	Säuglingssterblichkeit seit 1995 nach Todesursache .....	85

### 2 Gesundheitszustand der Bevölkerung

2.1	Stellungspflichtige ab Geburtsjahrgang 1972 nach Tauglichkeit und weiteren Merkmalen .....	89
2.2	Stellungspflichtige des Geburtsjahrgangs 2001 nach Tauglichkeit, Bundesland und weiteren Merkmalen .....	90
2.3	Stellungspflichtige ab Geburtsjahrgang 1990 nach Diagnose .....	91
2.4	Krankenstandsfälle, -dauer und -tage seit 1965 nach Geschlecht .....	93
2.5	Versicherungsfälle in der gesetzlichen Unfallversicherung seit 1975 .....	94
2.6	Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit/der dauernden Erwerbsunfähigkeit seit 1975 nach Alter .....	96
2.7	Krebsneuerkrankungen (einschließlich DCO-Fälle) 2008 bis 2018 nach Bundesländern und Geschlecht (absolute Zahlen und altersstandardisierte Raten) .....	97
2.8	Krebsneuerkrankungen (einschließlich DCO-Fälle) 2008 bis 2018 nach Krebslokalisationen und Geschlecht .....	98
2.9	Krebsprävalenz am 31.12.2018 nach ausgewählten Krebslokalisationen und Geschlecht .....	101
2.10	Relatives Fünfjahres-Überleben in Österreich zwischen 2011 und 2015 .....	102
2.11	Gemeldete Fälle anzeigepflichtiger Krankheiten seit 2010 .....	103

### 3 Gesundheitsversorgung in Österreich

3.1	Berufsausübende Ärzte und Ärztinnen seit 1960 nach Qualifikation .....	107
3.2	Berufsausübende Ärzte und Ärztinnen 2019 nach Bundesland .....	108
3.3	Berufsausübende Fachärzte und Fachärztinnen 2019 nach Fachrichtung und Bundesland .....	108
3.4	Gesundheitspersonal in Krankenanstalten seit 1985 .....	110
3.5	Ärztliches Gesundheitspersonal 2019 in Krankenanstalten nach Qualifikation und Bundesland .....	111
3.6	Nichtärztliches Gesundheitspersonal 2019 in Krankenanstalten nach Geschlecht, Fachrichtung und Bundesland .....	112
3.7	Medizin-Studierende an Universitäten sowie Ausbildungsstätten für nichtärztliche Gesundheitsberufe im Studienjahr 2018/19 .....	113
3.8	Krankenanstalten und tatsächlich aufgestellte Betten seit 1985 .....	114
3.9	Betten und stationäre Aufenthalte 2019 nach Fachabteilung .....	115
3.10	Krankenanstalten und Betten 2019 nach Öffentlichkeitsrecht und Versorgungsfunktion .....	116

3.11 Stationäre Spitalsaufenthalte seit 1989 (Akutkrankenanstalten und Krankenanstalten insgesamt) .....	117
3.12 Dauer von Spitalsaufenthalten seit 1989 (Akutkrankenanstalten und Krankenanstalten insgesamt) .....	118
3.13 Stationäre Spitalsaufenthalte in Akutkrankenanstalten 2019 nach Diagnose (ICD-10 ISHMT) .....	119
3.14 Medizinische Leistungen (Unterkapitel des LKF-Kataloges) 2019 nach Geschlecht .....	123
3.15 Gesundheitscheck – Vorsorgeuntersuchungen seit 1990 .....	125

#### **4 Gesundheitsausgaben**

4.1 Gesundheitsausgaben in Österreich laut System of Health Accounts <sup>1</sup> seit 2005 im Überblick .....	129
4.2 Laufende öffentliche und private Gesundheitsausgaben in Österreich laut System of Health Accounts seit 2005 .....	130
4.3 Laufende Gesundheitsausgaben seit 1970 nach OECD-Ländern (in Prozent des Bruttoinlandsproduktes) .....	131

**Weiterführende Informationen finden sich auf der CD zum Jahrbuch sowie auf der [Webseite von Statistik Austria](#).**



## Abkürzungsverzeichnis

AGES	Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH
AIDS	Acquired Immune Deficiency Syndrome
ASVG	Allgemeines Sozialversicherungsgesetz
BGBI.	Bundesgesetzblatt
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BMG	Bundesministerium für Gesundheit
BMGF	Bundesministerium für Gesundheit und Frauen
BMI	Body-Mass-Index
BMSGPK	Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz
BRR	Bruttoreproduktionsrate
bzw.	beziehungsweise
CIS	Carcinoma in Situ
d. h.	das heißt
DCN	Death Certificate Notified
DCO	Death Certificate Only
DIMDI	Deutsches Institut für Medizinische Dokumentation und Information
EU	Europäische Union
Eurostat	Statistisches Amt der Europäischen Union
FSME	Frühsommer-Meningoenzephalitis
GDP	Gross domestic product
GFR	Gesamtfertilitätsrate
GmbH	Gesellschaft mit beschränkter Haftung
HebG	Hebammengesetz
ICD	International Classification of Diseases
ICD-O	International Classification of Diseases for Oncology
idgF	in der geltenden Fassung
ISHMT	International Shortlist for Hospital Morbidity Tabulation
JHAQ	Joint Health Accounts Questionnaire
KAKuG	Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten
LFS	Labour Force Survey
LKF	Leistungsorientierte Krankenanstaltenfinanzierung
M	Metastasen
MEL	Medizinische Einzelleistung
N	Nodes (Lymphknoten)
NPISHs	Non-profit institutions serving households
Nr.	Nummer
NRR	Nettoreproduktionsrate
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development
POeE	Private Organisationen ohne Erwerbszweck
Q	Quelle

SHA	System of Health Accounts
StGBI.	Staatsgesetzblatt
T	Tumor
TIS	Tumor in situ
TNM	Tumor Nodes (Lymphknoten) Metastasen
u. a.	unter anderem
WHO	World Health Organisation
z.B.	zum Beispiel
ZPR	Zentrales Personenstandsregister

### Maßeinheiten

cm	Zentimeter
g	Gramm
kg	Kilogramm
m	Meter
Mio.	Million(en)

### Zeichenerklärung

-	Zahlenwert ist Null (Tabellen)
.	Nachweis nicht vorhanden bzw. aus sachlichen Gründen nicht möglich (Tabellen)
Ø	Durchschnitt (arithmetisches Mittel)
%	Prozent
<	kleiner als
>	größer als
≤	kleiner gleich
≥	größer gleich
§	Paragraph





Im Jahr 2019 wurden 84.222 Kinder (mit inländischem Geburtsort) **lebend geboren**, die meisten davon (98,4%) in einem Krankenhaus. Die Kaiserschnittquote lag bei 29,6%. Der überwiegende Teil der Lebendgeborenen (92,9%) war normalgewichtig, bei 92,3% der Lebendgeborenen erfolgte eine Termingeburt.

Von den 83.386 **Sterbefällen** im Jahr 2019 waren 38,6% auf Kreislauferkrankungen und 24,6% auf Krebserkrankungen zurückzuführen. Die übrigen Sterbefälle verteilten sich auf Krankheiten der Atmungsorgane (6,3%), Unfälle bzw. Verletzungen (5,5%), Krankheiten der Verdauungsorgane (3,6%) sowie sonstige Krankheiten (21,4%). Die um Effekte der Altersstruktur bereinigte Sterblichkeit an Kreislauferkrankungen verringerte sich im vergangenen Jahrzehnt um 24,8%. Etwas geringer war der Rückgang der altersstandardisierten Sterblichkeit an Krebserkrankungen (-12,1%).

Im Jahr 2018 (dem aktuellsten verfügbaren Berichtsjahr) erkrankten 42.219 Personen an **Krebs** (2008: 39.440). Die Krebsinzidenz gibt Aufschluss über die jährlichen Neuerkrankungen. Während im langfristigen Trend die absolute Zahl der Neuerkrankungen gestiegen ist, verringerte sich von 2008 bis 2018 die altersstandardisierte Krebsinzidenzrate bei den Männern um 12,2% und bei den Frauen um 6,2%. Aber auch die altersstandardisierte Krebssterberate hat sich in diesem Zeitraum reduziert, bei den Männern stärker (-18,9%) als bei den Frauen (-10,5%). Inzidenz und Sterblichkeit einzelner Krebslokalisationen zeigten unterschiedliche Zeitverläufe. Während bei den Männern die Lungenkrebsinzidenz eine abnehmende Tendenz aufwies (-17,3%), stieg jene der Frauen (+18,5%). Die Neuerkrankungsrate von Lungenkrebs ist bei den Männern immer noch um das 1,7-Fache höher als bei den Frauen. Auch die Sterblichkeit an Lungenkrebs ist bei den Männern zurückgegangen (-16,4%), bei den Frauen aber deutlich gestiegen (+15,2%).

Für die **stationäre Gesundheitsversorgung** standen 2019 in 264 Krankenanstalten 63.838 Spitalsbetten zur Verfügung (7,2 Betten je 1.000 der Bevölkerung). Rund 2,6 Mio. stationäre Aufenthalte wurden verbucht – davon 2.390.825 in Akutkrankenanstalten. Ihre Zahl hat sich seit 2009 um 10,5% verringert, wobei es zu einer Verlagerung von vollstationären zu tagesklinischen (bzw. zu ambulanten) Aufenthalten und damit auch zu einer Verkürzung der durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 6,7 Tagen auf 6,3 Tage gekommen ist. Ein Sechstel aller stationären **Spitalsaufenthalte** in Akutkrankenanstalten waren tagesklinische Aufenthalte. Mehr als die Hälfte dieser Aufenthalte dienten der Behandlung von Augen- oder Krebserkrankungen (36,6% bzw. 11,1% der 399.480 Fälle). Kreislauferkrankungen waren insgesamt gesehen die häufigste Ursache eines vollstationären Aufenthalts in einer Akutkrankenanstalt (12,6% aller 1.991.345 Entlassungsfälle), gefolgt von Verletzungen und Vergiftungen (12,0%), Krebserkrankungen sowie Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems (je 10,1%).

Im Studienjahr 2018/2019 standen 52.147 Personen in einer laufenden **Ausbildung in einem Gesundheitsberuf**. Gut ein Viertel von ihnen (13.695 Personen) studierte Medizin, darunter waren 2.783 Studienanfängerinnen und -anfänger (20,3%) sowie 1.485 Absolventinnen und Absolventen (10,8%). 38.452 Frauen und Männer standen 2018/2019 in einer nichtärztlichen Ausbildung.

Die Zahl des **Gesundheitspersonals in der stationären Versorgung** ist in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich gestiegen (+16,3% seit 2009). Im Jahr 2019 waren 95.640 Personen nichtmedizinischen Personals und 25.927 Ärzte und Ärztinnen in Krankenanstalten tätig. Größte Gruppe war das diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonal: Mit 61.757 Personen waren um 15,5% mehr Angehörige dieser Berufsgruppe im Krankenhaus beschäftigt als noch vor zehn Jahren. Bei den Ärzten und Ärztinnen im Krankenhaus waren um rund ein Fünftel mehr tätig als im Jahr 2009. Im vergangenen Jahrzehnt hat sich die Zahl der **berufsausübenden Ärztinnen und Ärzte** um 20,7% auf 47.224 im Jahr 2019 vergrößert. Rund die Hälfte von ihnen (54,3%) hatte eine Facharztausbildung, 28,8% eine Ausbildung in Allgemeinmedizin und 17,0% waren noch in Ausbildung.

Die laufenden **Gesundheitsausgaben** einschließlich der Ausgaben für Langzeitpflege lagen in Österreich 2019 bei 41.483 Mio. Euro, dies entsprach 10,4% des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Die öffentlichen laufenden Gesundheitsausgaben beinhalten Ausgaben des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sozialversicherungsträger und betragen im Jahr 2019 31.209 Mio. Euro, dies entsprach

einem Anteil von 75,2% an den gesamten laufenden Gesundheitsausgaben. Die privaten laufenden Gesundheitsausgaben setzen sich aus Ausgaben der privaten Haushalte und der Versicherungsunternehmen, der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE) sowie Ausgaben der Unternehmen für betriebsärztliche Leistungen zusammen und betragen 10.274 Mio. Euro bzw. 24,8% der laufenden Gesundheitsausgaben. Im Vergleich zu 2018 erhöhten sich die Gesundheitsausgaben nominell (zu laufenden Preisen) um 1.723 Mio. Euro bzw. um 4,3%. Die Investitionen im Gesundheitsbereich betragen 2019 2.675 Mio. Euro, davon entfielen 1.413 Mio. Euro (52,8%) auf öffentliche Investitionen und 1.262 Mio. Euro (47,2%) auf private Investitionen.

In 2019, 84 222 children were born alive (with place of birth in Austria), most of them (98.4%) in a hospital. The Caesarean section rate was 29.6%, the vast majority of live births (92.9%) were of normal weight, and 92.43% of them were term births.

In 2019, 38.6% of the cases of deaths were caused by cardiovascular diseases (83 386 deaths in total). Malignant neoplasms caused a quarter (24.6%) of the deaths. All other deaths were distributed to respiratory diseases (6.3%), injuries and poisonings (5.5%), digestive diseases (3.6%) and other diseases (21.4%). In the last decade the agestandardised rate of mortality due to cardiovascular diseases decreased by 24.8% and thus fostered the rise in life expectancy. By 12.1%, the rate of mortality due to malignant neoplasms declined more slightly in the same period.

In 2018 (recent year of reporting), 42 219 persons were newly diagnosed with cancer (2008: 39 440). The cancer incidence provides essential information on the annual number of new neoplasms. In the course of the past decade (2008 to 2018) the agestandardised incidence rate decreased for 12.2% in men and for 6.2% in women. Concurrently the agestandardised cancer mortality rate decreased, more in men (-18.9%) than in women (-19.5%). When viewing the respective sites, different courses of illness can be observed. Whereas for men lung cancer incidence had a sinking tendency during the last decade (-17.3%), that of women increased (+18.5%). However, the risk of contracting lung cancer is still 1.7fold higher for men than it is for women. For men, the lung cancer mortality rate decreased (-16.4% within the last decade), but increased for women (+15.2%).

In 2019, hospital care was provided by 264 hospitals, having available 63 838 hospital beds (7.2 beds per 1 000). Approximately 2.6 million inpatient stays were registered – 2 390 825 of them in acute hospitals. Their number has decreased by 10.5% since 2009, with a shift from full inpatient to day hospital (or outpatient) stays and thus also with a reduction in the average length of stay from 6.7 days to 6.3 days. One sixth of all inpatient cases in acute hospitals were day care stays. More than half of these day care stays were for treatment of eye or cancer diseases (36.3% and 11.1% of the 399 480 cases, respectively). Diseases of the circulatory system were the most frequent cause of full inpatient stays in acute hospitals in total (11.8% of all 1 991 345 discharges), followed by injuries and poisoning (12.0%), cancer and diseases of the musculoskeletal system (each 10.1%).

In the 2018/2019 academic year, 52 147 people were in ongoing training in a healthcare profession. A good quarter of them (13 695 persons) studied medicine, including 2 783 firstyear students (20.3%) and 1 485 graduates (10.8%). 38 452 women and men received nonphysician education.

In 2019, medical health care staff in hospitals comprised 95 640 nonphysician health professionals and 25 927 physicians. Since 2009, the number of hospital employees working in medical health care increased by 16.3%. Largest group among hospital staff were nurses: 61 757 persons, 15.5% more than in 2009, worked in this profession. The number of physicians in hospitals has increased by about a fifth since 2009. In the last decade, the number of practising physicians rose by 20.7% to 47 224 physicians in 2019. About half of the practising physicians (54.3%) were trained as medical specialists, 28.8% as general practitioners, and 17.0% were still in training.

In 2019, current health expenditure including expenditure for long term care in Austria accounted for € 41 483 million or 10.4% as a share of gross domestic product (GDP). Public current health expenditure consisting of general government expenditure, which includes expenditure by central, state and local governments as well as social health insurance, amounted to € 31 209 million or a share of 75.2% of all current health care spending. Private current health care expenditure consists of household out of pocket payments, expenditure by private insurance enterprises, non-profit institutions serving households (NPISHs) as well as expenditure by corporations on occupational health care and amounted to € 10 274 million or a share of 24.8% of all current health care spending. Nominal expenditure increased by € 1 723 million or 4.3% from 2018 to 2019. In 2019, gross capital formation in the health sector amounted to € 2 675 million, which can be divided into a public share of € 1 413 million (52.8%) and a private share of € 1 262 million (47.2%).







TEXTTEIL



## 1 Demographie und Gesundheit

### Lebendgeborene nach medizinischen Merkmalen

Im Jahr 2019 wurden 84.222 Kinder lebend geboren<sup>1</sup>, um 7.878 Kinder mehr als 2009 (+10,3%). Das Krankenhaus war der häufigste Entbindungsort (98,4% der Lebendgeborenen), bei Hausgeburten wurden 1,1% der Lebendgeborenen entbunden, 33 Babys kamen während des Transports zur Welt (Übersicht 1).

Die langjährige kontinuierliche Zunahme der Kaiserschnitte dürfte in den letzten Jahren einen Plafond erreicht haben; die Kaiserschnittquote stieg von 2009 (28,8%) noch bis 2012 (29,4%) und bewegte sich seither fast konstant unter 30% (2019: ebenfalls 29,6%). Der Anteil der primären, geplanten Kaiserschnitte an allen Sectiones lag 2019 bei 52,1%.

Übersicht 1

#### Lebendgeborene 2009 und 2019

Medizinische Merkmale	2009		2019	
	Absolut	Anteil in %	Absolut	Anteil in %
<b>Lebendgeborene insgesamt<sup>1</sup></b>	<b>76.344</b>	<b>100,0</b>	<b>84.222</b>	<b>100,0</b>
<b>Entbindungsort</b>				
Krankenanstalt	75.242	98,6	82.915	98,4
Entbindungsheim, Hebammenpraxis	113	0,1	273	0,3
Wohnsitz der Mutter	870	1,1	940	1,1
Am Transport	15	0,0	33	0,0
Sonstiger Entbindungsort	104	0,1	61	0,1
<b>Art der Entbindung</b>				
Spontangeburt	50.007	65,5	53.956	64,1
Kaiserschnitt	21.989	28,8	24.910	29,6
primär (geplant)	.	.	12.974	15,4
sekundär (Notsektio)	.	.	11.936	14,2
Saugglocke	4.152	5,4	5.874	7,0
Zangengeburt	125	0,2	41	0,0
Manualhilfe	71	0,1	23	0,0
<b>Geburtsgewicht</b>				
Untergewichtige (unter 2.500 g)	5.451	7,1	5.202	6,2
Normalgewichtige (2.500 bis < 4.500 g)	70.146	91,9	78.224	92,9
Übergewichtige (4.500 g und mehr)	747	1,0	796	0,9
<b>Schwangerschaftsdauer (Wochen und Tage)</b>				
Unter 22+0	22	0,0	46	0,1
Frühgeburt (22+0 bis 36+6)	6.628	8,7	6.223	7,4
Termingeburt (37+0 bis 41+6)	69.139	90,6	77.723	92,3
Übertragene Geburt (42+0 und mehr)	555	0,7	230	0,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung. - <sup>1</sup> Lebendgeborene in Österreich mit inländischem Wohnsitz der Mutter.

Der überwiegende Teil der Lebendgeborenen (92,9%) hatte ein Geburtsgewicht von 2.500 bis unter 4.500 g (Normalgewicht), 6,2% waren untergewichtig. Die Geburt erfolgte bei 92,3% der Lebendgeborenen in der 37. bis zur vollendeten 41. Schwangerschaftswoche (Termingeburt), 7,4% der Lebend-

<sup>1</sup> Die Zahlen in diesem Abschnitt beziehen sich auf im Inland geborene Kinder von Müttern mit österreichischem Wohnsitz, weil nur für diese alle medizinischen Angaben verfügbar sind. Seit November 2014 werden in der Geburtenstatistik allgemein Auslandsfälle miterfasst; im Jahr 2019 betrug deren Anzahl 730 (Lebendgeborene insgesamt: 84.952). Der Vergleich mit dem Jahr 2009 in Tabelle 1 ist durch diese definitorischen Änderungen nicht beeinträchtigt.

geborenen wurden in der 22. bis zur vollendeten 36. Schwangerschaftswoche (Frühgeburt) geboren (Übersicht 1).

## Sterblichkeit und Todesursachen

Im Jahr 2019 starben in Österreich insgesamt 83.386 Personen, 40.774 Männer (48,9%) und 42.612 Frauen (51,1%). Obwohl in absoluten Zahlen weniger Männer als Frauen verstarben, war bei Berücksichtigung der wachsenden Zahl älterer Menschen die Sterblichkeit (altersstandardisierte Sterberate) bei den Männern höher als bei den Frauen (Männer: 1.149,6 Sterbefälle, Frauen: 774,2 Sterbefälle je 100.000 der Bevölkerung gleichen Geschlechts). Ausgehend von 98.819 Fällen im Jahr 1970 verringerte sich die Zahl der Sterbefälle in den vergangenen Jahrzehnten kontinuierlich, erreichte 2004 den bislang niedrigsten Wert (74.292 Sterbefälle), stieg aber seither wieder an. Dies ist vor allem auf die Altersstruktur der Bevölkerung mit zunehmend größeren Kohorten im Sterbealter zurückzuführen, denn die um Alterseffekte bereinigte Sterblichkeit verringerte sich von 2009 bis 2019 um 13,0% (Übersicht 2).

Einen wesentlichen Anteil am Rückgang der Sterblichkeit insgesamt hatten die Krankheiten des Kreislaufsystems. Die altersstandardisierte Sterblichkeit an Erkrankungen des Kreislaufsystems verringerte sich von 2009 bis 2019 um 24,8%. Allerdings waren diese wie in den Vorjahren auch 2019 mit 32.148 Gestorbenen oder 38,6% der Todesfälle die häufigste Todesursache. Die höhere Sterbefallzahl von Frauen bei Krankheiten des Kreislaufsystems ist vor allem eine Folge des höheren Frauenanteils in der älteren Bevölkerung. Bereinigt um Effekte der Altersstruktur war die Sterblichkeit an Krankheiten des Kreislaufsystems bei den Männern höher als bei den Frauen (429,9 zu 309,6 Sterbefälle je 100.000 der Bevölkerung).

### Übersicht 2

#### Gestorbene und altersstandardisierte Sterberaten 2009 und 2019 nach Geschlecht und Todesursachen

Todesursachen (ausgewählte ICD-10-Diagnosegruppen) <sup>1</sup>	2009			2019		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	<b>Absolut</b>					
<b>Gestorbene insgesamt</b>	<b>77.381</b>	<b>36.630</b>	<b>40.751</b>	<b>83.386</b>	<b>40.774</b>	<b>42.612</b>
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	667	326	341	1.032	481	551
Bösartige Neubildungen (C00-C97)	19.642	10.469	9.173	20.554	11.037	9.517
Krankheiten des Blutes und des Immunsystems (D50-D89)	158	68	90	293	132	161
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	4.312	1.893	2.419	3.553	1.694	1.859
Psychische und Verhaltensstörungen (F01-F99)	889	630	259	3.323	1.349	1.974
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)	2.437	1.006	1.431	3.371	1.524	1.847
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	33.221	13.571	19.650	32.148	14.335	17.813
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	4.221	2.155	2.066	5.293	2.732	2.561
Krankheiten der Verdauungssysteme (K00-K92)	3.170	1.742	1.428	3.016	1.688	1.328
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	1.106	467	639	1.848	758	1.090
Komplikationen bei Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett (O00-O99)	2	.	2	5	.	5
Perinatale Affektionen (P00-P96)	152	83	69	148	81	67
Angeborene Fehlbildungen (Q00-Q99)	271	137	134	260	144	116
Plötzlicher Kindstod (R95)	19	13	6	13	6	7
Transportmittelunfälle (V01-V99, Y85)	641	492	149	432	328	104
Unfälle durch Sturz (W00-W19)	866	486	380	915	489	426
Selbstmord und Selbstbeschädigung (X60-X84, Y87.0)	1.278	972	306	1.113	868	245

Todesursachen (ausgewählte ICD-10-Diagnosegruppen) <sup>1</sup>	2009			2019		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
<b>Altersstandardisierte Raten auf 100.000 der Bevölkerung<sup>2</sup></b>						
<b>Gestorbene insgesamt</b>	<b>1.074,3</b>	<b>1.349,5</b>	<b>886,2</b>	<b>934,4</b>	<b>1.149,6</b>	<b>774,2</b>
Infektiöse/parasitäre Krankheiten (A00-B99)	8,8	11,0	7,3	11,5	13,8	9,9
Bösartige Neubildungen (C00-C97)	260,6	349,6	205,0	229,1	290,9	186,8
Krankheiten des Blutes und des Immunsystems (D50-D89)	2,2	2,5	2,0	3,3	3,9	2,9
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	58,7	66,1	51,9	39,8	47,1	33,9
Psychische und Verhaltensstörungen (F01-F99)	11,3	17,4	5,7	37,4	39,5	33,9
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)	33,4	38,5	30,3	37,6	42,9	33,3
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	480,4	563,7	421,7	361,4	429,9	309,6
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	59,7	86,9	45,0	59,6	79,3	47,4
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K92)	42,1	54,3	31,3	33,5	43,9	25,1
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	16,1	21,8	13,5	20,9	24,4	18,8
Komplikationen bei Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett (O00-O99)	.	.	0,1	.	.	0,1
Perinatale Affektionen (P00-P96)	2,0	2,1	1,8	1,7	1,9	1,6
Angeborene Fehlbildungen (Q00-Q99)	3,4	3,5	3,3	2,9	3,3	2,6
Plötzlicher Kindstod (R95)	0,3	0,3	0,2	0,2	0,1	0,2
Transportmittelunfälle (V01-V99, Y85)	7,7	12,6	3,4	4,8	7,7	2,1
Unfälle durch Sturz (W00-W19)	11,8	17,8	8,1	10,2	14,1	7,5
Selbstmord und Selbstbeschädigung (X60-X84, Y87.0)	15,6	26,2	7,1	12,2	20,7	5,1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik. - Inklusive im Ausland verstorbene Personen mit Wohnsitz in Österreich. - <sup>1</sup> Internationale Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD10 2013). - <sup>2</sup> Europäische Standardbevölkerung 2013.

Krebserkrankungen machten 2019 rund ein Viertel der Todesfälle aus (24,6% bzw. 20.554 Personen) und waren somit die zweithäufigste Todesursache. Von 2009 bis 2019 verringerte sich die altersstandardisierte Krebssterblichkeit um 12,1%, bei einem gleichzeitigen Anstieg der absoluten Zahl der Krebssterbefälle um 4,6%.

In Summe waren im Jahr 2019 Erkrankungen des Kreislaufsystems und Krebserkrankungen die Ursache für zwei Drittel der Sterbefälle (63,2%). Weitere häufige Todesursachen waren Krankheiten der Atmungsorgane (6,3%), Verletzungen und Vergiftungen (5,5%) und Krankheiten der Verdauungsorgane (3,6%; Übersicht 3 und Grafik 1).

Übersicht 3

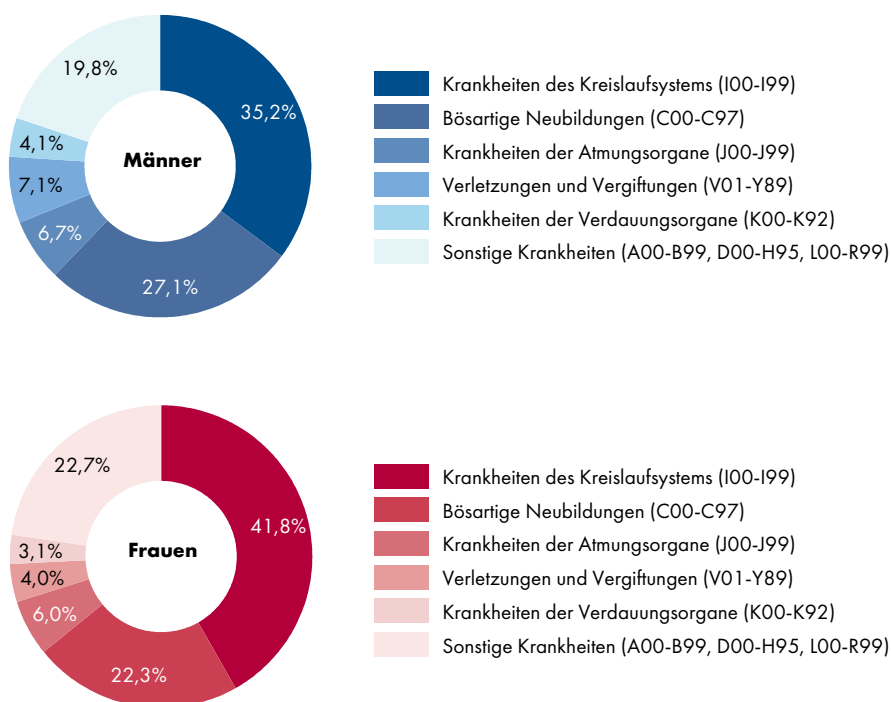
**Gestorbene 2019 nach Alter und Todesursachen**

Todesursachen (ausgewählte ICD-10-Diagnosegruppen) <sup>1</sup>	Gestorbene insgesamt	Alter zum Todeszeitpunkt in Jahren										
		0	1-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
<b>Gestorbene absolut</b>	<b>83.386</b>	<b>250</b>	<b>96</b>	<b>157</b>	<b>426</b>	<b>717</b>	<b>1.660</b>	<b>4.891</b>	<b>9.596</b>	<b>18.947</b>	<b>27.515</b>	<b>19.131</b>
Anteil der Altersgruppen in %		0,3	0,1	0,2	0,5	0,9	2,0	5,9	11,5	22,7	33,0	22,9
<b>Anteil der Todesursachen in Prozent</b>												
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	32.148	0,8	3,1	3,8	4,5	11,6	16,3	19,8	22,6	30,8	44,9	54,5
Bösartige Neubildungen (C00-C97)	20.554	0,0	18,8	12,7	12,9	21,1	30,4	41,6	42,2	34,5	19,7	9,2
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	5.293	0,4	7,3	2,5	1,6	1,1	1,8	4,0	6,4	8,0	6,4	6,0
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	3.553	0,8	7,3	3,8	2,3	2,2	3,0	3,3	4,5	4,5	4,8	3,6

Todesursachen (ausgewählte ICD-10-Diagnosegruppen) <sup>1</sup>	Gestorbene insgesamt	Alter zum Todeszeitpunkt in Jahren										
		0	1-9	10-19	20-29	30-39	40-49	50-59	60-69	70-79	80-89	90+
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)	3.371	2,0	12,5	3,8	3,8	2,8	3,6	2,5	2,6	4,1	4,9	3,9
Psychische Krankheiten (F01-F99)	3.323	0,0	0,0	3,2	4,5	5,2	4,2	2,6	2,2	2,2	4,5	6,3
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K92)	3.016	0,8	0,0	0,6	1,4	4,2	8,1	8,5	6,0	3,7	2,7	2,2
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	1.848	0,0	0,0	0,6	0,2	0,1	0,2	0,5	0,9	1,5	2,6	3,8
Selbsttötung und Selbstbeschädigung (X60-X84, Y87.0)	1.113	0,0	0,0	15,3	17,6	14,9	9,7	4,7	1,6	1,0	0,5	0,1
Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	1.032	0,0	4,2	0,6	1,9	1,7	1,3	0,9	1,3	1,1	1,3	1,3
Unfälle durch Sturz (W00-W19)	915	0,4	0,0	1,3	1,4	2,6	1,8	0,9	0,7	1,0	1,2	1,2
Transportmittelunfälle (V01-V99, Y85)	432	0,0	12,5	19,1	13,1	4,6	3,8	1,4	0,6	0,3	0,2	0,0
Krankheiten des Blutes und des Immunsystems (D50-D89)	293	0,4	0,0	0,0	0,5	0,4	0,3	0,2	0,2	0,4	0,3	0,4
Angeborene Fehlbildungen (Q00-Q99)	260	27,2	22,9	4,5	2,8	2,1	1,4	0,8	0,4	0,1	0,0	0,0
Perinatale Affektionen (P00-P96)	148	59,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Plötzlicher Kindstod (R95)	13	5,2	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Komplikationen bei Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett (O00-O99)	5	-	-	-	0,5	0,3	0,1	-	-	-	-	-

Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik. - Inklusive im Ausland verstorbene Personen mit Wohnsitz in Österreich. -  
<sup>1</sup> Internationale Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10 2013).

Grafik 1  
**Gestorbene 2019 nach Geschlecht und Todesursachen**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik. - Rundungsdifferenzen. - Ausgewählte ICD-10-Diagnosegruppen.

Mehr als die Hälfte der Todesfälle im Jahr 2019 (46.646 Verstorbene bzw. 55,9%) ereignete sich nach Erreichen des 80. Lebensjahres. In dieser Altersgruppe lag jedem zweiten Todesfall eine Krankheit des Kreislaufsystems zugrunde.

Im ersten Lebensjahr starben 250 Säuglinge. Mehr als die Hälfte dieser Todesfälle war auf perinatale Erkrankungen (59,2%) und knapp ein Drittel auf angeborene Fehlbildungen (27,2%) zurückzuführen; an plötzlichem Kindstod starben 13 Säuglinge (5,2%). Im Alter von ein bis neun Jahren verstarben 96 Kinder, meist an angeborenen Fehlbildungen (22,9%) oder einer Krebserkrankung (18,8%). Bei den 10- bis 39-Jährigen waren die Todesursachen Selbstmord, Krebs und Transportmittelunfälle am häufigsten; in dieser Altersgruppe verstarben 1.300 Personen. Ab dem 40. bis zum 79. Lebensjahr (35.094 Verstorbene) waren Krebserkrankungen und Erkrankungen des Kreislaufsystems die häufigsten Todesursachen (Übersicht 3).

## 2 Gesundheitszustand der Bevölkerung

### Stellungsergebnisse

Grundsätzlich ist jeder männliche österreichische Staatsbürger ab dem 17. Geburtstag stellungspflichtig. Die Einberufung zur Stellung erfolgt im Kalenderjahr, in welchem das 18. Lebensjahr vollendet wird (Hauptstellungsjahr). Es ist aber auch möglich, im Jahr davor oder danach zur Stellungsuntersuchung zu gehen. Da die Stellungsuntersuchungen vorwiegend auf die gesundheitliche Eignung für den Wehrdienst abzielen, ermöglichen die Stellungsergebnisse ein umfassendes Bild der gesundheitlichen Lage der 18-jährigen männlichen österreichischen Staatsbürger.

Das Stellungsverfahren endet mit einem Beschluss über die Tauglichkeit bzw. Untauglichkeit für den Grundwehrdienst. Eine vorübergehende Untauglichkeit kann aufgrund einer medizinischen oder psychologischen Problematik bescheinigt werden. Nach einer bestimmten Beobachtungsfrist erfolgt die neuerliche Aufforderung zur Stellung.

Beim Geburtsjahrgang 2001 (Hauptstellungsjahr 2019)<sup>2</sup> waren 77,5% der insgesamt 36.267 Stellungs-pflichtigen tauglich (Übersicht 4). Als vorübergehend untauglich wurden 4,0% der Untersuchten eingestuft und als untauglich 18,5%. Den höchsten Anteil an Untauglichen wies Wien auf (22,6%), gefolgt von Tirol und Burgenland (20,0% und 21,0%). Die wenigsten als untauglich bewerteten Stellungs-pflichtigen gab es in Salzburg und der Steiermark (12,0% und 15,5%).

Durchschnittlich waren die 18-jährigen Österreicher 178,4 cm groß und wogen 75,8 kg. Der Anteil der Übergewichtigen mit einem Body-Mass-Index (BMI) von mindestens 25 betrug 30,1%, mit dem höchsten Anteil in Burgenland (34,0%) und dem geringsten in Vorarlberg (24,1%).

#### Übersicht 4

#### Stellungspflichtige des Geburtsjahrgangs 2001 nach Bundesländern

Bundesland	Stellungs-pflichtige insgesamt	Davon			Ø Körpergröße in cm	Ø Körpergewicht in kg	Über-gewicht in % <sup>1</sup>	Adipositas in % <sup>1</sup>
		untauglich	vorüber-gehend untauglich	tauglich				
		Anteil in %						
<b>Österreich</b>	<b>36.267</b>	<b>18,5</b>	<b>4,0</b>	<b>77,5</b>	<b>178,4</b>	<b>75,8</b>	<b>19,7</b>	<b>10,4</b>
Burgenland	1.283	21,0	2,6	76,4	178,1	76,8	20,0	14,0
Kärnten	2.431	16,0	3,0	81,0	178,5	75,2	18,9	9,5
Niederösterreich	7.659	18,5	2,7	78,7	177,7	76,4	21,7	11,2
Oberösterreich	6.503	19,0	6,0	75,0	178,7	76,7	19,1	11,9
Salzburg	2.352	12,0	2,8	85,2	179,0	75,6	19,0	9,0
Steiermark	4.921	15,5	6,4	78,1	178,7	75,7	19,4	9,7
Tirol	3.218	20,0	3,3	76,7	178,6	74,4	18,6	8,2
Vorarlberg	1.926	18,2	4,4	77,4	178,1	73,9	15,8	8,3
Wien	5.974	22,6	2,8	74,6	178,7	75,8	20,6	10,3

Q: Bundesministerium für Landesverteidigung, Personalmarketing/Stellungswesen. - Untersuchungszeitraum: Hauptstellungsjahr (2019), Jahr davor sowie Jahr danach bis Ende November 2020. - <sup>1</sup> BMI: Verhältnis des Körpergewichts in Kilogramm zum Quadrat der Körpergröße in Metern. Laut Klassifikation der World Health Organization (WHO): Übergewicht (BMI 25,0 bis < 30,0 und Adipositas (BMI 30,0 und mehr).

<sup>2</sup> Die Ergebnisse des Geburtsjahrgangs 2001 beziehen sich auf alle Untersuchungen, die bis November 2020 durchgeführt wurden.

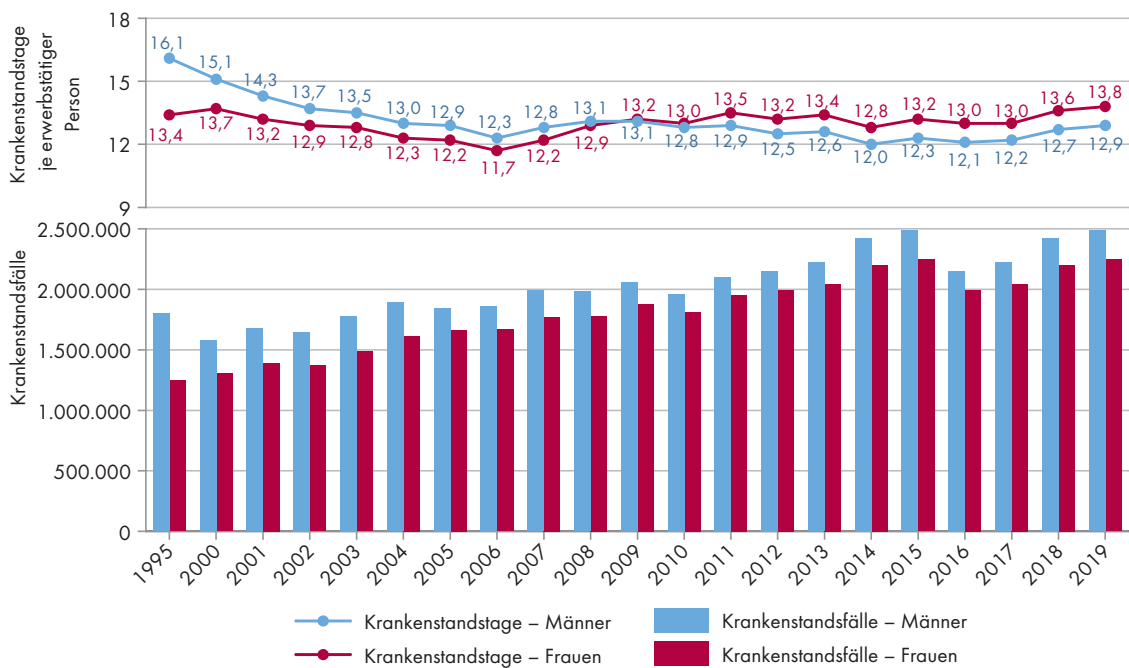


Beim Geburtsjahrgang 2001 wiesen 88,0% der Stellungspflichtigen zumindest eine medizinische Diagnose<sup>3</sup> auf. Die häufigste Krankheitsgruppe waren die Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems (bei 44,5% bzw. 16.154 Stellungspflichtigen), im Besonderen Knie- und Rückenerkrankungen. Sehr häufig waren auch Krankheiten der Augen (45,5% bzw. 16.491 Fälle); dabei überwogen die Einzeldiagnosen Myopie (Kurzsichtigkeit; 6.728 Fälle), Astigmatismus (2.712 Fälle) und Amblyopie (Sehchwäche wie z.B. Schielen; 2.543 Fälle). Bei den Stoffwechselerkrankungen, die 31,3% aller Diagnosen ausmachten (11.357 Fälle), war Adipositas (4.780 Fälle) am häufigsten. Des Weiteren waren psychische Erkrankungen (25,1% bzw. 9.116 Fälle) und Erkrankungen der Atemwege (20,6% bzw. 7.471 Fälle) häufig. Bei den psychischen Erkrankungen traten die Diagnosen „Reaktionen auf schwere Belastungen und Anpassungsstörungen“ (1.763 Fälle), und „Umschriebene Entwicklungsstörungen schulischer Fertigkeiten“ (dazu gehören u.a. die Lese-Rechtschreib-Störung, die Rechenschwäche oder eine kombinierte Störung schulischer Fertigkeiten; 1.728 Fälle) am öftesten auf. Die allergische Rhinopathie (dazu zählt auch der „Heuschnupfen“) war die häufigste Diagnose bei der Gruppe der Atemwegserkrankungen (4.069 Fälle). 1.419-mal wurde die Diagnose Asthma bronchiale gestellt.

## Krankenstände

Im Jahr 2019 wurden vom Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger 4.734.597 ärztlich bestätigte Krankenstandfälle von Angestellten und Arbeiterinnen bzw. Arbeitern (ohne pragmatisierte Bedienstete) erfasst (Männer: 2.486.402, Frauen: 2.248.195); das waren um 34,9% mehr als noch vor zehn Jahren. Auf 1.000 Erwerbstätige kamen 1.367 Krankenstände, um 0,5% mehr als im Vorjahr.

Grafik 2  
Krankenstandsfälle und -tage 1995 bis 2019 nach Geschlecht



Q: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. - Datenbasis: alle im Berichtsjahr abgeschlossenen und mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen ärztlich bestätigten Krankenstandsfälle (ohne normal verlaufene Entbindungen) von Arbeitern, Arbeiterinnen und Angestellten (ohne pragmatisierte Bedienstete). Seit dem Jahr 2000 ohne Präsenzdienere und Kinderbetreuungsgeldbeziehende. - Krankenstandstage sind Kalendertage.

<sup>3</sup> Bei den Untersuchungen können bis zu sechs medizinische Diagnosen pro Stellungspflichtigen dokumentiert werden.

Dabei verringerte sich die durchschnittliche Dauer eines Krankenstandfalls seit 1990 von 13,4 Tagen auf 9,7 Tage und glich sich zwischen Frauen und Männern an. Beträchtliche Unterschiede zeigten sich in Abhängigkeit vom Alter der betroffenen Personen: Dauerte bei den 20- bis 34-Jährigen ein Krankenstand im Jahr 2019 durchschnittlich 6,8 Tage, so waren es bei den 65- und Mehrjährigen 22,1 Tage.

Die Krankenstandstage pro Kopf der erwerbstätigen Bevölkerung verringerten sich seit 1990 von 15,2 auf 12,0 Tage im Jahr 2006, womit der bisher niedrigste Wert erreicht war. In den Folgejahren stieg der Wert wieder auf 13,3 Tage im Jahr 2019, wobei Frauen im Mittel um 0,9 Tage länger in Krankenstand waren als Männer (13,8 versus 12,9 Tage). Im Jahr 1990 war ein erwerbstätiger Mann im Durchschnitt noch 16,2 und eine erwerbstätige Frau 13,8 Tage in Krankenstand. Bis zum Jahr 2009 schloss sich diese Schere und ging danach in die entgegengesetzte Richtung wieder auf (Grafik 2).

Die häufigsten Ursachen für einen Krankenstand waren Krankheiten der Atmungsorgane (36,5% aller Krankenstandsfälle), bestimmte Infektionskrankheiten wie z.B. Darminfektionen (16,1%), Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems (13,4%) sowie Verletzungen und Vergiftungen (8,0%). Am längsten dauerten Krankenstandsfälle bei Krebserkrankungen und anderen Neubildungen (43,8 Tage im Schnitt) und bei psychischen und Verhaltensstörungen (35,2 Tage).

## Arbeitsunfälle und Berufskrankheiten

Im Jahr 2019 dokumentierte der Dachverband der Sozialversicherungsträger 122.674 anerkannte Versicherungsfälle im Zusammenhang mit der Berufstätigkeit, darunter 275 tödliche (Übersicht 5). Die Versicherungsfälle umfassten 107.038 Arbeitsunfälle, 14.222 Wegunfälle und 1.414 Fälle von Berufskrankheiten. In den vergangenen Jahrzehnten ging die Zahl der Versicherungsfälle stark zurück, während sich zugleich die Zahl der Unfallversicherten kontinuierlich erhöhte: So reduzierte sich die Rate der anerkannten Versicherungsfälle von 6.676,3 Fällen je 100.000 Unfallversicherte im Jahr 1975 auf 2.382,1 Fälle im Jahr 2019.

Übersicht 5

### Versicherungsfälle in der gesetzlichen Unfallversicherung 2009 und 2019

Versicherungsfall	2009				2019			
	Insgesamt	Männer	Frauen	Frauenanteil in %	Insgesamt	Männer	Frauen	Frauenanteil in %
<b>Alle Versicherungsfälle<sup>1</sup></b>	<b>137.569</b>	<b>98.307</b>	<b>39.262</b>	<b>28,5</b>	<b>122.674</b>	<b>86.808</b>	<b>35.866</b>	<b>29,2</b>
darunter tödlich	360	272	88	24,4	275	250	25	9,1
Arbeitsunfälle	121.979	89.774	32.205	26,4	107.038	78.403	28.635	26,8
darunter tödlich	180	121	59	32,8	126	122	4	3,2
Wegunfälle	13.658	6.971	6.687	49,0	14.222	7.178	7.044	49,5
darunter tödlich	79	63	16	20,3	32	21	11	34,4
Berufskrankheiten	1.932	1.562	370	19,2	1.414	1.227	187	13,2
darunter tödlich	101	88	13	12,9	117	107	10	8,5

Q: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. - <sup>1</sup> Bezugnahme auf Unfallversicherte ohne Schüler, Schülerinnen und Studierende.

Beinahe drei Viertel der anerkannten arbeitsbedingten Versicherungsfälle betrafen Männer (70,8%), vor allem die Berufskrankheiten (86,8% Männer) und die Arbeitsunfälle (73,2% Männer); lediglich bei den Wegunfällen war das Geschlechterverhältnis ausgeglichen. Mehr als neun Zehntel aller tödlich verlaufenen Versicherungsfälle wurden bei Männern registriert (90,9%).

## Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit bzw. der dauernden Erwerbsunfähigkeit

Im Jahr 2019 bezogen 146.976 Personen, davon 69,0% Männer und 31,0% Frauen, eine Pension aufgrund geminderter Arbeitsfähigkeit bzw. dauernder Erwerbsunfähigkeit. Diese Pensionen verteilten sich hauptsächlich auf die 50- bis 59-Jährigen (48,8%) und die 60- bis 64-Jährigen (35,1%); unter 50 Jahre alt waren 15,5%. In den letzten zehn Jahren verringerte sich die Zahl der ausbezahlten Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen deutlich um 68,0%. Auch gab es im Jahr 2009 noch 30.131 Neuzugänge, während es im Jahr 2019 nur mehr 17.248 waren (-42,8%). Das hat unter anderem damit zu tun, dass Personen ab dem 50. Lebensjahr seit Anfang 2014 Rehabilitationsgeld anstelle der bis dahin ausbezahlten befristeten Invaliditätspensionen beziehen.

Übersicht 6

### Neuzugänge an Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit bzw. der dauernden Erwerbsunfähigkeit 2009 und 2019

Diagnose nach ICD-10-Diagnosegruppen <sup>1</sup>	2009			2019 <sup>2</sup>		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	<b>Absolut</b>					
<b>Neuzugänge insgesamt</b>	<b>30.131</b>	<b>19.264</b>	<b>10.867</b>	<b>17.248</b>	<b>10.842</b>	<b>6.406</b>
Psychiatrische Krankheiten	9.144	4.608	4.536	6.855	3.454	3.401
Krankheiten von Skelett, Muskeln, Bindegewebe	9.534	6.684	2.850	3.121	2.346	775
Bösartige Neubildungen	2.542	1.475	1.067	2.020	1.163	857
Krankheiten des Kreislaufsystems	3.368	2.736	632	1.941	1.628	313
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	1.467	879	588	1.209	742	467
Krankheiten des Atmungssystems	947	722	225	541	412	129
Endokrinopathien, Stoffwechsel-, Immunkrankheiten	827	586	241	395	282	113
Sonstige Symptome, Affektionen	358	240	118	329	249	80
Krankheiten des Verdauungssystems	550	399	151	210	139	71
Verletzungen und Vergiftungen	230	139	91	183	124	59
Krankheiten des Urogenitalsystems	496	419	77	150	117	33
Krankheiten von Haut, Unterhautzellgewebe	251	100	151	112	62	50
Kongenitale Fehlbildungen	125	79	46	76	49	27
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	104	61	43	56	33	23
Andere Krankheiten	188	137	51	50	42	8
	<b>Anteil in Prozent</b>					
Psychiatrische Krankheiten	30,3	23,9	41,7	39,7	31,9	53,1
Krankheiten von Skelett, Muskeln, Bindegewebe	31,6	34,7	26,2	18,1	21,6	12,1
Bösartige Neubildungen	8,4	7,7	9,8	11,7	10,7	13,4
Krankheiten des Kreislaufsystems	11,2	14,2	5,8	11,3	15,0	4,9
Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane	4,9	4,6	5,4	7,0	6,8	7,3
Krankheiten des Atmungssystems	3,1	3,7	2,1	3,1	3,8	2,0
Endokrinopathien, Stoffwechsel-, Immunkrankheiten	2,7	3,0	2,2	2,3	2,6	1,8
Sonstige Symptome, Affektionen	1,2	1,2	1,1	1,9	2,3	1,2
Krankheiten des Verdauungssystems	1,8	2,1	1,4	1,2	1,3	1,1
Verletzungen und Vergiftungen	0,8	0,7	0,8	1,1	1,1	0,9
Krankheiten des Urogenitalsystems	1,6	2,2	0,7	0,9	1,1	0,5
Krankheiten von Haut, Unterhautzellgewebe	0,8	0,5	1,4	0,6	0,6	0,8
Kongenitale Fehlbildungen	0,4	0,4	0,4	0,4	0,5	0,4
Infektiöse und parasitäre Krankheiten	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3	0,4
Andere Krankheiten	0,6	0,7	0,5	0,3	0,4	0,1

Q: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. - <sup>1</sup> Internationale Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10 2013). - <sup>2</sup> Ab dem Jahr 2010 werden Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit bzw. der dauernden Erwerbsunfähigkeit nur noch bis zum 60./65. Lebensjahr als solche gezählt, danach werden sie in normale Alterspensionen umgewandelt. Mit 1.1.2014 Einführung des Rehabilitationsgeldes anstatt der befristeten Pensionen der geminderten Arbeitsunfähigkeit für Personen ab dem 50. Lebensjahr.

Die meisten Pensionsanträge aufgrund geminderter Arbeitsfähigkeit bzw. dauernder Erwerbsunfähigkeit erfolgten wegen psychiatrischer Krankheiten (39,7%), wobei diese Diagnose Frauen häufiger betraf als Männer (53,1% versus 31,9%). Krankheiten von Skelett, Muskeln und Bindegewebe waren im Jahr 2019 die zweithäufigste Begründung für einen Neuzugang zu Berufs- bzw. Erwerbsunfähigkeitspensionen (Männer: 21,6%, Frauen: 12,1%). Es folgten Krebserkrankungen (11,7%), Krankheiten des Kreislaufsystems (11,3%), Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (7,0%) sowie Krankheiten der Atmungsorgane (3,1%); 9,1% der Pensionsanträge hatten andere Krankheitsgründe (Übersicht 6).

## Krebserkrankungen

Im letztaktuellen Jahr 2018 wurden in Österreich bei 42.219 Menschen Krebsneuerkrankungen dokumentiert, 22.700 bei Männern und 19.519 bei Frauen. Bei 11.058 Männern und 9.373 Frauen führte eine Krebserkrankung im Jahr 2018 zum Tod. Damit sind Krebserkrankungen für etwa ein Viertel der jährlichen Todesfälle verantwortlich. Tendenziell gehen aber sowohl das Risiko einer Neuerkrankung als auch das Sterblichkeitsrisiko zurück. Zum Jahresende 2018 lebten in Österreich 366.843 Personen mit der Diagnose Krebs.

## Häufigste Krebslokalisationen

Bei der Hälfte aller Erkrankten wurde ein Darm-, Lungen-, Brust- oder Prostatakrebs diagnostiziert, und zwar 4.563 bösartige Tumore des Dickdarms bzw. Enddarms, 4.985 Tumore der Lunge, 5.565 bösartige Tumore der Brust bei Frauen und 6.018 bösartige Tumore der Prostata bei Männern (Übersicht 7 und Grafik 3).

Übersicht 7

### Krebsneuerkrankungen 2008 und 2018 nach Geschlecht und Lokalisation

Lokalisation nach ICD-10-Diagnosegruppen <sup>1</sup>	2008			2018		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	<b>Absolut</b>					
<b>Alle Malignome (C00-C96, ohne C44)<sup>2</sup></b>	<b>39.440</b>	<b>20.903</b>	<b>18.537</b>	<b>42.219</b>	<b>22.700</b>	<b>19.519</b>
Kopf, Hals (C00-C14)	1.125	797	328	1.226	847	379
Speiseröhre (C15)	417	347	70	423	352	71
Magen (C16)	1.358	764	594	1.121	660	461
Dickdarm, Enddarm (C18-C21)	5.050	2.784	2.266	4.563	2.569	1.994
Leber (C22)	870	603	267	1.019	737	282
Bauchspeicheldrüse (C25)	1.517	748	769	1.875	974	901
Kehlkopf (C32)	295	254	41	288	238	50
Luftröhre, Bronchien, Lunge (C33-C34)	4.406	2.863	1.543	4.985	2.925	2.060
Haut (C43)	1.383	710	673	1.471	791	680
Brust (C50)	5.096	43	5.053	5.628	63	5.565
Gebärmutterhals (C53)	406	.	406	440	.	440
Gebärmutterkörper (C54)	932	.	932	987	.	987
Eierstock (C56)	740	.	740	761	.	761
Prostata (C61)	5.245	5.245	.	6.018	6.018	.
Hoden (C62)	339	339	.	397	397	.
Niere (C64)	1.284	792	492	1.370	897	473
Harnblase (C67)	1.663	1.197	466	1.503	1.121	382
Gehirn, Zentralnervensystem (C70-C72)	738	383	355	678	352	326
Schilddrüse (C73)	1.003	294	709	741	238	503
Hodgkin (C81)	183	99	84	155	74	81
Non-Hodgkin (C82-C85, C96)	1.212	591	621	1.420	753	667
Plasmozytom, Myelom (C90)	480	228	252	492	266	226
Leukämie (C91-C95)	1.072	598	474	1.131	625	506

Lokalisation nach ICD-10-Diagnosegruppen <sup>1</sup>	2008			2018		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
	<b>Altersstandardisierte Raten auf 100.000 der Bevölkerung<sup>3</sup></b>					
<b>Alle Malignome (C00-C96, ohne C44)<sup>2</sup></b>	<b>519,0</b>	<b>648,3</b>	<b>431,6</b>	<b>476,7</b>	<b>569,5</b>	<b>404,6</b>
Kopf, Hals (C00-C14)	14,6	22,4	7,9	13,7	20,3	8,0
Speiseröhre (C15)	5,5	10,0	1,7	4,8	8,7	1,5
Magen (C16)	18,3	24,8	13,5	12,5	16,6	9,2
Dickdarm, Enddarm (C18-C21)	67,7	89,8	52,2	51,5	65,2	40,2
Leber (C22)	11,5	18,8	6,1	11,6	18,8	5,7
Bauchspeicheldrüse (C25)	20,4	24,2	17,5	21,3	24,9	18,2
Kehlkopf (C32)	3,8	7,2	1,0	3,3	5,9	1,1
Luftröhre, Bronchien, Lunge (C33-C34)	58,4	88,0	36,7	56,7	72,8	43,5
Haut (C43)	17,7	21,4	15,5	16,5	19,5	14,2
Brust (C50)	65,1	1,3	118,4	63,0	1,5	116,5
Gebärmutterhals (C53)	.	.	9,3	.	.	9,5
Gebärmutterkörper (C54)	.	.	22,3	.	.	20,5
Eierstock (C56)	.	.	17,2	.	.	15,7
Prostata (C61)	.	165,5	.	.	152,6	.
Hoden (C62)	.	7,7	.	.	8,8	.
Niere (C64)	17,0	23,8	11,6	15,4	22,0	9,9
Harnblase (C67)	22,4	39,7	10,7	17,0	29,2	7,6
Gehirn, Zentralnervensystem (C70-C72)	9,4	10,6	8,4	7,6	8,3	6,9
Schilddrüse (C73)	12,1	7,5	16,6	8,2	5,5	11,0
Hodgkin (C81)	2,2	2,5	1,9	1,7	1,7	1,8
Non-Hodgkin (C82-C85, C96)	15,6	17,5	14,1	16,0	18,6	13,8
Plasmozytom, Myelom (C90)	6,3	7,3	5,8	5,5	6,7	4,6
Leukämie (C91-C95)	14,3	19,1	11,1	12,8	16,0	10,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Österreichisches Krebsregister (Stand 17.12.2020) und Todesursachenstatistik. - <sup>1</sup> Internationale Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10). - <sup>2</sup> Maligne invasive Fälle, inklusive DCO-Fälle. - <sup>3</sup> Jeweils auf 100.000 Personen/Männer/Frauen, Europäische Standardbevölkerung 2013.

## Entwicklung von Krebsneuerkrankungen und Krebssterblichkeit

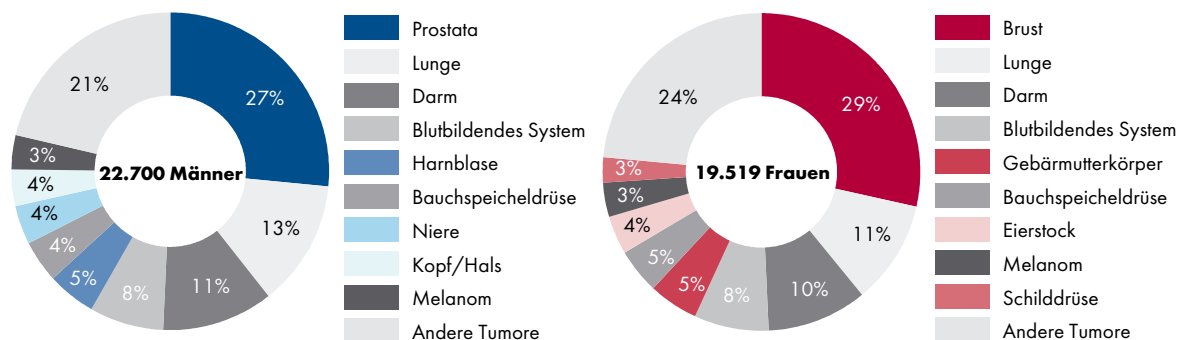
Im Jahr 2018 gab es mit 42.219 Neuerkrankungen etwas weniger Inzidenzfälle als 2017 (42.233 Neuerkrankungen) und um 7,0% mehr als vor zehn Jahren (39.440 Neuerkrankungen). Bei beiden Geschlechtern gab es geringfügige Änderungen der Zahl an Neuerkrankungen von 2017 auf 2018 (Männer: -1,1%, Frauen: +1,2%); im Vergleich mit 2008 kam es bei den Männern zu einem Anstieg um 8,6% und bei den Frauen um 5,3%.

In den zehn Jahren bis 2018 ging bei den Männern die um den Altersstruktureffekt bereinigte Neuerkrankungsrate der bösartigen Tumore um 12,2% auf 569,5 Fälle pro 100.000 Männer zurück. Ebenso sank die Krebssterberate im gleichen Zeitraum um 18,9%. Auch bei den Frauen lag die altersstandardisierte Neuerkrankungsrate 2018 unter den Werten von 2008, allerdings nur um 6,2% (404,6 pro 100.000 Frauen); die Krebssterberate sank in diesem Zeitraum um 10,5%. Für die Altersstandardisierung wurde die Europäische Standardbevölkerung 2013 verwendet.

Das Risiko, bis zum 75. Lebensjahr an Krebs zu erkranken, war unter Zugrundelegung der altersspezifischen Erkrankungsverhältnisse von 2018 bei den Männern 1,4-mal so hoch wie bei den Frauen. Das Risiko für Männer, bis zu ihrem 75. Lebensjahr an einem bösartigen Tumor zu erkranken, erreichte 2000 mit 39,8% seinen höchsten Wert und ging in den darauffolgenden Jahren bis zum aktuellen Diagnosejahr 2018 auf 32,4% zurück. Das Risiko für Frauen, bis zu ihrem 75. Lebensjahr an einem bösartigen Tumor zu erkranken, blieb im selben Zeitraum mit etwa 25% gleich; 2018 war es 23,6%.

Die häufigsten Krebsdiagnosen im Jahr 2018 werden in Grafik 3 dargestellt, ein Zehnjahres-Zeitvergleich ausgewählter Diagnosen findet sich in Übersicht 7.

Grafik 3  
**Häufigste Tumorlokalisationen 2018 nach Geschlecht**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Österreichisches Krebsregister (Stand 17.12.2020) und Todesursachenstatistik.

Die häufigste Krebserkrankung bei Männern ist seit 1994 Prostatakrebs, im Jahr 2018 mit 6.018 Fällen (bzw. 149,1 pro 100.000 Männer). Nach einem Rückgang gab es in den vergangenen Jahren wieder einen Anstieg an neu diagnostizierten Prostatakrebsfällen. Lungenkrebs, vom Prostatakrebs an die zweite Stelle der häufigsten Krebsleiden verdrängt, zeigt einen nach Geschlechtern stark unterschiedlichen Verlauf: Während das Erkrankungsrisiko der Männer seit Jahren stark sank (die Zahl der Neudiagnosen blieb etwa gleich), stieg das der Frauen stetig an. Bei den Frauen ist Brustkrebs seit jeher die häufigste Krebslokalisation, mit 5.565 Fällen im Jahr 2018 (bzw. 117,2 pro 100.000 Frauen). Die altersstandardisierten Raten der Neuerkrankungen an Brustkrebs und an Eierstockkrebs gingen in den letzten zehn Jahren zurück. Die bösartigen Neubildungen des Magens und des Dickdarms sanken ebenfalls kontinuierlich, und zwar sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen.

## Krebsprävalenz

Die Frage „Wie viele Krebskranke gibt es in Österreich?“ ist nicht nur von gesundheitspolitischem, sondern auch von großem individuellen Interesse für viele Menschen. Als Krebsprävalenz bezeichnet man die Anzahl der Personen (oder den Anteil in einer Bevölkerung), die zu einem bestimmten Zeitpunkt oder innerhalb einer bestimmten Periode an Krebs erkrankt und am Leben sind.

Im langfristigen Trend zeigt sich eine stetige Zunahme in der Prävalenz sowohl bei den Männern als auch bei den Frauen. Vor zehn Jahren lebten in Österreich 280.598 Personen mit einer Krebsdiagnose (132.637 Männer und 147.961 Frauen). Das bedeutet einen Anstieg in der Prävalenz um insgesamt 31% (Männer: +32%, Frauen: +30%) auf 366.843 Personen (174.972 Männer und 191.871 Frauen). Dieser erhebliche Anstieg ist bedingt durch das Zusammenwirken von demographischer Alterung, generell steigender Lebenserwartung und verbesserten Überlebensaussichten erkrankter Personen.

Bei den Frauen folgten nach Brustkrebs als häufigste Lokalisation (80.492 Frauen) mit großem Abstand Darmkrebs (20.081) und Gebärmutterkörperkrebs (14.136). Für die mit Krebs lebenden Männer war die häufigste Lokalisation die Prostata mit 68.130 Fällen, ebenfalls mit Abstand gefolgt vom Darm (23.766) und der Harnblase (11.612).

Von Krebs betroffene Frauen leben nach ihrer Krebsdiagnose im Durchschnitt länger als an Krebs erkrankte Männer. Hauptursache dafür ist der am häufigsten diagnostizierte Brustkrebs, der eine günstige Überlebensprognose aufweist.

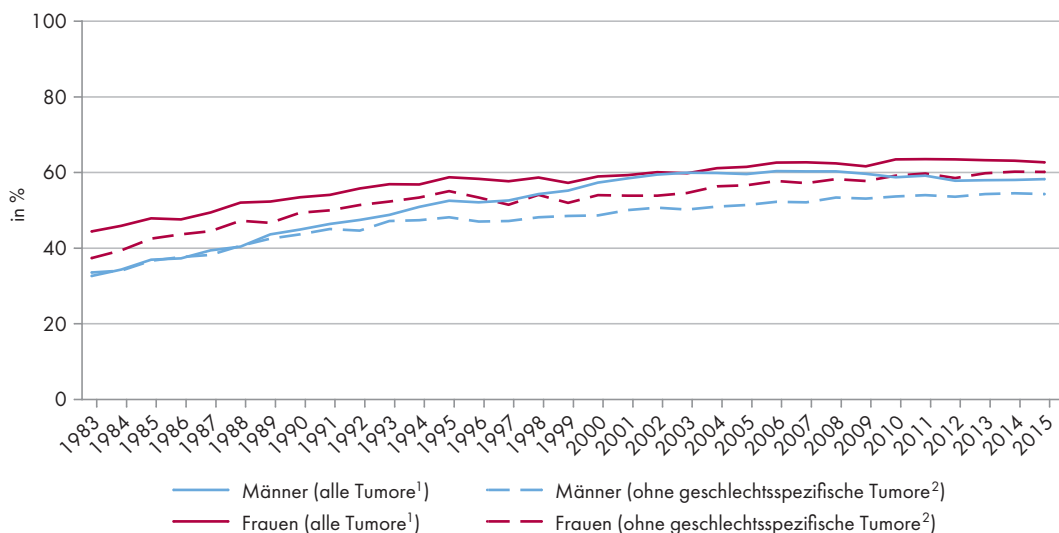
## Überleben mit Krebs

Obwohl die absolute Zahl der Krebsneuerkrankungen in den vergangenen zwei Jahrzehnten stieg, hat sich die Krebssterblichkeit verringert. Frühere Diagnosestellungen und neue Therapiemethoden führten zu einer Verlängerung der Überlebensdauer an Krebs erkrankter Personen in Österreich. Das relative Fünfjahres-Überleben nahm in den vergangenen Jahrzehnten deutlich zu (Grafik 4).

Während nach einer Diagnosestellung in der Periode 1991 bis 1995 das relative Fünfjahres-Überleben eines Krebspatienten bzw. einer -patientin bei 53,1% lag, stieg es mit der Diagnoseperiode 2011 bis 2015 auf 60,7%. Je höher das relative Überleben von Krebspatienten und -patientinnen ist, desto eher gelten für sie dieselben Sterbewahrscheinlichkeiten wie für die übrige Bevölkerung. Dabei entspricht ein Wert von 100% der Überlebenswahrscheinlichkeit der Gesamtbevölkerung.

Für Männer stieg das relative Fünfjahres-Überleben von 49,4% in der Diagnoseperiode 1991 bis 1995 auf 58,3% in der Periode 2011 bis 2015, für Frauen im selben Zeitraum von 56,5% auf 63,3%. Die weitaus schlechteren Überlebensbedingungen für Männer vor knapp dreißig Jahren und die positive Entwicklung sind zu einem Großteil auf geschlechtsspezifische Unterschiede in der Art der Tumorerkrankungen mit unterschiedlichen Überlebenswahrscheinlichkeiten sowie deren Anteil an den gesamten Neuerkrankungen zurückzuführen.

Grafik 4  
**Relatives Fünfjahres-Überleben 1983 bis 2015**



Q: STATISTIK AUSTRIA, Österreichisches Krebsregister (17.12.2020) und Todesursachenstatistik. - Ende des Follow-up 31.12.2019. - <sup>1</sup> Maligne invasive Fälle ohne sonstige bösartige Neubildungen der Haut (C00-C96, ohne C44) und ohne DCO-Fälle. - <sup>2</sup> Maligne invasive Fälle ohne Brustkrebs, Krebs der weiblichen und männlichen Genitalorgane (C50, C51-C58, C60-C63), ohne sonstige bösartige Neubildungen der Haut (C44) und ohne DCO-Fälle.

## Anzeigepflichtige Krankheiten

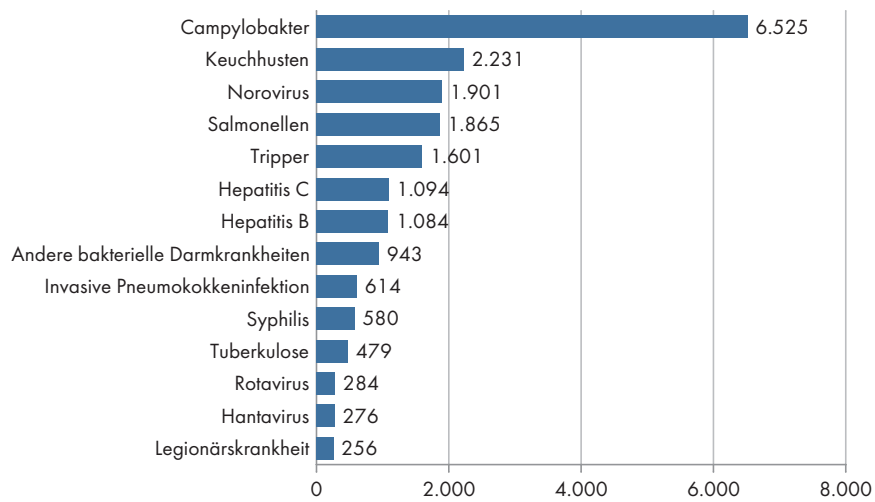
Die überwiegende Mehrheit aller anzeigepflichtigen Krankheiten machen bakterielle lebensmittelbedingte Infektionen aus. Fast die Hälfte aller im Jahr 2019 erfassten Meldedefälle sind dieser Krankheitsgruppe zuzurechnen – wobei neun von zehn lebensmittelbedingten bakteriellen Infektionen durch Campylobakter oder Salmonellen verursacht wurden. So wurden im Jahr 2019 6.525 Fälle von Campylobakteriose gemeldet (um 16,5% mehr als noch vor zehn Jahren); pro 100.000 der Bevölkerung traten zuletzt 73,5 Erkrankungen auf. Mit 21,0 Erkrankungen pro 100.000 der Bevölkerung war die Salmonel-

leninfektion die zweithäufigste bakterielle Lebensmittelinfektion; ihre Zahl ging allerdings seit dem Jahr 2009 deutlich von 2.605 auf 1.865 zurück (-28,4%).

Gut ein Neuntel aller gemeldeten anzeigepflichtigen Infektionen entfiel auf Hepatitiserkrankungen. Rund 46% davon wurden durch Hepatitis-B-Viren (1.084 Fälle) und 47% durch Hepatitis-C-Viren (1.094 Fälle) ausgelöst. Auch Keuchhusten (2.231 Meldungen bzw. 25,1 Erkrankungen pro 100.000 der Bevölkerung) und Geschlechtskrankheiten (2.181 Meldungen, davon 1.601 Fälle von Gonorrhoe sowie 580 Fälle von Syphilis) machten im Jahr 2019 einen sehr hohen Anteil an den anzeigepflichtigen Infektionskrankheiten aus. Tuberkulosemeldungen erfolgten in 479 Fällen (um 31,2% weniger als vor zehn Jahren), Meldungen von Frühsommer-Meningoenzephalitis (FSME) in 106 Fällen (Grafik 5).

Grafik 5

**Häufigste anzeigepflichtige Krankheiten 2019**



Q: Abteilung für Infektionsepidemiologie und Surveillance, Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES). Anzeigepflichtige Krankheiten gemäß Epidemiegesetz BGBl. Nr. 186/1950 idgF, gemäß Tuberkulosegesetz BGBl. Nr. 127/1968 idgF bzw. gemäß Geschlechtskrankheitengesetz, StGBI. Nr. 152/1945 idgF.



### 3 Gesundheitsversorgung in Österreich

#### Gesundheitspersonal

Die Zahl des im Gesundheitswesen tätigen Personals ist in den vergangenen Jahrzehnten vor allem in den Krankenanstalten kontinuierlich gestiegen. Ende 2019 waren in österreichischen Spitälern insgesamt 121.567 Personen tätig (um 16,3% mehr als Ende 2009), davon 95.640 **nichtärztliches Personal** sowie 25.927 Ärzte und Ärztinnen. Die größte Personalgruppe in den Krankenanstalten war das diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegepersonal: Ende 2019 waren 61.757 Personen in diesem Beruf beschäftigt, um 15,5% mehr als noch vor zehn Jahren. 16.548 Personen waren im gehobenen medizinisch-technischen Dienst bzw. Fachdienst tätig oder arbeiteten als Masseur bzw. Masseurin (+22,5%). Als Sanitäter oder Sanitäterin, medizinische Assistenz oder in der Pflegehilfe arbeiteten Ende 2019 in Krankenanstalten 15.727 Personen, um 12,5% mehr als Ende 2009 (Übersicht 8).

Übersicht 8

#### Personal im Gesundheitswesen 2009 und 2019

Ärztliches und nichtärztliches Personal	2009	2019	Veränderung 2009/2019 in %
<b>Berufsausübende Ärzte/Ärztinnen<sup>1</sup></b>	<b>39.123</b>	<b>47.224</b>	<b>20,7</b>
Allgemeinmediziner/-medizinerinnen	12.979	13.581	4,6
Facharzt/-ärztinnen	19.219	25.626	33,3
Ärzte/Ärztinnen in Ausbildung	6.925	8.017	15,8
<b>Berufsausübende Zahnärzte/-ärztinnen</b>	<b>4.619</b>	<b>5.143</b>	<b>11,3</b>
<b>Personal in Krankenanstalten</b>	<b>104.547</b>	<b>121.567</b>	<b>16,3</b>
<b>Ärzte/Ärztinnen in Krankenanstalten</b>	<b>21.752</b>	<b>25.927</b>	<b>19,2</b>
<b>Nichtärztliches Personal in Krankenanstalten</b>	<b>82.795</b>	<b>95.640</b>	<b>15,5</b>
Gehobene Dienste für Gesundheits- und Krankenpflege und weitere Gesundheitsberufe	54.018	61.757	14,3
Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege	46.577	54.641	17,3
Kinder- und Jugendlichenpflege	3.952	3.690	-6,6
Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege	3.296	3.336	1,2
Kardiotechnischer Dienst	193	90	-53,4
Gehobene medizinisch-technische Dienste, medizinisch- technische Fachdienste, Masseur/Masseurinnen	13.506	16.548	22,5
Sanitäter/-innen, Pflegehilfe und medizinische Assistenz	13.983	15.727	12,5
Hebammen	1.288	1.608	24,8

Q: Österreichische Ärztekammer, Standesmeldungen; BMSGPK, Krankenanstaltenstatistik. - <sup>1</sup> Ohne Zahnärzte/-ärztinnen, einschließlich Ärzte/Ärztinnen in Ausbildung.

Die Zahl der berufsausübenden **Ärzte und Ärztinnen** insgesamt stieg im vergangenen Jahrzehnt um 20,7% von 39.123 im Jahr 2009 auf 47.224 im Jahr 2019. Hinsichtlich der medizinischen Fachbereiche gab es in diesem Zeitraum bei den Fachdisziplinen einen stärkeren Zuwachs als in der Allgemeinmedizin (33,3% versus 4,6%). Rund die Hälfte der berufsausübenden Ärzte und Ärztinnen (54,3%) hatte eine Facharztausbildung, etwa ein Drittel (28,8%) waren Allgemeinmediziner und -medizinerinnen und 17,0% waren noch in Ausbildung (Übersicht 8).

Im Jahr 2019 gab es insgesamt etwas mehr Ärzte als Ärztinnen (24.516 bzw. 22.708). Die Ärztinnen hatten eine deutlich jüngere Altersstruktur. War mehr als die Hälfte der männlichen Ärzte 50 Jahre oder älter (51,9%), so betrug dieser Anteil bei den Ärztinnen 35,2%. Umgekehrt war mehr als ein Drittel der Ärztinnen jünger als 40 Jahre (36,3%), jedoch nur ein Viertel der Ärzte (26,5%).

## Ausbildung im Gesundheitswesen

Im Studienjahr 2018/19 waren insgesamt 52.147 Personen in einer laufenden Ausbildung für einen Gesundheitsberuf. Davon studierten 13.695 Medizin und 38.452 standen in einer nichtärztlichen Ausbildung.

### Medizin-Studierende an österreichischen Universitäten

Im Wintersemester 2018/19 begannen 2.783 Personen ein Medizinstudium, dabei betrug der Ausländeranteil 49,9%. Insgesamt lag die Zahl der Medizin-Studierenden im Studienjahr 2018/19 bei 13.695 (Ausländeranteil: 35,2%). 1.485 Studierende schlossen das Studium erfolgreich ab (Ausländeranteil: 30,8%).

### Ausbildungsstätten in nichtärztlichen Gesundheitsberufen

An **Fachhochschulen** werden Studiengänge zu nichtärztlichen Gesundheitsberufen angeboten. Dazu zählen unter anderem der physiotherapeutische Dienst, der medizinisch-technische Laboratoriumsdienst sowie die Gesundheits- und Krankenpflege. Insgesamt gab es im Wintersemester 2018/19 in Österreich entsprechende 61 Studiengänge mit 6.487 Studierenden und 1.786 Absolventen und Absolventinnen.

Ausbildungen der **Gesundheits- und Krankenpflegeberufe** umfassen neben der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege auch z.B. die Kinder- und Jugendlichenpflege oder die Pflegehilfe. Insgesamt gab es im Schuljahr 2018/19 in Österreich 159 Ausbildungsstandorte mit 11.885 Schülern und Schülerinnen und 4.759 Absolventen und Absolventinnen.

Insgesamt gab es im Schuljahr 2018/19 in Österreich 190 Einrichtungen für Ausbildungen in **medizinischen Assistenzberufen**, wie z.B. medizinische Fachassistenz, Desinfektionsassistenz, Ordinationsassistenz oder Pflegeassistenz, mit 8.145 Schülern und Schülerinnen sowie 2.583 Absolventen und Absolventinnen.

**Sonstige Ausbildungen** im Gesundheitsbereich umfassen u.a. die Ausbildung zum Rettungs- und Notfallsanitätsdienst oder in Masseurberufen. Im Schuljahr 2018/19 gab es in Österreich 119 Einrichtungen, die sonstige Ausbildungen im Gesundheitsbereich anboten, mit 11.783 Schülern und Schülerinnen sowie 10.188 Absolventen und Absolventinnen.

## Krankenanstalten und Betten

Zum Stichtag 31.12.2019 gab es in Österreich 264 Krankenanstalten, und zwar 93 allgemeine Krankenanstalten, 119 Sonderkrankanstalten und Genesungsheime, 32 Sanatorien und 20 Pflegekrankenanstalten für chronisch Kranke (Übersicht 9).

Im Sektor der **Akut- und Kurzzeitversorgung** gab es 156 Krankenanstalten; dazu zählten die 112 über die Landesgesundheitsfonds finanzierten Krankenanstalten sowie alle Krankenanstalten mit einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 18 Tagen oder weniger. Nahezu drei Viertel der Akutkrankanstalten leisteten Allgemeinversorgung (116 Krankenanstalten) mit einem breiten Leistungsspektrum, das zumindest Innere Medizin und Allgemeinchirurgie enthält.

Insgesamt standen 63.838 **Krankenhausbetten** zur Verfügung (tatsächlich aufgestellte Betten), davon 40.484 Betten in allgemeinen Krankenanstalten, 16.621 in Sonderkrankanstalten und Genesungsheimen, 2.372 in Sanatorien und 4.361 in Pflegekrankenanstalten für chronisch Kranke (Übersicht 9).

Übersicht 9  
**Einrichtungen des Gesundheitswesens 2009 und 2019**

Art der Einrichtung	2009	2019	Veränderung 2009/2019 in %
<b>Krankenanstalten insgesamt</b>			
Anstalten	266	264	-0,8
Tatsächlich aufgestellte Betten	64.069	63.838	-0,4
<b>Allgemeine Krankenanstalten</b>			
Anstalten	102	93	-8,8
Tatsächlich aufgestellte Betten	41.294	40.484	-2,0
<b>Sonderkrankenanstalten/Genesungsheime</b>			
Anstalten	101	119	17,8
Tatsächlich aufgestellte Betten	15.891	16.621	4,6
<b>Sanatorien</b>			
Anstalten	51	32	-37,3
Tatsächlich aufgestellte Betten	4.659	2.372	-49,1
<b>Pflegeanstalten für chronisch Kranke</b>			
Anstalten	12	20	66,7
Tatsächlich aufgestellte Betten	2.225	4.361	96,0

Q: BMSGPK, Krankenanstaltenstatistik.

47.175 bzw. drei Viertel (73,9%) der tatsächlich aufgestellten Betten waren dem Sektor der Akut- und Kurzzeitversorgung zugeordnet. Der überwiegende Teil der Spitalsbetten befand sich in Krankenanstalten, die durch einen Landesgesundheitsfonds finanziert wurden (69,1%).

### Stationäre Versorgung in Krankenanstalten

Im Jahr 2019 wurden in den österreichischen Akutkrankenanstalten 2.390.825 **Spitalsaufenthalte** dokumentiert, davon 1.991.345 vollstationäre und 399.480 „Null-Tagesaufenthalte“ (tagesklinische stationäre Aufenthalte ohne Übernachtung im Spital). Dazu kamen 156.995 stationäre Aufenthalte in der Rehabilitation sowie weitere 10.229 Aufenthalte im Bereich Langzeitversorgung und Prävention (Übersicht 10).

Insgesamt wurden in Österreichs Spitälern im Jahr 2019 4.524.477 medizinische Leistungen während stationärer Aufenthalte erbracht, darunter 444.998 (9,8%) im tagesklinischen Setting. 31,4% aller Leistungen machten Operationen aus (Übersicht 10). Etwa 23% aller Spitalsentlassungen aus österreichischen Akutkrankenanstalten erfolgten in Wien; dabei wurde in einem Fünftel der Fälle Patienten und Patientinnen aus den umliegenden Wohnbundesländern Niederösterreich und Burgenland versorgt.

## Übersicht 10

**Stationäre Versorgung in Krankenanstalten 2009, 2018 und 2019**

Eckdaten Spitalsaufenthalte <sup>1</sup>	2009	2018	2019	Veränderung in %	
				2009/2019	2018/2019
<b>Stationäre Spitalsaufenthalte</b>	<b>2.789.066</b>	<b>2.702.221</b>	<b>2.558.049</b>	<b>-8,3</b>	<b>-5,3</b>
auf 100.000 der Bevölkerung <sup>2</sup>	32.851	30.026	28.260	-14,0	-5,9
<b>Akut-, Kurzzeitversorgung</b>	<b>2.672.253</b>	<b>2.537.281</b>	<b>2.390.825</b>	<b>-10,5</b>	<b>-5,8</b>
Tagesklinische Aufenthalte <sup>3</sup>	459.955	518.112	399.480	-13,1	-22,9
Vollstationäre Aufenthalte <sup>4</sup>	2.212.298	2.019.169	1.991.345	-10,0	-1,4
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer in Tagen <sup>5</sup>	6,7	6,3	6,3	-6,0	0,0
<b>Rehabilitation</b>	<b>107.406</b>	<b>154.493</b>	<b>156.995</b>	<b>46,2</b>	<b>1,6</b>
<b>Langzeitversorgung, Prävention</b>	<b>9.407</b>	<b>10.447</b>	<b>10.229</b>	<b>8,7</b>	<b>-2,1</b>
<b>Medizinische Leistungen</b>	<b>4.424.693</b>	<b>4.705.095</b>	<b>4.524.477</b>	<b>2,3</b>	<b>-3,8</b>
bei vollstationären Aufenthalten	4.032.221	4.131.255	4.079.479	1,2	-1,3
bei tagesklinischen Aufenthalten	392.472	573.840	444.998	13,4	-22,5
<b>Operative medizinische Leistungen</b>	<b>1.198.705</b>	<b>1.279.080</b>	<b>1.282.050</b>	<b>7,0</b>	<b>0,2</b>
bei vollstationären Aufenthalten	1.084.454	1.003.941	998.557	-7,9	-0,5
bei tagesklinischen Aufenthalten	114.251	275.139	283.493	148,1	3,0

Q: STATISTIK AUSTRIA, Spitalsentlassungsstatistik basierend auf Daten des BMSGPK. - <sup>1</sup> Spitalsentlassungen von Personen mit in- oder ausländischem Wohnsitz; einschließlich tagesklinische Aufenthalte und einschließlich Sterbefälle. - <sup>2</sup> Aufenthalte von Personen mit inländischem Wohnsitz bezogen auf die Jahresdurchschnittsbevölkerung. - <sup>3</sup> „Null-Tagesaufenthalte“ (Aufnahme und Entlassung am selben Kalendertag). - <sup>4</sup> Aufenthalte mit mindestens einer Übernachtung im Krankenhaus. - <sup>5</sup> Die Aufenthaltsdauer bezieht sich auf vollstationäre Aufenthalte mit mindestens einer Übernachtung.

Die häufigsten **Entlassungsdiagnosen** in Akutkrankenanstalten waren Kreislaufkrankungen und Verletzungen bzw. Vergiftungen – sie machten 11,5% (275.192 Spitalsaufenthalte) respektive 11,0% (262.067 Aufenthalte) aller Entlassungsfälle aus. Jeweils rund ein Zehntel aller Patienten und Patientinnen wurde wegen einer Krankheit des Muskel-Skelett-Systems, des Verdauungssystems oder wegen einer bösartigen Neubildung behandelt (Übersicht 11 und Übersicht 12).

## Übersicht 11

**Stationäre Spitalsaufenthalte in Akutkrankenanstalten 2019 nach Diagnose**

Entlassungsdiagnose (ICD-10-Kapitel) <sup>1</sup>	Stationäre Aufenthalte <sup>2</sup>			Darunter tagesklinische Aufenthalte <sup>3</sup>		
	insgesamt		Ø Aufenthaltsdauer in Tagen <sup>4</sup>	insgesamt		Anteil je Diagnose in %
	absolut	Anteil in %		absolut	Anteil in %	
<b>Spitalsentlassungen insgesamt<sup>2</sup></b>	<b>2.390.825</b>	<b>100,0</b>	<b>6,3</b>	<b>399.480</b>	<b>100,0</b>	<b>16,7</b>
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	56.749	2,4	7,1	2.821	0,7	5,0
Neubildungen (C00-D48)	294.040	12,3	4,0	54.822	13,7	18,6
Bösartige Neubildungen (C00-C97)	242.556	10,1	6,2	44.463	11,1	18,3
Krankheiten des Blutes und des Immunsystems (D50-D89)	17.569	0,7	6,2	2.462	0,6	14,0
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	49.140	2,1	6,3	2.905	0,7	5,9
Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	95.376	4,0	17,4	6.468	1,6	6,8
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	105.793	4,4	4,7	15.716	3,9	14,9
Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)	175.554	7,3	2,5	146.087	36,6	83,2
Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)	21.705	0,9	4,0	3.161	0,8	14,6
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	275.192	11,5	7,3	23.554	5,9	8,6

Entlassungsdiagnose (ICD-10-Kapitel) <sup>1</sup>	Stationäre Aufenthalte <sup>2</sup>			Darunter tagesklinische Aufenthalte <sup>3</sup>		
	insgesamt		Ø Aufent- haltsdauer in Tagen <sup>4</sup>	insgesamt		Anteil je Diagnose in %
	absolut	Anteil in %		absolut	Anteil in %	
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	144.291	6,0	6,5	6.958	1,7	4,8
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	218.453	9,1	4,8	17.492	4,4	8,0
Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	28.202	1,2	6,1	4.207	1,1	14,9
Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M00-M99)	233.817	9,8	6,4	32.058	8,0	13,7
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	159.388	6,7	5,0	34.127	8,5	21,4
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	115.953	4,8	3,9	8.369	2,1	7,2
Bestimmte Zustände mit Ursprung in der Perinatalperiode (P00-P96)	12.433	0,5	11,3	442	0,1	3,6
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	16.019	0,7	5,0	2.649	0,7	16,5
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde (R00-R99)	95.551	4,0	4,8	9.834	2,5	10,3
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	262.067	11,0	6,1	23.288	5,8	8,9
Faktoren, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99)	13.529	0,6	3,2	2.060	0,5	15,2

Q: STATISTIK AUSTRIA, Spitalsentlassungsstatistik basierend auf Daten des BMSGPK. - <sup>1</sup> Hauptentlassungsdiagnose codiert nach ICD-10 (Version BMGF 2017) und klassifiziert nach ISHMT (International Shortlist for Hospital Morbidity Tabulation). Das Kapitel „Schlüsselnummern für besondere Zwecke (U00-U85)“ wird in der Tabelle nicht extra ausgewiesen, da es im Jahr 2019 nur vier Fälle gab. - <sup>2</sup> Spitalsentlassungen von Personen mit in- oder ausländischem Wohnsitz; einschließlich tagesklinische Aufenthalte und einschließlich Sterbefälle. - <sup>3</sup> „Null-Tagesaufenthalte“ (Aufnahme und Entlassung am selben Kalendertag). - <sup>4</sup> Durchschnittliche Aufenthaltsdauer von vollstationären Aufenthalten mit mindestens einer Übernachtung im Spital.

Fast die Hälfte aller stationär behandelten Personen gehörte der Altersgruppe „65+ Jahre“ an (45,7% aller Entlassungsfälle 2019); am höchsten war ihr Anteil bei Augenerkrankungen (77,7% der Aufenthalte) und Krankheiten des Kreislaufsystems (67,7% der Aufenthalte). Frauen wurden häufiger stationär behandelt als Männer (52,9% Frauen, 47,1% Männer) – das liegt großteils an Krankenhausaufenthalten in Zusammenhang mit Schwangerschaft und Geburt, aber auch am höheren Frauenanteil in der älteren Bevölkerung.

Ein vollstationärer Aufenthalt (mit mindestens einer Übernachtung im Spital) dauerte in Akutkrankenanstalten durchschnittlich 6,3 Tage. Überdurchschnittlich lange vollstationäre Aufenthalte erforderten psychische und Verhaltensstörungen (17,4 Tage); bei Krankheiten des Kreislaufsystems betrug die mittlere **Aufenthaltsdauer** 7,3 Tage, bei Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems 6,4 Tage, bei Krebserkrankungen 6,2 Tage und bei Verletzungen und Vergiftungen 6,1 Tage (Übersicht 11).

In den Akutkrankenanstalten kam es seit Beginn der Aufzeichnungen im Jahr 1989 zu einer Verlagerung von Leistungen aus dem vollstationären in den tagesklinischen Bereich; die Zahl der **tagesklinischen „Null-Tagesaufenthalte“** stieg bis zum Jahr 2016 fast auf das Neunfache an. Mit dem in den Jahren 2017 und 2018 sukzessive eingeführten und mit 1. Jänner 2019 verbindlich in Kraft getretenen Abrechnungsmodell für spitalsambulante Leistungen ist es zu einer teilweisen Verschiebung von stationärer tagesklinischer zu spitalsambulanter Versorgung gekommen; dies hat von 2016 auf 2019 zu einem Rückgang der Null-Tagesaufenthalte (bei denen Aufnahme und Entlassung am selben Tag erfolgen) um nahezu 39% geführt. Am häufigsten im Null-Tagessetting wurden Augenerkrankungen behandelt (in 36,6% der Fälle), weitere 11,1% der tagesklinischen Aufenthalte fanden im Rahmen einer Krebstherapie statt (Chemotherapien, Bestrahlungen). Gegenüber dem Jahr 2016 kam es hier zu einem Rückgang von 165.734 auf 44.463 Entlassungen (-73%).

## Übersicht 12

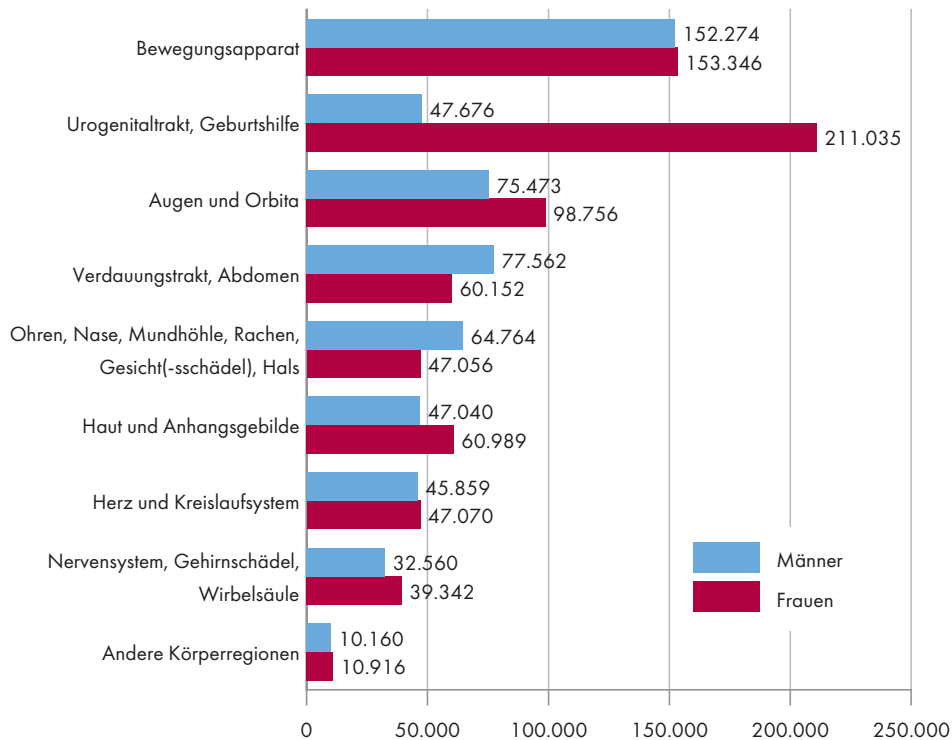
**Stationäre Spitalsaufenthalte in Akutkrankenanstalten 2019 nach Diagnose, Alter und Geschlecht**

Entlassungsdiagnose (ICD-10-Kapitel) <sup>1</sup>	Stationäre Aufenthalte insgesamt <sup>2</sup>	Altersgruppen Anteil in %				Männer Anteil in %	Frauen Anteil in %
		0-14	15-44	45-64	65+		
<b>Spitalsentlassungen insgesamt</b>	<b>2.390.825</b>	<b>6,4</b>	<b>21,1</b>	<b>26,9</b>	<b>45,7</b>	<b>47,1</b>	<b>52,9</b>
Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	56.749	19,5	19,6	18,0	42,9	50,0	50,0
Neubildungen (C00-D48)	294.040	3,0	9,9	34,3	52,8	49,8	50,2
Bösartige Neubildungen (C00-C97)	242.556	3,1	7,1	33,8	56,1	51,8	48,2
Krankheiten des Blutes und des Immunsystems (D50-D89)	17.569	13,0	12,3	16,3	58,4	46,3	53,7
Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	49.140	6,9	19,5	27,5	46,0	41,4	58,6
Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)	95.376	5,8	43,3	29,7	21,3	47,4	52,6
Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)	105.793	5,5	17,9	35,7	40,9	54,2	45,8
Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)	175.554	0,9	2,7	18,8	77,7	43,1	56,9
Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)	21.705	16,0	20,0	31,8	32,3	48,0	52,0
Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)	275.192	0,5	5,8	26,0	67,7	54,8	45,2
Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)	144.291	20,4	16,9	16,9	45,8	55,4	44,6
Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)	218.453	4,4	21,5	33,2	40,9	53,7	46,3
Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	28.202	7,5	36,2	25,5	30,8	53,9	46,1
Krankheiten des Muskel-Skelettsystems und des Bindegewebes (M00-M99)	233.817	1,5	14,7	39,0	44,9	43,5	56,5
Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	159.388	5,2	25,6	30,2	39,0	42,8	57,2
Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	115.953	0,0	99,6	0,4	-	-	100,0
Bestimmte Zustände mit Ursprung in der Perinatalperiode (P00-P96)	12.433	99,6	0,4	0,0	-	55,7	44,3
Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	16.019	54,9	29,0	11,3	4,9	50,9	49,1
Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde (R00-R99)	95.551	10,4	19,0	22,6	48,0	47,4	52,6
Verletzungen, Vergiftungen und bestimmte andere Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)	262.067	9,2	26,3	25,2	39,2	51,6	48,4
Faktoren, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99)	13.529	6,7	22,8	30,6	40,0	46,2	53,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Spitalsentlassungsstatistik basierend auf Daten des BMSGPK. - <sup>1</sup> Hauptentlassungsdiagnose codiert nach ICD-10 (Version BMGF 2017) und klassifiziert nach ISHMT (International Shortlist for Hospital Morbidity Tabulation). Das Kapitel „Schlüsselnummern für besondere Zwecke (U00-U85)“ wird in der Tabelle nicht extra ausgewiesen, da es im Jahr 2019 nur vier Fälle gab. - <sup>2</sup> Spitalsentlassungen von Personen mit in- oder ausländischem Wohnsitz; einschließlich tagesklinische Aufenthalte und einschließlich Sterbefälle.

Im Jahr 2019 wurden mehr als 4,5 Mio. **medizinische Leistungen** während stationärer Spitalsaufenthalte erbracht, davon 1.282.050 operative und 3.242.427 nichtoperative Leistungen. Unter den operativen Eingriffen (Grafik 6) waren Operationen des Bewegungsapparats (305.620) am häufigsten, gefolgt von 258.711 geburtshilflichen Eingriffen und Operationen am Urogenitaltrakt, 174.229 Augenoperationen und 137.714 Operationen am Verdauungstrakt. Ein Drittel aller nichtoperativen Leistungen entfiel auf bildgebende Verfahren (1.071.314 Leistungen).

Grafik 6  
Operative Leistungen 2019 nach Geschlecht

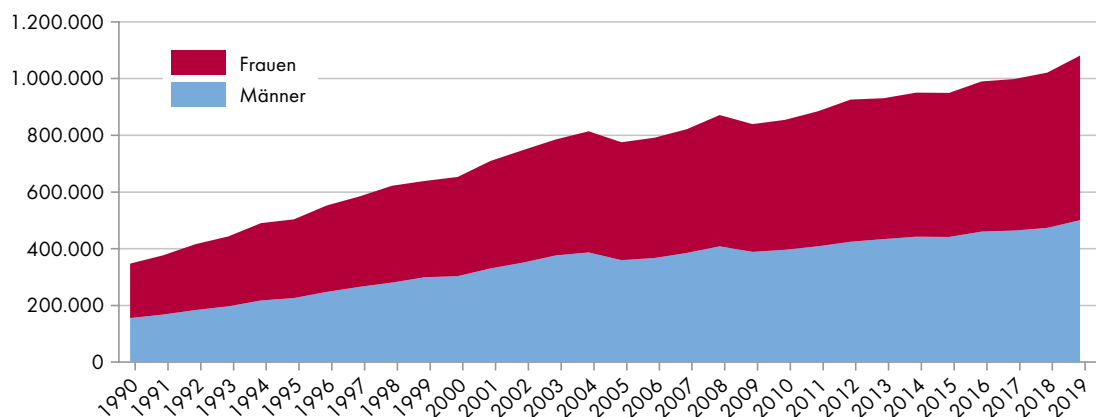


Q: STATISTIK AUSTRIA, Spitalsentlassungsstatistik basierend auf Daten des BMSGPK.

## Vorsorgeuntersuchungen

12,2% der Österreicher und Österreicherinnen gingen 2019 zur Gesundenuntersuchung (Basisprogramm). Es wurden 1.081.161 allgemeine Vorsorgeuntersuchungen durchgeführt, die mehr von Frauen (53,6%) als von Männern (46,4%) in Anspruch genommen wurden. Wenngleich die Zahl der Vorsorgeuntersuchungen in den letzten zehn Jahren insgesamt um 28,8% stieg, änderte sich die Relation Frauen zu Männern kaum (Grafik 7).

Grafik 7  
Vorsorgeuntersuchungen 1990 bis 2019



Q: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger. - Vorsorgeuntersuchungen im Rahmen des allgemeinen Basisprogramms (ohne gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen oder Zusatzuntersuchungen für bestimmte Zielgruppen).

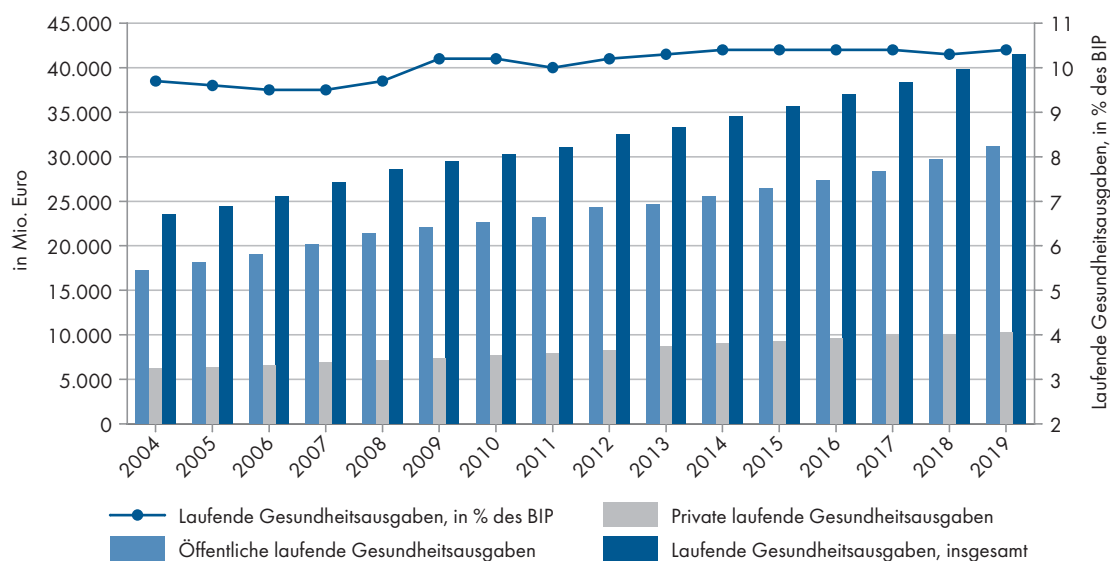
## 4 Gesundheitsausgaben

Die **laufenden Gesundheitsausgaben** einschließlich der Ausgaben für Langzeitpflege lagen in Österreich 2019 bei 41.483 Mio. Euro, dies entspricht 10,4% des Bruttoinlandsprodukts (BIP). Im Vergleich zu 2018 erhöhten sich die Gesundheitsausgaben nominell (zu laufenden Preisen) um 1.723 Mio. Euro bzw. um 4,3%. Seit 2004 stiegen die laufenden Ausgaben für Gesundheitsleistungen und -güter mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,9% von 23.531 Mio. Euro auf 41.483 Mio. Euro (Grafik 8).

Drei Viertel davon (75,2%) entfielen auf **öffentliche laufende Gesundheitsausgaben**, das sind Ausgaben des Bundes, der Länder, der Gemeinden und der Sozialversicherungsträger. Sie wuchsen seit dem Jahr 2004 im Schnitt um 4,0% jährlich auf 31.209 Mio. Euro im Jahr 2019 an (2004: 17.267 Mio. Euro). Der größte Anteil davon ist den Sozialversicherungsträgern mit 18.563 Mio. Euro zuzurechnen, die öffentlichen Gebietskörperschaften brachten 12.646 Mio. Euro auf. Dabei entfiel mit 45,0% der größte Anteil auf Leistungen der stationären Gesundheitsversorgung (inklusive stationäre Langzeitpflegeleistungen), für ambulante Leistungen wurden 27,6% der öffentlichen laufenden Gesundheitsausgaben aufgewendet. Weitere 13,4% entfielen auf Kosten für pharmazeutische Erzeugnisse und medizinischen Ge- und Verbrauchsgüter sowie auf häusliche Pflege 7,7%.

Grafik 8

### Laufende Gesundheitsausgaben in Österreich laut System of Health Accounts 2004 bis 2019



Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, eigene Berechnungen/Schätzungen, Rechnungsabschlüsse, Geschäftsberichte.

Die **privaten laufenden Gesundheitsausgaben** stiegen von 6.264 Mio. Euro im Jahr 2004 mit einer durchschnittlichen jährlichen Wachstumsrate von 3,4% auf 10.274 Mio. Euro im Jahr 2019. Dies entspricht 24,8% der gesamten laufenden Gesundheitsausgaben. Zu den privaten laufenden Gesundheitsausgaben zählen unter anderem die Ausgaben privater Haushalte, welche im Jahr 2019 7.332 Mio. Euro ausmachten, und Ausgaben von Versicherungsträgern für die Kostenrückerstattung privat versicherter Behandlungen in Höhe von 2.156 Mio. Euro. Der überwiegende Anteil dieser Ausgaben (Privathaushalte und private Krankenversicherungen) wurde für die ambulante Gesundheitsversorgung aufgewendet (31,2%); auf pharmazeutische Erzeugnisse und medizinische Ge- und Verbrauchsgüter entfielen 29,7%, auf Leistungen der stationären Gesundheitsversorgung 26,8%. Weiters zählen zu den privaten Gesundheitsausgaben jene der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE) sowie Ausgaben der Unternehmen für betriebsärztliche Leistungen.



Die **Investitionen** im Gesundheitsbereich betragen 2019 2.675 Mio. Euro, davon entfielen 1.413 Mio. Euro (52,8%) auf öffentliche Investitionen und 1.262 Mio. Euro (47,2%) auf private Investitionen.





ERLÄUTERUNGEN



## Definitionen von Massen, Maßzahlen und Merkmalen (alphabetisch)

Gestorbene nach Altersgruppen (und Geschlecht) auf 10.000 oder 100.000 Lebende (gleichen Geschlechts); im ersten Lebensjahr Gestorbene bezogen auf die entsprechende Zahl der Lebendgeborenen.

### Altersspezifische Sterbeziffer

Durch Altersstandardisierung erzeugte Rate. Die standardisierte Rate gibt an, wie viele Erkrankungs- bzw. Sterbefälle aufgrund der jeweils herrschenden Gesundheitsverhältnisse auf 100.000 Personen entfallen wären, wenn der Altersaufbau der Bevölkerung (gleichen Geschlechts) in der betreffenden Berichtsperiode dem der Standardbevölkerung entsprochen hätte. Der vergleichsstörende Einfluss der Besonderheiten des jeweiligen Altersaufbaues ist dadurch ausgeschaltet.

### Altersstandardisierte Rate

Da die meisten Erkrankungen von Geschlecht und Alter abhängig sind, ist die Verwendung einer Standardbevölkerung für die Vergleichbarkeit über Zeit, Region und Geschlecht von Bedeutung. Bei der Berechnung der altersstandardisierten Raten wird bei Statistik Austria die Altersgruppe der Einjährigen und Jüngeren nicht auf die Bevölkerung der Einjährigen und Jüngeren, sondern auf die Anzahl der Lebendgeborenen bezogen.

Für die Berechnung von altersstandardisierten Raten wird die von Eurostat publizierte Standardbevölkerung 2013 (Revision of the European Standard Population, Report of Eurostat's task force, Publications Office of the European Union, 2013) verwendet. Für die Berechnung der Raten von Frauen bzw. Männern sowie für beide Geschlechter zusammen wird jeweils dieselbe Standardbevölkerung verwendet; es gibt keine geschlechtsspezifische Standardbevölkerung.

Der wesentliche Vorteil von altersstandardisierten Raten im Vergleich zur Lebenserwartung ist, dass standardisierte Sterberaten für die einzelnen Todesursachen berechnet werden können. Sie werden daher vor allem zur vergleichenden Beschreibung der todesursachenspezifischen Sterblichkeit verwendet. → Siehe „[Altersstandardisierte Rate](#)“.

### Altersstandardisierte Sterberate

Geburten, bei denen die Aufenthaltsdauer in einer Krankenanstalt, in einem Entbindungsheim (das keine Krankenanstalt ist) oder in der Wohnung der Hebamme unter 24 Stunden beträgt. → Siehe „[Stationäre Geburt](#)“.

### Ambulante Geburt

Die Meldung von anzeigepflichtigen Krankheiten ist in Österreich durch das Epidemiegesetz, das Tuberkulosegesetz, das Geschlechtskrankheitengesetz und das AIDS-Gesetz geregelt und dient der Verhütung und Bekämpfung von übertragbaren Krankheiten. Je nach Krankheit sind Verdachts-, Erkrankungs- bzw. Todesfälle an das Gesundheitsministerium zu melden.

### Anzeigepflichtige Krankheiten

Vor 1988 wurde auf dem Zählblatt nur zwischen „Anstaltsgeburt“ (dazu zählten auch Geburten in von Hebammen geleiteten Entbindungsheimen) und „Hausgeburt“ unterschieden. Ab

### Anstaltsgeburt

dem Berichtsjahr 1988 zählen nur Geburten in Krankenanstalten als Anstaltsgeburten, nicht mehr hingegen Geburten in Entbindungsheimen. Die ausgewiesenen Zahlen können aus diesem Grunde von den früher veröffentlichten Zahlen abweichen. → Siehe „[Ambulante Geburt](#)“, „[Stationäre Geburt](#)“.

**Apgar** (nur bei Lebendgeborenen)

Nach der Anästhesistin namens Apgar wurde ein Punkte-Schema zur Beurteilung des Neugeborenen unmittelbar nach der Geburt benannt. Es werden Herzschlagfrequenz, Atmung, Muskeltonus, Reflexauslösbarkeit und Hautfarbe jeweils eine, fünf und zehn Minute(n) nach der Geburt gemessen und mit Punkten benotet. Für jede Eigenschaft, z.B. Atmung, werden zwei, ein oder null Punkt(e) vergeben. Da die einzelne Bestnote „zwei“ ist, ergibt die Summierung zum Apgar-Wert eine Zahl von maximal zehn und minimal null. → Siehe „[Lebendgeborene](#)“.

**Arbeitsunfälle**

Arbeitsunfälle sind Unfälle, die plötzlich von außen her schädigend auf den Körper einwirken und sich im örtlichen, zeitlichen und ursächlichen Zusammenhang mit der unfallversicherten Tätigkeit ereignet haben. Im Jahr 2009 wurde der Erfassungszeitraum der Versicherungsfälle erweitert; seit diesem Jahr sind in der Zeitreihe auch jene Unfälle mitberücksichtigt, die sich im Berichtsjahr ereignet haben, aber erst im ersten Quartal des Folgejahres (bis spätestens 31. März) als Arbeitsunfall anerkannt wurden.

**Ärzte und Ärztinnen**

Es sind alle berufsausübenden Mediziner/-innen gezählt – das sind jene, die in die Ärzteliste eingetragen sind. Alle Angaben beziehen sich auf Daten der Österreichischen Ärztekammer bzw. für die Zahnärzte auf Daten der Zahnärztekammer. Basis für die Statistik ist die Kammermitgliedschaft bei der Österreichischen Ärztekammer, welche laut Ärztegesetz bei Aufnahme einer ärztlichen Tätigkeit zwingend vorgeschrieben ist und bei „Nichtausübung“ der Tätigkeit erlischt. Das heißt, Personen, die eine Berufsberechtigung haben, den Beruf jedoch nicht ausüben, sind nicht in der Ärzteliste eingetragen und daher hier nicht erfasst. Die Zahlen enthalten keine österreichischen Ärzte und Ärztinnen, die im Ausland arbeiten, jedoch ausländische Staatsbürger und -bürgerinnen, die in Österreich arbeiten. Hinsichtlich der Berufsberechtigung sind keine Mehrfachzählungen möglich, die Anzahl der Mitglieder ist deckungsgleich mit physischen Personen. Ärzte und Ärztinnen, die mit mehr als einer Berufsberechtigung eingetragen sind (z.B. Allgemeinmediziner und -medizinerinnen mit fachärztlicher Ausbildung) oder gleichzeitig in Ausbildung stehen (Allgemeinmediziner und -medizinerin sowie Turnusarzt und -ärztin) werden nur einmal gezählt, und zwar nach der überwiegenden Tätigkeit. Mehrfachzählungen aufgrund von mehreren Tätigkeitsfeldern (Praxis und Spital) sind ebenfalls ausgeschlossen. Mehrfachzählungen gibt es auf Bundesebene dann, wenn ein Arzt/eine Ärztin in mehreren Bundesländern gleichzeitig tätig ist, da hier eine zusätzliche Mitgliedschaft bei der regionalen Ärztekammer begründet wird. Unerheblich für die Eintragung in die Ärzteliste ist das Beschäftigungsausmaß. In der Überblickstabelle C1.3 (Fachärzte und -ärztinnen nach

abgeschlossener Fachausbildung) werden bei einem Facharzt/ einer Fachärztin alle Fächer gezählt, für die er/sie sich qualifiziert hat. Deshalb kommt es hier zu Mehrfachzählungen, weshalb auf eine Gesamtsumme verzichtet wurde. Die Ärztezahlen der Überblickstabelle C2.2 (ärztliches Gesundheitspersonal in Krankenanstalten) stammen aus der Krankenanstaltenstatistik des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

Die Aufenthaltsdauer gibt die Zahl der Aufenthaltstage (Belagstage) an, die eine Patientin/ein Patient in einer Abteilung/Fachstation einer Krankenanstalt verbracht hat. Als Aufenthaltstage werden dabei Nächte (Mitternachtsstände) gezählt.

**Aufenthaltsdauer**

Durchschnittliche Dauer (arithmetisches Mittel) eines vollstationären Aufenthaltes in einem Krankenhaus. Tagesklinische Aufenthalte sind aus dieser Berechnung ausgenommen. → Siehe [„Vollstationäre Spitalsaufenthalte“](#), [„Tagesklinische Spitalsaufenthalte“](#).

**Aufenthaltsdauer** (Durchschnitt)

Ausgewiesen wird der Median für klassierte Daten. Der Median für klassierte Daten ist ein Lageparameter für die Aufenthaltsdauer von vollstationären Aufenthalten in einem Krankenhaus. Tagesklinische Aufenthalte sind aus dieser Berechnung ausgenommen. → Siehe [„Vollstationäre Spitalsaufenthalte“](#), [„Tagesklinische Spitalsaufenthalte“](#).

**Aufenthaltsdauer** (Median)

Als Aufenthaltstage (Belagstage) werden Nächte (Mitternachtsstände) gezählt, die ein Patient/eine Patientin im Spital verbringt.

**Aufenthaltstage**

Ausbildungsstätten für nichtärztliche Gesundheitsberufe sind Fachhochschulen (Bachelor-Studiengänge: Physiotherapie, medizinisch-technischer Laboratoriumsdienst, radiologisch-technischer Dienst, Diät- und ernährungsmedizinischer Beratungsdienst, ergotherapeutischer Dienst, logopädisch-phoniatrisch-audiologischer Dienst, orthoptischer Dienst, Hebammen, Gesundheits- und Krankenpflege), (medizinisch-technische) Akademien im Gesundheitswesen (Physiotherapie), Gesundheits- und Krankenpflegeschulen (allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege, Kinder- und Jugendlichenpflege, psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege, Sonderausbildungen im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, Pflegehilfe, Weiterbildungen), Schulen für medizinisch-technische Fachdienste, Schulen für medizinische Assistenzberufe (Basismodul medizinische Assistenzberufe, medizinische Fachassistenz, Desinfektionsassistenz, Gipsassistenz, Laborassistenz, Obduktionsassistenz, Operationsassistenz, Ordinationsassistenz, Röntgenassistenz, zahnärztliche Assistenz, Pflegeassistenz, Pflegefachassistenz), Schulen für sonstige Ausbildungen im Gesundheitsbereich (Rettungs- und Notfallsanitätsdienst, allgemeine Notfallkompetenzen, besondere Notfallkompetenzen, Berufsmodul für Sanitätsdienst, medizinische Masseure und Masseurinnen, Heilmasseur und Masseurinnen, Spezialqualifikationsausbildungen für Masseure und Masseurinnen).

**Ausbildungsstätten für nicht-ärztliche Gesundheitsberufe**

<b>Berufskrankheiten</b>	Schädigungen der Gesundheit durch die versicherte Tätigkeit. Berufskrankheiten müssen nachweisbar berufsbedingt sein und durch schädigende Stoffe oder Strahlen hervorgerufen werden oder in der „Liste der Berufskrankheiten“ des Allgemeinen Sozialversicherungsgesetzes (ASVG) aufgelistet sein.
<b>Betten in Krankenanstalten</b>	→ Siehe <a href="#">„Systemisierte (normierte) Betten“</a> , <a href="#">„Tatsächlich aufgestellte Betten“</a> .
<b>Body-Mass-Index (BMI)</b>	Der BMI bezieht das Körpergewicht in Kilogramm auf das Quadrat der Körpergröße in Metern. Nach einer Klassifikation der WHO unterscheidet man beim Erwachsenen je nach BMI zwischen Untergewicht (BMI < 18,5), Normalgewicht (18,5 bis < 25,0), Übergewicht (25,0 bis < 30,0) und Adipositas (BMI ≥ 30,0).
<b>CIS (Carcinoma in Situ)-Fälle</b>	Karzinome im Vorstadium, d.h. präinvasive bzw. Oberflächen-Karzinome, welche die Basalmembran noch nicht durchbrochen haben. → Siehe <a href="#">„Tumorstadium“</a> .
<b>DCO (Death Certificate Only)-Fälle</b>	Wenn eine Krebserkrankung nicht im Rahmen der gesetzlich vorgeschriebenen Krebsregistermeldung an das Krebsregister gemeldet wurde, die Person an der Erkrankung verstarb und diese Erkrankung auf dem amtlichen Totenschein vermerkt wurde, wird im Krebsregister eine Ersatzmeldung angelegt. Darüber hinaus erfolgt eine Kontaktaufnahme mit der Krankenanstalt, die den Totenschein ausgestellt hat. Kann auf diesem Weg weitere Information zu dem Krebsfall gewonnen werden (z.B. Diagnosedatum, Morphologie, Tumorstadium bei Diagnosestellung), wird die Ersatzmeldung um diese Erkenntnisse ergänzt. Zur Qualitätssicherung bleibt allerdings ein Marker an dieser Meldung, der anzeigt, dass der Auslöser für die Krebsregistermeldung der Totenschein war (Death Certificate Notified, DCN-Fall). Kann keine weitere Information ermittelt werden, bleibt die Ersatzmeldung als DCO-Fall (Death Certificate Only) im Register und geht mit unvollständigen Informationen in die Krebsstatistik ein. → Siehe <a href="#">„Krebsinzidenz“</a> , <a href="#">„Tumorstadium“</a> .
<b>Disseminiertes Tumorstadium</b>	Bösartiger Tumor mit nachgewiesenen Fernmetastasen. → Siehe <a href="#">„Tumorstadium“</a> .
<b>Durchschnittsalter der Mutter</b>	Arithmetisches Mittel des Alters der Frauen zum Zeitpunkt der Geburt eines Kindes. Im Gegensatz zum durchschnittlichen Fertilitätsalter erfolgt keine Standardisierung der Altersverteilung.
<b>Entbindungsart</b>	Bei der Art der Entbindung wird zwischen Spontangeburt, Kaiserschnitt, Saugglocke, Zangengeburt und Manualhilfe unterschieden. Ab dem Berichtsjahr 2015 ist eine Unterteilung der Kaiserschnitte in primär und sekundär möglich. → Siehe <a href="#">„Kaiserschnitt“</a> .
<b>Entlassungsdiagnose</b>	Als Diagnosesystematik wird seit dem Berichtsjahr 2001 die ICD-10-Klassifikation in einer eigenen Version des Gesundheitsministeriums verwendet (aktuelle Fassung: BMGF 2017). Die Daten sind nach einer der „International shortlist for hospital



morbidity tabulation“ (ISHMT) tabelliert. → Siehe [„ICD \(International Classification of Diseases\)“](#).

Arithmetisches Mittel der Altersverteilung der Fertilitätsraten für einjährige Altersgruppen.

**Fertilitätsalter** (Durchschnitt)

Geborene bei einer Schwangerschaftsdauer unter 37+0 Wochen (weniger als 259 Tage). Definition der Frühgeburten entsprechend den WHO-Richtlinien. → Siehe [„Untergewichtige Geborene“](#) (low weight births).

**Frühgeburten**

Summe der Lebendgeborenen und Totgeborenen. → Siehe [„Lebendgeborene“](#), [„Totgeborene und Fehlgeburten“](#).

**Geborene**

Die Gesamtfertilitätsrate eines Kalenderjahres gibt an, wie viele lebendgeborene Kinder eine am Beginn des gebärfähigen Alters stehende Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitätsraten herrschten wie in dem betreffenden Kalenderjahr und wenn von der Sterblichkeit der Frau abgesehen würde.

**Gesamtfertilitätsrate** (GFR)

Die Gesamtfertilitätsrate wird als Summe der altersspezifischen Fertilitätsraten berechnet. In erster Linie stellt sie einen zusammenfassenden Indikator der Fertilitätsverhältnisse eines Kalenderjahres dar, womit sie eine ähnliche Funktion erfüllt wie die Lebenserwartung auf dem Gebiet der Sterblichkeit. Als Prognosewert für die endgültige Kinderzahl einer am Beginn des gebärfähigen Alters stehenden Frau eignet sie sich nur dann, wenn in den nachfolgenden 40 Kalenderjahren die altersspezifischen Fertilitätsraten unverändert bleiben.

Alle in Österreich verstorbenen Personen. Die Ergebnisse enthalten ab Berichtsjahr 2009 Sterbefälle von in Österreich (mit Hauptwohnsitz) wohnhaften Personen, die im Ausland stattgefunden haben. Personen, die im Ausland leben und in Österreich versterben, werden zwar erhoben und erfasst, sind in den publizierten Daten jedoch nicht enthalten. Die Zahl der Totgeborenen ist ebenfalls nicht in der Anzahl der Gestorbenen enthalten. → Siehe [„Totgeborene und Fehlgeburten“](#).

**Gestorbene**

Die regionale Zuordnung der Sterbefälle erfolgt nach dem Wohnort der verstorbenen Person.

Im ersten Lebensjahr Gestorbene (ohne Totgeborene). → Siehe [„Totgeborene und Fehlgeburten“](#).

**Gestorbene Säuglinge**

Diese Ordnungszahl der Geburt gibt an, um das wievielte Kind der Frau es sich handelt, unter Berücksichtigung vorangegangener Lebend- und Totgeburten. → Siehe [„Lebendgeburtenfolge“](#).

**Geburtenfolge insgesamt**

Unter der Geburtseinleitung versteht man die künstliche Auslösung einer Geburt vor dem natürlichen Einsetzen der Wehen durch die Gabe von hormonell wirksamen Substanzen (medikamentös) oder mechanische Manipulation (Amniotomie (künstliche Fruchtblasensprengung)).

**Geburtseinleitung**

<b>Hebammen</b> (in Berufsausübung)	Der Beruf der Hebamme ist in einem Bundesgesetz geregelt. Die Ausbildung erfolgte bis 2006 an Hebammenakademien (Abschluss mit Diplom). Seit 2007 ist die Hebammenausbildung ein dreijähriges Bachelorstudium, welches an derzeit sieben Fachhochschulen in Österreich möglich ist. Seit 1994 sind erstmals auch Männer für den Hebammenberuf zugelassen.
<b>ICD</b> (International Classification of Diseases)	Als ICD wird die „Internationale statistische Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ bezeichnet. Die ICD kann als eine Systematik von Krankheitsgruppen definiert werden, der Krankheitsbilder nach feststehenden Kriterien zugeordnet werden. Zweck der ICD ist das Ermöglichen von systematischen Aufzeichnungen, Analysen, Interpretationen und Vergleichen der Mortalitäts- und Morbiditätsdaten verschiedener Länder, Gebiete und Zeiträume. Die von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) herausgegebene 10. Revision (ICD-10) wird derzeit international als Diagnosenklassifikation eingesetzt. Die deutschsprachigen Versionen der ICD-Klassifikationen werden vom Deutschen Institut für Medizinische Dokumentation und Information (DIMDI) herausgegeben und online zugänglich gemacht.
<b>ISHMT</b> (International Shortlist for Hospital Morbidity Tabulation)	Die ISHMT (International Shortlist for Hospital Morbidity Tabulation) ist eine von Eurostat, der Organisation for Economic Co-operation and Development (OECD) und der WHO ausgearbeitete ICD-Gliederung, in der ICD-3- bzw. ICD-4-Steller international standardisiert zu Gruppen und Kapiteln zusammengefasst werden. → Siehe <a href="#">„ICD (International Classification of Diseases)“</a> .
<b>Kaiserschnitt</b>	Ab dem Berichtsjahr 2015 ist eine Unterteilung der Kaiserschnitte in primär und sekundär möglich. Bei einem primären oder geplanten Kaiserschnitt hat die Geburt noch nicht begonnen. Das heißt, es gab weder einen Blasensprung noch haben muttermundwirksame Wehen eingesetzt. Er beinhaltet den Wunschkaiserschnitt sowie den Kaiserschnitt mit einer absoluten (unbedingt nötigen) und relativen (situationsabhängigen) Indikation. Von einem sekundären Kaiserschnitt oder Notkaiserschnitt spricht man, wenn die Geburt bereits begonnen hat, das heißt, wenn die Fruchtblase gesprungen oder es zu muttermundwirksamen Wehen gekommen ist, unabhängig von der Schwangerschaftsdauer.
<b>Krankenanstalten</b>	Krankenanstalten gemäß dem Bundesgesetz über Krankenanstalten und Kuranstalten (KAKuG), BGBl. Nr. 1/1957 idgF.
<b>Krankenstände</b>	In der Krankenstandsstatistik werden alle im Berichtsjahr abgeschlossenen Krankenstandsfälle erfasst, die den Versicherungsträgern bis spätestens Februar des folgenden Kalenderjahres bekannt wurden (das heißt, für die eine ärztliche Bestätigung der Arbeitsunfähigkeit ausgestellt wurde). Da die gesetzliche Krankenversicherung eine Mehrfachversicherung zulässt, werden nicht die krankenversicherten Personen, sondern die Krankenversicherungsverhältnisse gezählt. Die Daten beruhen auf den Jahresstatistiken der ASVG-Krankenversicherungsträ-

ger, die die Krankenstände von Arbeiterinnen, Arbeitern und Angestellten, nicht jedoch die Krankenstände von über Krankenfürsorgeanstalten versicherten pragmatisierten Bediensteten enthalten. Der erfasste Personenkreis der Beschäftigten wird für Arbeiterinnen, Arbeiter und Angestellte nach dem ASVG sowie für Vertragsbedienstete der Versicherungsanstalt öffentlich Bediensteter nach den Kriterien der neuen Beschäftigtenstatistiken berechnet, das heißt Präsenzdiener und Kinderbetreuungsgeld-Beziehende sind nicht mehr erfasst (rückwirkende Bereinigung ab 2000). Ebenfalls nicht erfasst sind die beitragsfrei mitversicherten Angehörigen, da sie den Versicherungsträgern nicht gemeldet werden müssen.

Als Krankenstandstage werden Kalendertage und nicht Arbeitstage gezählt. → Siehe „[Krankenstände](#)“.

**Krankenstandstage**

Die regionale Zuordnung der Krebserkrankungen erfolgt nach dem Wohnort der erkrankten Person.

**Krebserkrankungen nach Region**

Gemeldete Neuerkrankungen an bösartigen Neubildungen einschließlich der Sterbefälle an Krebs, die zuvor nicht dem Krebsregister gemeldet wurden (DCO (Death Certificate Only)-Fälle). Diese Definition entspricht den internationalen Vorgaben. Fälle von „nichtmelanotischen Hautkrebsen“ sowie CIS (Carcinoma in Situ)-Fälle (Vorstadien) gehen nicht in die Ergebnistabellen ein. Die Erfassung der Krebsneuerkrankungen erfolgt gemäß dem Krebsstatistikgesetz, BGBl. Nr. 138/1969, in der Fassung des Bundesgesetzes BGBl. Nr. 425/1969 und der Krebsstatistikverordnung, BGBl. Nr. 124/2019. Die Informationen zu den DCO-Fällen entstammen ausschließlich den Totenscheinen. → Siehe „[CIS \(Carcinoma in Situ\)-Fälle](#)“, „[DCO \(Death Certificate Only\)-Fälle](#)“.

**Krebsinzidenz**

Die Lage des Kindes bei der Geburt bezeichnet das Verhältnis der Längsachse des Kindes zur Längsachse der Mutter bzw. des Uterus. Man unterscheidet dabei zwischen regelrechter Schädellage, regelwidriger Schädellage, Beckenendlage, Querlage und unbekannt/nicht bestimmbar.

**Lage des Kindes bei der Geburt**

Unter Langzeitpflege gemäß System of Health Accounts (SHA) werden pflegerische Tätigkeiten sowie Unterstützung bei den Aktivitäten des täglichen Lebens (wie sich bewegen, essen und trinken, sich waschen oder ankleiden) verstanden. Haushaltshilfe oder betreutes Wohnen sind nicht inkludiert.

**Langzeitpflege System of Health Accounts (SHA)**

Bis 31.12.1976 galt ein Kind als lebend geboren, wenn nach der Entbindung die natürliche Lungenatmung eingesetzt hatte. Zwischen 1.1.1977 und 31.12.1994 galt ein Kind als lebend geboren, wenn entweder die natürliche Lungenatmung eingesetzt, das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert hat. Seit 1.1.1995 ist die derzeit verwendete Definition gültig, wonach unabhängig von der Schwangerschaftsdauer eine Leibesfrucht dann als lebend geboren gilt, wenn nach dem vollständigen Austritt aus dem Mutterleib entweder die Atmung eingesetzt hat oder irgendein anderes Lebenszeichen erkennbar ist, wie Herzschlag, Pul-

**Lebendgeborene**

	<p>sation der Nabelschnur oder deutliche Bewegung willkürlicher Muskeln, gleichgültig ob die Nabelschnur durchschnitten ist oder nicht oder ob die Plazenta ausgestoßen ist oder nicht (Definition entsprechend den WHO-Richtlinien). Siehe auch das Hebammengesetz (HebG) vom 28.4.1994, §8. → Siehe <a href="#">„Totgeborene und Fehlgeburten“</a>.</p>
	<p>Die regionale Zuordnung der Lebendgeborenen erfolgt nach dem Wohnort der Mutter.</p>
<b>Lebendgeburtenfolge</b>	<p>Diese Ordnungszahl der Geburt gibt an, um das wievielte lebendgeborene Kind der Frau es sich handelt, ohne Berücksichtigung vorangegangener Totgeburten. → Siehe <a href="#">„Geburtenfolge insgesamt“</a>.</p>
<b>Lokalisiertes Tumorstadium</b>	<p>Bösartiger Tumor, der auf das Ursprungsorgan beschränkt ist. → Siehe <a href="#">„Tumorstadium“</a>.</p>
<b>Medizinische Einzelleistungen (MEL)</b>	<p>Die medizinischen Leistungen werden seit dem Jahr 1997 im System der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF-System) erfasst. Die Codierung erfolgt entlang eines Leistungskataloges, der alle abrechnungsrelevanten medizinischen Einzelleistungen enthält und sie einheitlich zu (Unter-)Kapiteln zusammenfasst. Dieser Katalog wird jährlich gewartet und adaptiert (es gilt die Fassung des aktuellen Berichtsjahres). Um eine konsistente Darstellung über die gesamte Zeitreihe zu ermöglichen, ist die Liste der ausgewiesenen Leistungen über die Jahre kumulativ. In der Spitalsentlassungsstatistik sind ausschließlich stationäre, verpflichtend zu codierende Leistungen erfasst.</p>
<b>Müttersterbefall</b>	<p>Jeder Sterbefall einer Frau während ihrer Schwangerschaft oder innerhalb von 42 Tagen nach Beendigung der Schwangerschaft, unabhängig von Dauer und Sitz der Schwangerschaft. Als Todesursache gilt jede Ursache, die in Beziehung zur Schwangerschaft und zu deren Behandlung steht oder durch diese verschlechtert wird, nicht aber Unfälle oder zufällige Ereignisse.</p>
<b>Nabelschnur-ph-Wert</b> (nur bei Lebendgeborenen)	<p>Der Gesundheitszustand unmittelbar nach der Geburt kann mit Hilfe des Nabelschnur-pH-Wertes eingeschätzt werden. Er gilt als wichtiges Qualitätsmerkmal für die Geburtshilfe. Azidotische Werte werden als Beweis für einen erlittenen Sauerstoffmangel angesehen. Bei einem Neugeborenen liegt der angestrebte Nabelschnur-pH-Wert bei mindestens 7,2. Bei pH-Werten zwischen 7,19 und 7,10 spricht man von einer leichten Azidose, bei Werten zwischen 7,09 und 7,0 von einer mittelschweren Azidose und bei einem Wert unter 7,0 von einer schweren Azidose. → Siehe <a href="#">„Lebendgeborene“</a>.</p>
<b>Neonatale Sterberate</b>	<p>In den ersten 28 Lebenstagen Gestorbene bezogen auf 1.000 Lebendgeborene desselben Kalenderjahres.</p>
<b>Nettoreproduktionsrate (NRR)</b>	<p>Sie gibt an, wie viele lebendgeborene Töchter eine Frau zur Welt bringen würde, wenn im Laufe ihres Lebens dieselben altersspezifischen Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse herr-</p>

schen würden wie in dem betreffenden Kalenderjahr. Sie unterscheidet sich von der Bruttoreproduktionsrate (BRR) dadurch, dass hier auch die weibliche Sterblichkeit vom Zeitpunkt der Geburt bis zum Alter der Mutter berücksichtigt wird.

Die Nettoerproduktionsrate gibt an, in welchem Ausmaß eine Müttergeneration durch die Töchtergeneration ersetzt wird, wenn die im Kalenderjahr beobachteten Fertilitäts- und Sterblichkeitsverhältnisse sich in Zukunft nicht mehr ändern würden; der Wert 1 bedeutet dabei vollen Ersatz, d.h. im Wesentlichen, dass die Fertilität ausreicht, um die Müttergeneration zahlenmäßig vollständig durch die Töchtergeneration zu ersetzen; ein Wert von 0,7 bedeutet beispielsweise, dass ein Bevölkerungsrückgang zur erwarten ist und nur 70% der Müttergeneration durch die Töchtergeneration ersetzt werden.

→ Siehe [„Tagesklinische Spitalsaufenthalte“](#), [„Stationäre Spitalsaufenthalte“](#).

Für die Zuerkennung von Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit bzw. der dauernden Erwerbsunfähigkeit ist das Vorhandensein von Invalidität Bedingung. Ab dem Jahr 2010 werden Invaliditätspensionen (Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitspensionen) nur noch bis zum 60. Lebensjahr (Frauen) bzw. bis zum 65. Lebensjahr (Männer) als solche gezählt, danach werden sie in reguläre Alterspensionen umgewandelt. Seit dem 1.1.2014 beziehen Personen ab dem 50. Lebensjahr Rehabilitationsgeld anstelle der bis dahin ausbezahlten befristeten Invaliditätspensionen. Ausgewiesen ist jeweils die Zahl der im Monat Dezember ausbezahlten Pensionen, wobei Pensionen der Versicherungsanstalt des österreichischen Notariates nicht inkludiert sind.

Totgeborene und in der ersten Lebenswoche Gestorbene. Definitionsänderung bei Totgeborenen per 1.1.1995 wirkt sich hier aus. → Siehe [„Totgeborene und Fehlgeburten“](#).

Totgeborene und in der ersten Lebenswoche Gestorbene bezogen auf 1.000 Lebendgeborene desselben Kalenderjahres. Von der per 1.1.1995 erfolgten Definitionsänderung der Totgeborenen (siehe dort) war naturgemäß auch die Perinatalsterblichkeit betroffen, da der Bruch in der Zeitreihe zu einer definitorischen Erhöhung der Perinatalsterblichkeit führte.

Ärzte und Ärztinnen sowie nichtärztliche Gesundheitsberufe (Hebammen, gehobene Dienste für Gesundheits- und Krankenpflege, gehobene medizinisch-technische Dienste, medizinisch-technische Fachdienste, Pflegehilfe, medizinische Assistenz, Sanitäterinnen/Sanitäter, Masseurinnen/Masseur, Notfallkompetenz).

Nach dem 28. Lebenstag bis zum Ende des ersten Lebensjahres Gestorbene bezogen auf 1.000 Lebendgeborene desselben Kalenderjahres.

**Null-Tagesaufenthalte**

**Pensionen wegen geminderter Arbeitsfähigkeit bzw. dauernder Erwerbsunfähigkeit**

**Perinataltodesfälle**

**Perinatale Sterberate**

**Personal in den Krankenanstalten**

**Postneonatale Sterberate**

<b>Regionalisiertes Tumorstadium</b>	Tumorausbreitung eines bösartigen Tumors in unmittelbar benachbartes Gewebe und/oder in regionale Lymphknoten, jedoch keine Fernmetastasen. → Siehe „ <a href="#">Tumorstadium</a> “.
<b>Säuglingssterblichkeitsrate</b>	Im ersten Lebensjahr Gestorbene, bezogen auf die Zahl der Lebendgeborenen desselben Kalenderjahres.
<b>Schwangerschaftsdauer</b>	Schwangerschaftsdauer in vollendeten Wochen plus Tagen (der nächsten angefangenen Woche).
<b>Später Müttersterbefall</b>	Tod einer Frau aufgrund direkter und indirekter gestationsbedingter Ursachen, der später als 42 Tage nach dem Ende der Schwangerschaft, aber noch vor Ablauf eines Jahres nach dem Ende der Schwangerschaft eintritt.
<b>Spitalsentlassungen</b>	In der Spitalsentlassungsstatistik werden Entlassungsfälle mit den Hauptdiagnosen zum Entlassungszeitpunkt dargestellt. → Siehe „ <a href="#">ICD (International Classification of Diseases)</a> “. Jahresübergreifende Fälle werden dem Jahr zugerechnet, in dem die Entlassung stattgefunden hat. Es handelt sich bei der Spitalsentlassungsstatistik nicht um eine personenbezogene, sondern um eine fallbezogene Statistik. Das bedeutet, dass eine Person, die im Verlauf eines Kalenderjahres mehrmals ein Krankenhaus aufgesucht hat (auch wegen derselben Diagnose), auch mehrmals in der Statistik aufscheint, ohne dass erkennbar ist, dass es sich um dieselbe Person gehandelt hat.
<b>Staatsangehörigkeit der Geborenen</b>	Uneheliche Kinder erhalten die Staatsangehörigkeit der Mutter. Eheliche Kinder haben bis 31.8.1983 die Staatsangehörigkeit des Vaters erhalten, ab 1.9.1983 erhalten sie die österreichische Staatsbürgerschaft, wenn ein Elternteil die österreichische Staatsbürgerschaft hat. → Siehe „ <a href="#">Geborene</a> “.
<b>Stationäre Spitalsaufenthalte</b>	Die Zahl der stationären Aufenthalte entspricht der Zahl der Spitalsentlassungen aus vollstationären oder tagesklinischen Aufenthalten in einer österreichischen Krankenanstalt. Aufenthalte, die sich über einen Jahreswechsel erstrecken, werden für jenes Jahr ausgewiesen, in dem die Entlassung stattgefunden hat. → Siehe „ <a href="#">Spitalsentlassungen</a> “. → Siehe „ <a href="#">Tagesklinische Aufenthalte</a> “. → Siehe „ <a href="#">Vollstationäre Spitalsaufenthalte</a> “.
<b>Stationäre Geburt</b>	Geburten, bei denen die Aufenthaltsdauer in einer Krankenanstalt, in einem Entbindungsheim (das keine Krankenanstalt ist) oder in der Wohnung der Hebamme „24 Stunden und mehr“ beträgt. → Siehe „ <a href="#">Ambulante Geburt</a> “.
<b>Stellungsergebnisse</b>	Ergebnisse der ärztlichen Untersuchungen der Stellungspflichtigen für die Aufnahme in das Bundesheer.
<b>Sterbefall während der Gestation</b>	Tod einer Frau, der während ihrer Schwangerschaft oder innerhalb von 42 Tagen nach dem Ende der Schwangerschaft eintritt, wobei die Todesursache nicht in Zusammenhang mit der Schwangerschaft oder der Geburt stehen muss. → Siehe „ <a href="#">Müttersterbefall</a> “.

Die Gesundheitsausgabenrechnung folgt den Regeln des „System of Health Accounts“ (SHA) und wird seit 2005 im Auftrag des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz erstellt. Das SHA basiert auf umfassenden, konsistenten und international vergleichbaren Gesundheitskonten und wurde im Mai 2000 erstmals von der OECD in Form des Manuals „A System of Health Accounts“ veröffentlicht. Inzwischen liegt eine von OECD, Eurostat und WHO revidierte Fassung des Manuals vor (A System of Health Accounts, 2011 Edition). Für alle Darstellungsformen der österreichischen Gesundheitsausgaben gilt, dass die Ergebnisse bis inklusive des Jahres 2003 nach den Konzepten und Methoden des SHA 1.0 Manuals berechnet wurden; ab dem Jahr 2004 bildet das SHA 2011 Manual die methodische Grundlage.

**System of Health Accounts  
(SHA)**

Anzahl der Betten einer Krankenanstalt, die durch eine sanitätsbehördliche Bewilligung festgelegt ist (Stand per 31.12. des Berichtsjahres). → Siehe [„Tatsächlich aufgestellte Betten“](#).

**Systemisierte (normierte) Betten**

Die Zahl der tagesklinischen Aufenthalte (sogenannte „Null-Tagesaufenthalte“) bezieht sich auf die Zahl der Entlassungen aus stationären Aufenthalten in Krankenanstalten, bei denen die Entlassung am selben Tag wie die Aufnahme (noch vor Mitternacht) erfolgt. → Siehe [„Stationäre Spitalsaufenthalte“](#).

**Tagesklinische  
Spitalsaufenthalte**

Anzahl der Betten (inklusive Tagesklinikbetten), die einer Abteilung/Fachstation einer Krankenanstalt mindestens sechs Monate im Jahr zur Verfügung stehen, unabhängig davon, ob sie belegt werden oder nicht. Funktionsbetten zählen nicht zu den tatsächlich aufgestellten Betten (z.B. Dialysebetten, postoperative Betten im Aufwachraum, Säuglingsbetten in der Geburtshilfe). → Siehe [„Systemisierte \(normierte\) Betten“](#).

**Tatsächlich aufgestellte Betten**

Tumorstadieneinteilung entsprechend der Union International Contre le Cancer: TNM-Klassifizierung der malignen Tumore und allgemeine Regeln zur Anwendung des TNM-Systems → Siehe [„Tumorstadium“](#).

**TNM-Klassifizierung maligner  
Tumoren**

Basis für die Erstellung der Todesursachenstatistik ist der sogenannte „Totenschein“ (Anzeige des Todes – Formblatt 2a). Dieser wird bei jedem Todesfall von einem Arzt bzw. einer Ärztin im Zuge einer Totenbeschau oder Obduktion ausgefüllt. Der Totenschein wird in der Folge über das Zentrale Personenstandsregister (ZPR) an Statistik Austria weitergeleitet. Auf dem Totenschein sind die medizinischen Angaben in einer von der Weltgesundheitsorganisation (WHO) festgelegten Form anzugeben. In Abschnitt 1 des Totenscheins wird eine Kausalkette von der den Tod auslösenden Krankheit (Grundleiden) bis hin zur unmittelbaren Todesursache vermerkt, in Abschnitt 2 Begleiterkrankungen und in Abschnitt 3 externe Ursachen wie z.B. Verkehrsunfall. Darüber hinaus werden noch Fragen zur Müttersterblichkeit und zu einer eventuell durchgeführten Obduktion beantwortet. Die medizinischen Angaben auf dem Totenschein werden gemäß der Internationalen statistischen Klassifikation

**Todesursache**

der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (International Classification of Diseases and Related Health Problems – ICD) der Weltgesundheitsorganisation für die Todesursachenstatistik kodiert. Im Sinne des Setzens von Präventionsmaßnahmen des öffentlichen Gesundheitswesens zur Verhütung von Todesfällen besteht in erster Linie Interesse daran, die ursprüngliche Krankheit zu erfassen, welche die Kausalkette bis hin zum Tod auslöste (sogenannte Grunderkrankung oder Grundleiden). Zahlreiche Kodierregeln der ICD sorgen daher dafür, die dominante Grunderkrankung als Todesursache festzulegen und in der sogenannten „unkausalen Todesursachenstatistik“ zu kodieren. → Siehe „[ICD \(International Classification of Diseases\)](#)“.

### **Totgeborene und Fehlgeburten**

Bis 31.12.1976 galt ein Kind als totgeboren, wenn es mindestens 35 cm lang war und die natürliche Lungenatmung nicht eingesetzt hatte. Zwischen 1.1.1977 und 31.12.1994 (alte Definition) galt ein Kind als totgeboren oder in der Geburt verstorben, wenn es mindestens 35 cm lang war und weder die natürliche Lungenatmung eingesetzt noch das Herz geschlagen oder die Nabelschnur pulsiert hat. Totgeborene Leibesfrüchte, die weniger als 35 cm lang sind, galten als Fehlgeburten und wurden nicht beurkundet. Ab 1.1.1995 (neue Definition entsprechend den WHO-Richtlinien) gilt eine Leibesfrucht dann als totgeboren oder in der Geburt verstorben, wenn keines der unter „lebendgeboren“ angeführten Zeichen erkennbar ist und sie ein Geburtsgewicht von mindestens 500 g aufweist. Es gibt aber auch seltene Fälle von Spätaborten (z.B. durch medizinische Indikation), bei denen die Föten 500 g oder mehr Gewicht hatten. Diese werden ebenfalls normal beurkundet. Totgeborene Leibesfrüchte, deren Geburtsgewicht weniger als 500 g aufweisen, gelten als Fehlgeburten und werden nicht beurkundet. Da die alte Definition mit 35 cm Körperlänge einem durchschnittlichen Geburtsgewicht von etwa 1.000 g entspricht, bedeutet der Übergang zur neuen Definition eine definitorische Erhöhung der Totgeburtenhäufigkeit um etwa ein Drittel. Dieser Bruch in der Zeitreihe ist bei einem Zeitvergleich daher unbedingt zu beachten. Die gesetzliche Regelung bezüglich Tot- und Fehlgeburt findet sich im Hebammengesetz §8. → Siehe „[Geborene](#)“, „[Lebendgeborene](#)“.

Die regionale Zuordnung von Totgeborenen erfolgt nach dem Wohnort der Mutter.

### **Tumorstadium**

Im österreichischen Krebsregister wird die Einteilung der Tumorstadien nach dem TNM-System vorgenommen (Union International Contre le Cancer: TNM-Klassifizierung der malignen Tumore und allgemeine Regeln zur Anwendung des TNM-Systems, 8. Auflage, Springer-Verlag Berlin-Heidelberg-New York, 2017). Folgende Stadien werden unterschieden (im Klammerausdruck befindet sich die Zuordnung nach dem TNM-System): CIS (Carcinoma in Situ): Vorstadium (TIS)  
Lokalisiertes Tumorstadium: Tumor auf das Ursprungsorgan beschränkt (T0-2, N0, M0)



Regionalisiertes Tumorstadium: Tumorausbreitung in unmittelbar benachbartes Gewebe und/oder in regionale Lymphknoten, jedoch keine Fernmetastasen (T0-2, N1-4, M0; T3-4, N0-4, M0; TX, N1-4, M0)

Disseminiertes Tumorstadium: Nachgewiesene Fernmetastasen (T0-X, N0-X, M1).

Für DCO (Death Certificate Only)-Fälle ist keine Stadieneinteilung möglich. → Siehe [„DCO \(Death Certificate Only\)-Fälle“](#).

Geburtsgewicht unter 2.500 g (Definition entsprechend den WHO-Richtlinien). → Siehe [„Geborene“](#), [„Lebendgeborene“](#), [„Totgeborene und Fehlgeburten“](#).

**Untergewichtige Geborene**

Die Zahl der vollstationären Aufenthalte bezieht sich auf die Zahl der Entlassungen aus stationären Aufenthalten in Krankenanstalten, bei denen eine Patientin/ein Patient zumindest eine Nacht im Spital verbracht hat (Zahl der vollstationären Spitalsaufenthalte = Zahl der Aufenthalte um Mitternacht). → Siehe [„Stationäre Spitalsaufenthalte“](#).

**Vollstationäre  
Spitalsaufenthalte**

„Gesundenuntersuchungen“ im Rahmen des „Gesundheitschecks“ stehen allen in Österreich wohnhaften Personen ab 18 Jahren, auch allen Nichtversicherten, einmal jährlich kostenlos zur Verfügung. Die Untersuchungen werden von Vertragsärzten nach einem standardisierten Programm durchgeführt. Bezugnahme auf das allgemeine Basisprogramm ohne gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen und ohne Zusatzuntersuchungen für bestimmte Zielgruppen.

**Vorsorgeuntersuchungen**

## Methodische Informationen und Hinweise zur Dateninterpretation

### Geburten und Sterbefälle

Die Aufarbeitung der Geburten und Sterbefälle erfolgte bis einschließlich Oktober 2014 auf Basis der Papiermeldungen der rund 1.400 Standesämter nach dem Ereignisort. Seit 1.11.2014 werden die Daten der Personenstandsmeldungen laufend elektronisch aus dem Zentralen Personenstandsregister übermittelt.

Ab 2015 sind laut Personenstandsgesetz 2013 alle österreichische Staatsangehörige betreffende Standesfälle (Geburten, Sterbefälle, Eheschließungen und Begründungen eingetragener Partnerschaften) zu erfassen, auch wenn diese im Ausland stattgefunden haben. Statistisch relevant sind allerdings nur jene Fälle, die Personen mit Hauptwohnsitz in Österreich betreffen. In allen anderen Fällen zählen die Personen nicht zur Wohnbevölkerung Österreichs und sind daher auch nicht von Österreich zu veröffentlichen.

Im Ausland stattfindende Standesfälle von in Österreich mit Hauptwohnsitz wohnhaften Personen nichtösterreichischer Staatsangehörigkeit werden nur dann berücksichtigt, sofern österreichische Standesämter davon Kenntnis erlangen. Für im Ausland verstorbene Personen mit Wohnsitz in Österreich ermöglichte die Hinzunahme anderer Datenquellen unabhängig von der Staatsangehörigkeit der Betroffenen bereits ab dem Berichtsjahr 2009 eine vollständigere statistische Erfassung.

Die regionale Zuordnung der publizierten Daten erfolgt nach dem Wohnort: Geborene werden nach dem Wohnort der Mutter und Sterbefälle nach dem letzten Wohnort des Verstorbenen veröffentlicht.

### Medizinische und sozialmedizinische Erhebungsmerkmale bei Geburten

Gesetzliche Grundlagen für die Geburtenstatistik sind das Personenstandsgesetz sowie das Hebammengesetz, in welchem jene Merkmale festgelegt sind, die bei einer Geburt von der Hebamme zu melden sind. Mit der Novellierung des Personenstandsgesetzes im Jahr 2013 wurde die Einrichtung eines Zentralen Personenstandsregisters beschlossen (BGBl. I Nr. 16/2013). Dadurch war auch eine Novellierung des Hebammengesetzes (BGBl. Nr. 310/1994) erforderlich; zeitgleich erfolgte bei dieser Gelegenheit eine Überarbeitung der medizinischen und sozialmedizinischen Erhebungsmerkmale auf dem Geburtenblatt. Diese Erhebungsmerkmale sind jedoch nur dann vorhanden, wenn die Geburt in Österreich stattgefunden hat.

### Todesursachenstatistik

Die Ergebnisse zu den Sterbefällen stammen aus der Todesursachenstatistik, in der jeder Todesfall der österreichischen Bevölkerung dokumentiert ist. Erhoben werden neben Alter, Geschlecht und Wohnort auch Todesort und Todeszeitpunkt. Die Todesursachen werden durch einen Totenbeschauerarzt, Pathologen oder Gerichtsmediziner angegeben und von Statistik Austria nach WHO-Richtlinien codiert. Das mit der Todesursachenstatistik gewonnene Datenmaterial bildet die Grundlage für zahlreiche wissenschaftliche Arbeiten, welche die geographische, demographische und sozioökonomische Variation der Mortalität an bestimmten Krankheiten untersuchen. Mit 1.11.2014 erfolgte auf Basis des neuen Personenstandsgesetzes eine Umstellung auf eine neue Datenquelle, das Zentrale Personenstandsregister. Damit werden nun auch im Ausland stattfindende Sterbefälle von in Österreich wohnhaften Personen (Hauptwohnsitz) erfasst, sofern diese einem österreichischen Standesamt zur Kenntnis gebracht werden. Zuvor konnten für die Auslandssterbefälle von in Österreich wohnhaften Personen nur Informationen aus anderen Datenquellen herangezogen werden. Ein Vergleich mit dem Vorjahr ist daher nur bedingt möglich. In Österreich stattfindende Sterbefälle von im Ausland wohnhaften Personen sind in den publizierten Daten weiterhin nicht enthalten. Die Veröffentlichung erfolgt nach dem Wohnort, d.h. Sterbefälle werden nach dem letzten Wohnort des Verstorbenen veröffentlicht. Mit der Umstellung auf die neue Datenlieferung wurde auch eine Umstellung auf die elektronische Kodierung der elektro-

nisch angelieferten Totenscheine vorgenommen. Dies wurde erstmals für das Berichtsjahr 2015 umgesetzt. Das verwendete Codierprogramm IRIS nutzt zur Kodierung die ICD-10-Version aus dem Jahr 2013. Zur Wahrung der Konsistenz von manueller und elektronischer Kodierung wurde die manuelle Kodierung ebenfalls auf diese Version umgestellt. Damit zusammenhängend erfolgte auch eine Neuprogrammierung der Publikationstabellen, welche die von Eurostat zuletzt veröffentlichte Kurzliste der Todesursachen sowie die neue Standardbevölkerung (Eurostat, 2013) übernahmen. Diese Standardbevölkerung unterscheidet sich von der vorher verwendeten im Wesentlichen dadurch, dass die älteren Altersgruppen stärker besetzt sind. Dadurch ergibt sich ein wesentlich höheres Niveau der altersstandardisierten Raten. Eine Vergleichbarkeit über die Zeit, zwischen den Geschlechtern und Regionen ist natürlich weiterhin möglich. Eurostat publiziert die Sterbefalldaten in zwei verschiedenen Varianten: zum einem alle Todesfälle von in einem Land wohnhaften Personen, unabhängig davon, wo diese verstorben sind (im In- oder Ausland), andererseits alle Sterbefälle auf einem Staatsgebiet, unabhängig davon, ob die Verstorbenen hier wohnhaft waren oder nicht. Aus diesem Grund sind die von Eurostat publizierten Daten nicht mit den nationalen Daten vergleichbar. In Österreich werden ausschließlich die verstorbenen Wohnsitzinländern und -inländerinnen veröffentlicht.

## Krebsregister

Das Österreichische Krebsregister, das seit 1969 von der Statistik Austria geführt wird, liefert Ergebnisse zu den Krebsneuerkrankungen (Inzidenz). Basis dafür sind die gesetzlich verpflichtenden Krebsregistermeldungen. Diese enthalten neben einer genauen Tumorbeschreibung auch demographische Daten.

Ergebnisse zu den Krebssterbefällen (Mortalität) stammen aus der Todesursachenstatistik, in der jeder Todesfall der österreichischen Bevölkerung dokumentiert ist. Erhoben werden neben den demographischen Daten auch Todesort und Todeszeitpunkt. Die Todesursachen werden durch einen Totenbeschauarzt angegeben und von Statistik Austria nach WHO-Richtlinien klassifiziert.

Von 1980 bis 1989 wurde die Tumorklassifikation nach der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten, Verletzungen und Todesursachen, 9. Version (ICD-9) codiert, für die Histologie stand nur ein zweistelliger Kode zur Verfügung. Ab 1990 wurde statt diesem Zweisteller der Histologiecode der International Classification of Diseases for Oncology, Version 1 (ICD-O-1) verwendet. Von Juli 2002 bis August 2006 wurde sowohl für die Lokalisation als auch für die Histologie die International Classification of Diseases for Oncology, Version 2 (ICD-O-2) verwendet. Seit 2006 wird die International Classification of Diseases for Oncology, Version 3 (ICD-O-3) verwendet. Es wurde jeweils die gesamte Krebsdatenbank auf die neue Klassifikation umgestellt. Um die Krebsneuerkrankungen direkt mit den Daten aus der Todesursachenstatistik vergleichen zu können, wird mit einem Programm der International Agency for Research on Cancer (IARCcrg Tools Version 2.10, 2016) der ICD-O-3-Code in den zugehörigen ICD-10-Code umgewandelt.

Seit dem Diagnosejahr 2003 wird ein neues Publikationskonzept verfolgt, das allen Nutzern und Nutzerinnen aktuelle Daten garantiert. Dieses Publikationskonzept trägt dem Konzept der lebenden Datenbank Rechnung und nimmt von der Publikation „vorläufiger und endgültiger Zahlen“ Abstand. Ein Diagnosejahr wird nach Aufarbeitung aller eingelangten Krebsmeldeblätter, Recherche offensichtlicher Fehlbestände und dem Abgleich mit der Todesursachenstatistik veröffentlicht. Zu diesem Zeitpunkt wird eine Momentaufnahme der Datenbank fixiert. Diese Momentaufnahme bildet die Grundlage weiterer Analysen und bleibt bis zur Publikation des nächsten Diagnosejahres in Verwendung. Das Datum der entsprechenden Momentaufnahme, das bei sämtlichen Tabellen und Grafiken angegeben ist, gilt für alle Diagnosejahre und gibt die Aktualität der Daten wieder. Für jede Veröffentlichung werden also die jeweils aktuellen Gesamtdaten herangezogen. Qualitätsverbesserungen der Datenbasis durch DCN-Recherche, Recherche bei vermuteten Fehlbeständen und Recherche bei unklaren Fällen können so laufend an den Nutzer weitergegeben werden, auch wenn es sich um länger zurückliegende Daten handelt. Es ist wichtig darauf hinzuweisen, dass für eigene, weiterführende Berechnungen auf Basis der Daten des Österreichischen Krebsregisters nur komplette neue Zeitreihen verwendet werden sollten, um Vermischungen der neuen Werte mit den alten Zeitreihen zu vermeiden.

Für einen regionalen oder zeitlichen Vergleich der Krebsneuerkrankungen und der Krebssterbefälle eignen sich altersstandardisierte Raten. Diese Maßzahlen berücksichtigen, dass sowohl das Erkrankungs- als auch das Mortalitätsrisiko mit dem Lebensalter stark ansteigen und daher in einer Bevölkerung mit vielen älteren Menschen von vorneherein mehr Neuerkrankungs- und Todesfälle auftreten. Zur Altersstandardisierung wurde die Europäische Standardbevölkerung 2013 verwendet. Die Auswirkungen der Änderungen der Standardbevölkerung wurden analysiert und in einem Artikel in den Statistischen Nachrichten (Heft 2/2107) zusammengefasst. Für die österreichische Jahresdurchschnittsbevölkerung wurde die Altersgruppe der unter Einjährigen durch die Anzahl der Lebendgeborenen ersetzt.

## Spitalsentlassungsstatistik

Die Statistik der Spitalsentlassungen wird seit dem Berichtsjahr 1989 von Statistik Austria in elektronischer Form geführt und jährlich veröffentlicht. Rechtliche Grundlage ist die per Bundesgesetz über die Dokumentation im Gesundheitswesen (1996) verpflichtende Datenerfassung in den Krankenanstalten, basierend auf der „Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme“ der WHO (ICD). Die Spitalsentlassungsstatistik ist eine Sekundärstatistik und beruht seit 1997 auf der bundeseinheitlichen Diagnosen- und Leistungsdokumentation im Rahmen der Leistungsorientierten Krankenanstalten-Finanzierung (LKF). Die Dokumentation erfolgt durch das ärztliche Personal der Krankenanstalten. Das LKF-System liegt im Zuständigkeitsbereich des Gesundheitsministeriums und der neun Landesgesundheitsfonds, welche auch für die Qualitätssicherung der Daten verantwortlich sind.

Die Daten durchlaufen ein mehrstufiges Verfahren der Plausibilitätsprüfung. Statistik Austria erhält die Daten vom Gesundheitsministerium Ende des dritten Quartals des Folgejahres der Datenerhebung, die Publikation auf der Homepage von Statistik Austria erfolgt im vierten Quartal.

Die Spitalsentlassungsstatistik umfasst Meldedaten aller österreichischen Krankenanstalten. Die Krankenanstalten werden in vier Versorgungssektoren unterteilt (Akutkrankenanstalten, Rehabilitation, Langzeitversorgung und Prävention/Genesung), wobei Akutkrankenanstalten den weitaus überwiegenden Teil der stationären Versorgung übernehmen. Die Spitalsentlassungsstatistik hat den Charakter einer Vollerhebung. Die Größenordnung von fehlenden Meldungen ist vernachlässigbar.

Mit dem Berichtsjahr 2001 erfolgte die Umstellung von ICD-9 auf ICD-10 für die Codierung der Entlassungsdiagnosen (2001 bis 2012: ICD-10 BMSG 2001 bzw. ICD-10-Version 1.3; ICD-10 BMG 2013; ICD-10 BMG 2014, ICD-10 BMGF 2017). Bei Zeitreihenvergleichen kann es daher zu Brüchen kommen. Ein Zeitreihenvergleich auf vierstelliger Ebene für den Zeitraum 1989 bis zum aktuellen Berichtsjahr ist nicht für alle ICD-Codes möglich, es kommt die auf internationaler Ebene entwickelte ISHMT (International Shortlist for Hospital Morbidity Tabulation) zur Anwendung.

Es handelt sich bei der Spitalsentlassungsstatistik um keine personenbezogene, sondern um eine fallbezogene Statistik. Das bedeutet, dass eine Person, die im Verlauf eines Kalenderjahres mehrmals ein Krankenhaus aufgesucht hat, auch mehrmals in der Statistik aufscheint, ohne dass erkennbar ist, dass es sich um dieselbe Person gehandelt hat.

Bei der Berechnung der Aufenthaltsdauer werden die tagesklinischen Fälle, das sind jene Fälle, bei denen Aufnahme und Entlassung am selben Kalendertag erfolgen, aus der Berechnung ausgeschlossen. Dabei handelt es sich um einen international üblichen Berechnungsmodus. Zusätzlich zur Darstellung des arithmetischen Mittels der Aufenthaltsdauer wird der Median für klassierte Daten abgebildet.

Bei den seit 1997 erfassten medizinischen Einzelleistungen (MEL) werden ausgewählte Leistungen ab einer bestimmten Kostengrenze erfasst. Darüber hinaus werden hochfrequente Leistungen mit einbezogen (z. B. Appendektomie). Seit dem Jahr 2009 ist ein neu strukturierter Leistungskatalog in Verwendung. Dieser Zeitreihenbruch ist bei Vergleichen mit Daten vor 2009 unbedingt zu berücksichtigen. Bei der Erstellung von Zeitreihen ist aber auch die laufende Wartung des Leistungskatalogs zu beach-

ten, wobei es vor allem zu Beginn der LKF-Einführung (1997/1998) und im Zuge der LKF-Nachkalkulation 2001/2002 zu umfangreichen Textänderungen, Streichungen und Neuaufnahmen von Leistungen gekommen ist.

### **Betten in Krankenanstalten**

In den Zeitreihen zur Zahl der Betten in Krankenanstalten sind – im Gegensatz zu früheren Ausgaben des Jahrbuchs für Gesundheitsstatistik – jene Pflegeeinrichtungen bzw. Geriatriezentren nicht mehr enthalten, die nicht im gesamten Darstellungszeitraum dem Krankenanstaltenrecht unterlagen. Dadurch konnten die früheren Brüche in manchen Zeitreihen statistisch bereinigt werden. Dies betrifft die Darstellung der Entwicklungen in den nichtlandesgesundheitsfondsfinanzierten Krankenhäusern und damit auch der Entwicklungen für Österreich insgesamt.

### **Gesundheitsausgaben SHA (System of Health Accounts)**

Internationale Vergleiche liefern wichtige Aufschlüsse über Gesundheitssysteme, welche jedoch oft mit methodischen Problemen behaftet sind. Zwischen den Ländern bestehen häufig grundlegende Unterschiede im Gesundheitsbegriff und in der Organisationsstruktur des Gesundheitssystems. Darüber hinaus verläuft die Grenzziehung zwischen Gesundheits- und Sozialwesen meist sehr unterschiedlich. Ebenso eine Rolle spielen Brüche in den Zeitreihen aufgrund gesetzlicher und organisatorischer Neuerungen oder aufgrund der Änderung von Systematiken. Eine seriöse Interpretation internationaler Vergleichszahlen ist also erst unter Berücksichtigung der Spezifika der Gesundheitssysteme und der Kenntnis eventueller Abweichungen beim Zustandekommen und bei der Berechnung der Indikatoren möglich. Im Jahr 2005 entwickelten die Organisationen OECD, Eurostat und WHO gemeinsam einen Fragebogen für Gesundheitsausgaben, den sogenannten „Joint Health Accounts Questionnaire“ (JHAQ). Mithilfe dieses Fragebogens soll auf internationaler Ebene eine weitgehende Harmonisierung und Vergleichbarkeit der Gesundheitsausgaben erreicht werden. Aktuell wird er von allen OECD-Staaten und auch einigen Nicht-OECD-Staaten befüllt. Eine im internationalen Vergleich häufig gewählte Vorgangsweise zur Abschätzung von Gesundheitsausgaben ist ihre Darstellung in Prozent des Bruttoinlandsprodukts (BIP).





TABELLEN





# Demographie und Gesundheit



Tabelle 1.1

**Geborene und Geburten seit 1965 nach Mehrlingseigenschaft**

Jahr	Geborene	Lebendgeborene			Totgeborene			Geburten		
		Insgesamt	Einzelgeborene	Mehrlingsgeborene	Insgesamt	Einzelgeborene	Mehrlingsgeborene	Insgesamt	Einzelgeburten	Mehrlingsgeburten
<b>Mit inländischem Geburtsort</b>										
1965	131.489	129.924	127.386	2.538	1.565	1.479	86	130.173	128.865	1.308
1970	113.442	112.301	110.301	2.000	1.141	1.073	68	112.404	111.374	1.030
1975	94.548	93.757	92.011	1.746	791	745	46	93.648	92.756	892
1976	88.129	87.446	85.886	1.560	683	642	41	87.321	86.528	793
1977	86.268	85.595	84.137	1.458	673	635	38	85.518	84.772	746
1978	85.964	85.402	83.910	1.492	562	539	23	85.202	84.449	753
1979	86.949	86.388	84.921	1.467	561	524	37	86.193	85.445	748
1980	91.474	90.872	89.301	1.571	602	557	45	90.662	89.858	804
1981	94.453	93.942	92.326	1.616	511	486	25	93.630	92.812	818
1982	95.309	94.840	93.129	1.711	469	439	30	94.433	93.569	864
1983	90.599	90.118	88.473	1.645	481	460	21	89.762	88.933	829
1984	89.643	89.234	87.655	1.579	409	378	31	88.831	88.033	798
1985	87.847	87.440	85.748	1.692	407	382	25	86.977	86.130	847
1986	87.349	86.964	85.349	1.615	385	361	24	86.523	85.710	813
1987	86.792	86.503	84.911	1.592	289	272	17	85.979	85.183	796
1988	88.377	88.052	86.297	1.755	325	302	23	87.481	86.599	882
1989	89.106	88.759	86.966	1.793	347	328	19	88.197	87.294	903
1990	90.779	90.454	88.567	1.887	325	303	22	89.816	88.870	946
1991	94.950	94.629	92.734	1.895	321	305	16	93.984	93.039	945
1992	95.641	95.302	93.259	2.043	339	318	21	94.599	93.577	1.022
1993	95.544	95.227	93.232	1.995	317	307	10	94.529	93.539	990
1994	92.722	92.415	90.205	2.210	307	284	23	91.594	90.489	1.105
1995	89.058	88.669	86.535	2.134	389	363	26	87.966	86.898	1.068
1996	89.208	88.809	86.701	2.108	399	384	15	88.132	87.085	1.047
1997	84.408	84.045	81.932	2.113	363	335	28	83.324	82.267	1.057
1998	81.567	81.233	79.197	2.036	334	322	12	80.525	79.519	1.006
1999	78.454	78.138	76.000	2.138	316	295	21	77.356	76.295	1.061
2000	78.599	78.268	76.209	2.059	331	316	15	77.546	76.525	1.021
2001	75.736	75.458	73.147	2.311	278	266	12	74.559	73.413	1.146
2002	78.737	78.399	76.075	2.324	338	303	35	77.542	76.378	1.164
2003	77.251	76.944	74.455	2.489	307	287	20	75.975	74.742	1.233
2004	79.281	78.968	76.514	2.454	313	288	25	78.029	76.802	1.227
2005	78.479	78.190	75.775	2.415	289	275	14	77.248	76.050	1.198
2006	78.227	77.914	75.304	2.610	313	295	18	76.897	75.599	1.298
2007	76.541	76.250	73.638	2.612	291	266	25	75.204	73.904	1.300
2008	78.010	77.752	75.094	2.658	258	237	21	76.655	75.331	1.324
2009	76.628	76.344	73.745	2.599	284	265	19	75.305	74.010	1.295
2010	79.038	78.742	75.988	2.754	296	281	15	77.638	76.269	1.369
2011	78.403	78.109	75.299	2.810	294	277	17	76.969	75.576	1.393
2012	79.212	78.952	76.457	2.495	260	248	12	77.948	76.705	1.243
2013	79.602	79.330	76.655	2.675	272	245	27	78.235	76.900	1.335
2014	81.995	81.722	79.097	2.625	273	260	13	80.667	79.357	1.310
2015	83.922	83.641	81.041	2.600	281	260	21	82.600	81.301	1.299
2016	87.346	87.056	84.378	2.678	290	272	18	85.987	84.650	1.337
2017	87.281	86.987	84.330	2.657	294	271	23	85.934	84.601	1.333
2018	85.081	84.804	82.242	2.562	277	264	13	83.783	82.506	1.277
2019	84.483	84.222	81.740	2.482	261	246	15	83.225	81.986	1.239
<b>Insgesamt (inklusive Auslandsfälle von Müttern mit Wohnsitz in Österreich)</b>										
2015	84.662	84.381	81.749	2.632	281	260	21	83.324	82.009	1.315
2016	87.965	87.675	84.946	2.729	290	272	18	86.580	85.218	1.362
2017	87.927	87.633	84.933	2.700	294	271	23	86.558	85.204	1.354
2018	85.812	85.535	82.926	2.609	277	264	13	84.490	83.190	1.300
2019	85.213	84.952	82.430	2.522	261	246	15	83.935	82.676	1.259

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

Tabelle 1.2

**Lebendgeborene (mit inländischem Geburtsort) seit 2010 nach ausgewählten medizinischen Merkmalen**

Merkmale	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Lebendgeborene insgesamt</b>	<b>78.742</b>	<b>78.109</b>	<b>78.952</b>	<b>79.330</b>	<b>81.722</b>	<b>83.641</b>	<b>87.056</b>	<b>86.987</b>	<b>84.804</b>	<b>84.222</b>
<b>Entbindungsort</b>										
Krankenanstalt	77.564	76.989	77.753	78.145	80.486	82.350	85.653	85.626	83.473	82.915
Entbindungsheim/Hebammenpraxis	144	168	188	171	185	224	244	303	247	273
Wohnsitz der Mutter	920	858	931	919	938	896	1.092	1.012	987	940
Am Transport	16	15	20	16	25	44	36	33	31	33
Sonstiger Entbindungsort	98	79	60	79	88	127	31	13	66	61
Krankenanstaltsgeburten in %	98,5	98,6	98,5	98,5	98,5	98,5	98,4	98,4	98,4	98,4
<b>Art der Entbindung</b>										
Spontangeburt	51.589	50.912	51.032	51.369	52.457	52.773	55.267	54.975	53.956	52.933
Kaiserschnitt	22.744	22.665	23.230	23.253	24.346	24.840	25.688	25.789	24.910	25.312
Saugglocke	4.249	4.368	4.538	4.586	4.797	5.829	5.966	6.104	5.874	5.933
Zangengeburt	93	77	71	55	57	58	46	60	41	35
Manualhilfe	67	87	81	67	65	141	89	59	23	9
Kaiserschnittquote in %	28,9	29,0	29,4	29,3	29,8	29,7	29,5	29,6	29,4	30,1
<b>Geburtsgewicht</b>										
Untergewichtige (unter 2.500 g)	5.549	5.360	5.351	5.424	5.403	5.477	5.592	5.588	5.282	5.202
Normalgewichtige (2.500 bis < 4.500 g)	72.461	71.990	72.891	73.184	75.587	77.371	80.681	80.582	78.786	78.224
Übergewichtige (4.500 g und mehr)	732	759	710	722	732	793	783	817	736	796
Untergewichtige in %	7,0	6,9	6,8	6,8	6,6	6,5	6,4	6,4	6,2	6,2
<b>Schwangerschaftsdauer (in vollendeten Wochen und Tagen)</b>										
Unter 22+0	44	29	28	36	46	34	38	46	40	46
Frühgeburt (22+0 bis 36+6)	6.637	6.466	6.587	6.526	6.480	6.542	6.675	6.651	6.210	6.223
Termingeburt (37+0 bis 41+6)	71.522	71.173	71.980	72.396	74.805	76.726	80.072	80.057	78.335	77.723
Übertragene Geburten (42+0 und mehr)	539	441	357	372	391	339	271	233	219	230
Frühgeborenenquote <sup>1</sup> in %	8,4	8,3	8,3	8,2	7,9	7,8	7,7	7,7	7,3	7,4

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

<sup>1</sup> Für die Berechnung der Frühgeborenenquote werden nur Lebendgeborene ab der Schwangerschaftswoche 22+0 herangezogen.

Tabelle 1.3  
Frühgeborene seit 1984 nach ausgewählten Merkmalen

Jahr	Lebendgeborene <sup>1</sup>	Frühgeborene <sup>2</sup> nach Schwangerschaftsdauer					Frühgeborenenquote in %		
		Insgesamt	22+0 bis 27+6	28+0 bis 31+6	32+0 bis 33+6	34+0 bis 36+6	Insgesamt	Einling	Mehrling
1984	89.221	7.571	277	760	950	5.584	8,5	7,7	53,2
1985	87.431	7.377	295	696	826	5.560	8,4	7,5	54,6
1986	86.954	7.186	288	677	803	5.418	8,3	7,4	55,8
1987	86.499	7.146	258	635	790	5.463	8,3	7,4	56,4
1988	88.048	7.365	269	670	808	5.618	8,4	7,4	56,5
1989	88.754	7.025	304	674	812	5.235	7,9	7,0	54,0
1990	90.453	7.325	252	645	858	5.570	8,1	7,1	54,2
1991	94.622	7.400	295	664	839	5.602	7,8	6,9	55,0
1992	95.294	8.156	316	752	933	6.155	8,6	7,5	58,4
1993	95.223	7.703	329	665	861	5.848	8,1	7,1	55,0
1994	92.406	7.717	358	697	817	5.845	8,4	7,2	57,1
1995	88.655	7.523	357	659	956	5.551	8,5	7,2	60,1
1996	88.806	7.677	271	680	932	5.794	8,6	7,4	57,9
1997	84.036	6.935	245	635	789	5.266	8,3	6,9	61,4
1998	81.226	6.595	263	586	821	4.925	8,1	6,8	60,8
1999	78.128	6.510	234	605	812	4.859	8,3	6,8	64,0
2000	78.257	6.467	311	516	792	4.848	8,3	6,7	65,1
2001	75.445	6.192	256	561	764	4.611	8,2	6,4	64,2
2002	78.380	6.429	292	548	751	4.838	8,2	6,4	66,1
2003	76.927	6.451	275	604	759	4.813	8,4	6,5	64,5
2004	78.948	6.887	255	566	823	5.243	8,7	6,8	68,3
2005	78.172	6.592	264	572	808	4.948	8,4	6,5	67,9
2006	77.896	6.694	257	620	794	5.023	8,6	6,5	68,6
2007	76.232	6.627	242	573	821	4.991	8,7	6,5	71,1
2008	77.728	6.928	259	661	947	5.061	8,9	6,7	71,1
2009	76.322	6.628	302	606	958	4.762	8,7	6,7	65,3
2010	78.698	6.637	353	669	881	4.734	8,4	6,3	66,0
2011	78.080	6.466	337	637	850	4.642	8,3	6,3	62,4
2012	78.924	6.587	308	656	812	4.811	8,3	6,5	63,8
2013	79.294	6.526	334	681	875	4.636	8,2	6,3	64,4
2014	81.676	6.480	320	698	875	4.587	7,9	6,2	60,9
2015	83.607	6.542	313	650	862	4.717	7,8	6,1	60,6
2016	87.018	6.675	348	608	883	4.836	7,7	6,0	59,9
2017	86.941	6.651	297	669	842	4.843	7,7	6,0	61,0
2018	84.764	6.210	315	571	757	4.567	7,3	5,7	59,0
2019	84.176	6.223	273	601	853	4.496	7,4	5,9	57,7

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

<sup>1</sup> Lebendgeborene ab der Schwangerschaftswoche 22+0. - <sup>2</sup> Lebendgeborene in der Schwangerschaftswoche 22+0 bis 36+6.

Tabelle 1.4

**Lebendgeborene (mit inländischem Geburtsort) 2019 nach Schwangerschaftsdauer und weiteren Merkmalen**

Merkmale	Insgesamt	Schwangerschaftsdauer in vollendeten Wochen + Tagen						Frühgeborenenquote in % <sup>1</sup>
		Unter 22+0	22+0 bis 27+6	28+0 bis 31+6	32+0 bis 36+6	37+0 bis 41+6	42+0 und mehr	
<b>Insgesamt</b>	<b>84.222</b>	<b>46</b>	<b>273</b>	<b>601</b>	<b>5.349</b>	<b>77.723</b>	<b>230</b>	<b>7,4</b>
<b>Bundesland des Wohnortes der Mutter</b>								
Burgenland	2.219	2	4	15	178	2.015	5	8,9
Kärnten	4.445	1	14	36	288	4.092	14	7,6
Niederösterreich	14.563	4	67	109	887	13.433	63	7,3
Oberösterreich	14.899	5	41	79	856	13.882	36	6,6
Salzburg	5.720	-	8	39	339	5.327	7	6,7
Steiermark	10.917	3	31	75	818	9.969	21	8,5
Tirol	7.432	3	13	57	520	6.827	12	7,9
Vorarlberg	4.249	-	14	29	254	3.932	20	7,0
Wien	19.778	28	81	162	1.209	18.246	52	7,4
<b>Geschlecht des Kindes</b>								
Männlich	43.182	23	157	312	2.902	39.669	119	7,8
Weiblich	41.040	23	116	289	2.447	38.054	111	7,0
<b>Mehrlingseigenschaft</b>								
Einzelgeborene	50.021	19	160	338	3.047	46.330	127	7,1
Mehrlingsgeborene	34.201	27	113	263	2.302	31.393	103	7,8
<b>Entbindungsort</b>								
Anstaltsgeburt	81.740	42	222	416	4.155	76.675	230	5,9
Sonstige Geburt	2.482	4	51	185	1.194	1.048	-	57,7
<b>Staatsangehörigkeit des Kindes</b>								
Österreich	66.390	25	205	470	4.298	61.209	183	7,5
EU-28 ohne Österreich	8.319	4	27	50	489	7.731	18	6,8
Ex-Jugoslawien (ohne Kroatien, Slowenien)	3.239	1	16	32	188	2.991	11	7,3
Türkei	1.174	1	2	11	74	1.085	1	7,4
Sonstige Staatsangehörigkeit	5.100	15	23	38	300	4.707	17	7,1
<b>Geburtenfolge insgesamt</b>								
1. Kind	39.561	20	152	303	2.575	36.351	160	7,7
2. Kind	29.488	14	80	165	1.571	27.613	45	6,2
3. Kind	10.401	7	28	74	731	9.549	12	8,0
4. Kind	3.117	3	5	37	295	2.772	5	10,8
5. Kind	1.001	2	3	16	104	874	2	12,3
6. oder weiteres Kind	654	-	5	6	73	564	6	12,8
<b>Letzter Geburtenabstand</b>								
Keine vorherige Geburt	40.157	21	171	361	2.884	36.560	160	8,5
Unter 1 Jahr	264	1	4	5	40	213	1	18,6
1 bis < 2 Jahre	8.363	13	22	51	493	7.770	14	6,8
2 bis < 3 Jahre	12.667	3	18	40	570	12.017	19	5,0
3 bis < 5 Jahre	12.106	3	19	58	609	11.403	14	5,7
5 bis < 10 Jahre	8.257	2	29	56	544	7.609	17	7,6
10 Jahre und mehr	2.408	3	10	30	209	2.151	5	10,4
<b>Alter der Mutter</b>								
Unter 15 Jahre	3	-	-	-	-	3	-	-
15-19 Jahre	1.101	2	4	5	61	1.025	4	6,4
20-24 Jahre	9.122	4	21	66	542	8.471	18	6,9
25-29 Jahre	24.474	11	76	141	1.374	22.815	57	6,5
30-34 Jahre	29.283	17	88	209	1.874	27.013	82	7,4
35-39 Jahre	16.557	7	65	129	1.160	15.137	59	8,2
40-44 Jahre	3.415	5	15	37	293	3.055	10	10,1
45 Jahre und älter	267	-	4	14	45	204	-	23,6
<b>Geburtseinleitung</b>								
Geburt wurde eingeleitet	15.581	18	7	28	735	14.652	141	4,9
Geburt wurde nicht eingeleitet	68.641	28	266	573	4.614	63.071	89	7,9

Merkmale	Insgesamt	Schwangerschaftsdauer in vollendeten Wochen + Tagen						Frühgeborenenquote in % <sup>1</sup>
		Unter 22+0	22+0 bis 27+6	28+0 bis 31+6	32+0 bis 36+6	37+0 bis 41+6	42+0 und mehr	
<b>Lage des Kindes bei der Geburt</b>								
Regelrechte Schädellage	74.893	31	159	404	4.281	69.810	208	6,5
Regelwidrige Schädellage	4.543	2	2	4	176	4.338	21	4,0
Beckenendlage	4.264	11	88	153	748	3.264	-	23,3
Querlage	453	1	21	38	137	256	-	43,4
Unbekannt/nicht bestimmbar	69	1	3	2	7	55	1	17,6
<b>Art der Entbindung</b>								
Spontangeburt	52.933	46	74	127	2.246	50.326	114	4,6
Kaiserschnitt	25.312	-	199	474	2.919	21.630	90	14,2
primär	13.961	-	87	228	1.517	12.110	19	13,1
sekundär	11.351	-	112	246	1.402	9.520	71	15,5
Saugglocke	5.933	-	-	-	183	5.724	26	3,1
Zangengeburt	35	-	-	-	-	35	-	-
Manualhilfe	9	-	-	-	1	8	-	11,1
<b>Geburtsgewicht</b>								
Unter 1.000 g	340	46	226	66	2	-	-	100,0
1.000 bis < 1.500 g	470	-	45	311	112	2	-	99,6
1.500 bis < 2.000 g	1.013	-	2	205	721	85	-	91,6
2.000 bis < 2.500 g	3.379	-	-	18	1.868	1.493	-	55,8
2.500 bis < 3.000 g	14.130	-	-	1	1.952	12.168	9	13,8
3.000 bis < 3.500 g	32.582	-	-	-	604	31.912	66	1,9
3.500 bis < 4.000 g	24.930	-	-	-	71	24.755	104	0,3
4.000 bis < 4.500 g	6.582	-	-	-	12	6.526	44	0,2
4.500 g und mehr	796	-	-	-	7	782	7	0,9
Ø Geburtsgewicht in Gramm	3.322	302	768	1.400	2.479	3.404	3.699	.
<b>Körperlänge</b>								
Unter 40 cm	675	46	265	274	84	6	-	99,0
40 bis < 45 cm	1.627	-	8	302	1.053	264	-	83,8
45 bis < 50 cm	20.743	-	-	25	3.398	17.306	14	16,5
50 cm	14.870	-	-	-	437	14.400	33	2,9
51 cm	14.084	-	-	-	213	13.834	37	1,5
52 cm	12.886	-	-	-	101	12.750	35	0,8
53 cm	8.867	-	-	-	35	8.794	38	0,4
54 cm	5.450	-	-	-	15	5.405	30	0,3
55 cm und mehr	5.020	-	-	-	13	4.964	43	0,3
Ø Körperlänge in Zentimetern	50,6	23,2	32,0	39,5	46,6	51,1	52,5	.
<b>5-Minuten-Apgar-Score bei Säuglingen</b>								
0-2 Punkte	143	41	25	8	13	56	-	45,1
3-4 Punkte	112	5	13	4	23	67	-	37,4
5-6 Punkte	561	-	31	29	87	411	3	26,2
7-8 Punkte	4.147	-	106	229	827	2.971	14	28,0
9-10 Punkte	79.259	-	98	331	4.399	74.218	213	6,1
<b>Nabelschnur-pH (arteriell)</b>								
Schwere Azidose (unter 7,0)	284	-	5	3	33	242	1	14,4
Mittelschwere Azidose (7,0-7,09)	1.845	-	5	9	91	1.734	6	5,7
Leichte Azidose (7,1-7,19)	12.772	1	14	40	483	12.196	38	4,2
Normalwert (7,2 und mehr)	66.021	-	187	496	4.556	60.610	172	7,9
Unbekannt	3.300	45	62	53	186	2.941	13	9,2
<b>Body-Mass-Index (BMI) der Mutter zu Beginn der Schwangerschaft</b>								
Untergewicht (BMI unter 18,5)	4.692	2	15	39	348	4.281	7	8,6
Normalgewicht (BMI 18,5 bis < 25)	49.079	19	113	301	2.915	45.610	121	6,8
Übergewicht (BMI 25 bis < 30)	16.510	12	58	101	1.037	15.248	54	7,2
Adipositas (BMI 30 und mehr)	9.410	6	46	94	663	8.571	30	8,5
Unbekannt	4.531	7	41	66	386	4.013	18	10,9
<b>Gewichtszunahme während der Schwangerschaft</b>								
Unter 5 kg	2.904	18	43	42	238	2.558	5	11,2
5 bis < 10 kg	10.659	6	61	150	849	9.579	14	10,0

Merkmale	Insgesamt	Schwangerschaftsdauer in vollendeten Wochen + Tagen						Frühgeborenenquote in % <sup>1</sup>
		Unter 22+0	22+0 bis 27+6	28+0 bis 31+6	32+0 bis 36+6	37+0 bis 41+6	42+0 und mehr	
10 bis < 15 kg	24.554	-	36	126	1.406	22.926	60	6,4
15 bis < 20 kg	17.072	-	12	55	886	16.086	33	5,6
20 bis < 25 kg	6.187	-	1	17	339	5.803	27	5,8
25 kg und mehr	2.234	-	1	9	128	2.093	3	6,2
Unbekannt	20.612	22	119	202	1.503	18.678	88	8,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

<sup>1</sup> Für die Berechnung der Frühgeborenenquote werden nur Lebendgeborene ab der Schwangerschaftswoche 22+0 herangezogen.



Tabelle 1.5

**Gestorbene 2019 nach Todesursachen, Alter und Geschlecht**

Laufnummer, Todesursache und ICD-Codes <sup>1</sup>	Alter zum Todeszeitpunkt in Jahren								
	Unter 1	1 bis 4	5 bis 14	15 bis 39	40 bis 59	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter
<b>Männer und Frauen</b>									
<b>Alle Todesursachen (A00-Y89)</b>	<b>250</b>	<b>65</b>	<b>72</b>	<b>1.259</b>	<b>6.551</b>	<b>9.596</b>	<b>18.947</b>	<b>27.515</b>	<b>19.131</b>
1 Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	-	3	1	21	65	122	214	361	245
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	-	1	-	1	4	7	13	8	5
3 AIDS (HIV-Krankheit) (B20-B24)	-	-	-	10	9	8	5	5	1
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	-	-	-	5	23	38	20	39	27
5 Neubildungen (C00-D48)	-	9	21	224	2.571	4.114	6.748	5.716	1.922
6 Bösartige Neubildungen (C00-C97)	-	9	20	215	2.541	4.049	6.542	5.413	1.765
7 Krebs von Lippe, Mundhöhle und Rachen (C00-C14)	-	-	-	2	130	168	165	71	16
8 Krebs der Speiseröhre (C15)	-	-	-	1	65	100	116	68	15
9 Krebs des Magens (C16)	-	-	-	13	114	148	180	218	59
10 Krebs des Dünndarms (C17)	-	-	-	-	9	12	20	25	4
11 Krebs des Colons, Rektums und Anus (C18-C21)	-	-	-	18	222	341	625	606	273
12 Krebs der Leber (C22)	-	1	2	4	91	221	320	201	31
13 Krebs der Gallenblase und -wege (C23-C24)	-	-	-	1	23	46	79	88	21
14 Krebs der Bauchspeicheldrüse (C25)	-	-	-	6	200	365	667	451	112
15 Krebs des Kehlkopfes (C32)	-	-	-	-	24	39	49	26	2
16 Krebs der Luftröhre, Bronchien und Lunge (C33-C34)	-	-	1	9	574	1.172	1.466	658	111
17 Bösartiges Melanom der Haut (C43)	-	-	-	15	53	46	99	119	37
18 Krebs der Brustdrüse (C50)	-	-	-	34	282	254	439	442	217
19 Krebs der Zervix uteri (C53)	-	-	-	6	48	38	28	22	8
20 Krebs der anderen Teile der Gebärmutter (C54-C55)	-	-	-	-	20	64	82	88	29
21 Krebs des Ovariums (C56)	-	-	-	8	78	90	156	121	36
22 Krebs der Prostata (C61)	-	-	-	-	33	128	433	555	204
23 Krebs der Niere (C64)	-	2	1	-	39	71	128	139	56
24 Krebs der Harnblase (C67)	-	-	-	3	23	65	166	197	102
25 Krebs des Gehirns und zentralen Nervensystems (C70-C72)	-	4	10	37	164	117	167	64	10
26 Krebs der Schilddrüse (C73)	-	-	-	1	14	18	30	29	5
27 Morbus Hodgkin und Lymphome (C81-C85)	-	-	-	11	54	98	195	215	56
28 Leukämie (C91-C95)	-	1	4	13	45	84	281	272	87
29 Sonstiger Krebs des lymphatischen und blutbildenden Gewebes (C88, C90, C96)	-	-	-	-	28	62	143	146	33
30 Sonstige bösartige Neubildungen (Rest von C00-C97)	-	1	2	33	208	302	508	592	241
31 Nicht bösartige Neubildungen (D00-D48)	-	-	1	9	30	65	206	303	157
32 Krankheiten des Blutes (D50-D89)	1	-	-	5	17	22	72	95	81
33 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	2	4	4	31	210	433	851	1.331	687
34 Diabetes mellitus (E10-E14)	-	-	-	6	78	253	648	1.117	554
35 Psychische Krankheiten (F01-F99)	-	-	1	60	198	215	417	1.236	1.196
36 Demenz (F01, F03)	-	-	-	-	1	31	272	1.178	1.170
37 Störungen durch Alkohol (F10)	-	-	-	9	146	167	133	41	6
38 Drogenabhängigkeit, Toxikomanie (F11-F16, F18-F19)	-	-	-	51	44	14	4	4	1
39 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)	5	10	5	39	183	253	777	1.350	749
40 Morbus Parkinson (G20)	-	-	-	-	3	34	269	518	194
41 Alzheimer Krankheit (G30)	-	-	-	-	4	21	193	566	444
42 Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (I00-I99)	2	2	2	107	1.238	2.172	5.841	12.361	10.423
43 Ischämische Herzkrankheit (I20-I25)	1	-	-	27	679	1.218	2.885	4.929	3.597

Laufnummer, Todesursache und ICD-Codes <sup>1</sup>	Alter zum Todeszeitpunkt in Jahren								
	Unter 1	1 bis 4	5 bis 14	15 bis 39	40 bis 59	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter
44 Akuter Myokardinfarkt (I21-I22)	-	-	-	20	461	684	1.146	1.334	681
45 Sonstige ischämische Herzkrankheiten (I20, I23-I25)	1	-	-	7	218	534	1.739	3.595	2.916
46 Andere Herzkrankheiten (I30-I33, I39-I51)	-	2	1	34	160	270	855	2.551	2.676
47 Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)	1	-	-	21	189	291	976	1.970	1.285
48 Krankheiten der Atmungsorgane (J00-J99)	1	5	6	15	225	615	1.525	1.756	1.145
49 Influenza (J09-J11)	-	1	3	4	20	44	63	98	75
50 Pneumonie (J12-J18)	-	1	-	6	28	36	168	426	468
51 Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)	-	-	1	2	153	483	1.153	1.011	458
52 Asthma (J45-J46)	-	-	-	2	8	11	13	30	12
53 Sonstige chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J44, J47)	-	-	1	-	145	472	1.140	981	446
54 Krankheiten der Verdauungsorgane (K00-K92)	2	-	1	36	552	571	699	740	415
55 Magen-, Duodenal- und Gastrojejunalschwür (K25-K28)	-	-	-	1	17	17	18	46	37
56 Chronische Leberkrankheit und -zirrhose (K70, K73-K74)	-	-	-	25	403	391	310	137	19
57 Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	-	-	-	-	4	4	14	36	36
58 Krankheiten von Muskel-Skelett-System und Bindegewebe (M00-M99)	-	-	1	2	14	32	80	141	98
59 Chronische Polyarthrit und Arthrose (M05-M06, M15-M19)	-	-	-	-	2	3	13	24	12
60 Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	-	-	1	2	27	83	292	719	724
61 Krankheiten der Niere und des Ureters (N00-N29)	-	-	1	2	23	73	227	538	588
62 Komplikationen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	-	-	-	4	1	-	-	-	-
63 Perinatale Affektionen (P00-P96)	148	-	-	-	-	-	-	-	-
64 Angeborene Fehlbildungen und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	68	16	10	30	61	40	26	6	3
65 Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (R00-R99)	17	-	3	85	254	459	611	613	653
66 Plötzlicher Kindstod (R95)	13	-	-	-	-	-	-	-	-
67 Ungenau bezeichnete und unbekanntete Todesursachen (R96-R99)	4	-	3	82	249	448	564	311	86
68 Verletzungen und Vergiftungen (V01-Y89)	4	16	16	598	931	461	780	1.054	754
69 Unfälle (V01-X59, Y85-Y86)	2	13	14	222	339	219	490	817	696
70 Transportmittelunfälle (V01-V99, Y85)	-	7	8	116	131	54	60	47	9
71 Unfälle durch Sturz (W00-W19)	1	-	1	26	75	66	186	322	238
72 Unfall durch Ertrinken und Untergehen (W65-W74)	-	2	2	4	6	2	15	7	-
73 Unfälle durch Vergiftungen (X40-X49)	-	-	-	16	14	3	4	1	-
74 Selbsttötung und Selbstbeschädigung (X60-X84, Y87.0)	-	-	1	205	389	151	195	145	27
75 Mord, tätlicher Angriff (X85-Y09, Y87.1)	1	1	-	15	19	2	3	5	-
76 Ereignisse, nähere Umstände unbestimmt (Y10-Y34, Y87.2)	1	2	-	139	153	42	36	20	13
77 Sonstige Krankheiten (A00-B99, D00-H95, L00-R99)	241	33	27	288	1.064	1.728	3.560	6.191	4.629
<b>Männer</b>									
<b>Alle Todesursachen (A00-Y89)</b>	<b>145</b>	<b>35</b>	<b>44</b>	<b>882</b>	<b>4.208</b>	<b>6.060</b>	<b>11.055</b>	<b>12.752</b>	<b>5.593</b>
1 Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	-	-	1	10	50	81	119	142	78
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	-	-	-	-	4	6	8	4	-
3 AIDS (HIV-Krankheit) (B20-B24)	-	-	-	6	8	6	5	4	1
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	-	-	-	1	16	28	9	11	6
5 Neubildungen (C00-D48)	-	4	13	116	1.350	2.322	3.800	2.999	784
6 Bösartige Neubildungen (C00-C97)	-	4	13	110	1.331	2.287	3.686	2.876	730

Laufnummer, Todesursache und ICD-Codes <sup>1</sup>	Alter zum Todeszeitpunkt in Jahren								
	Unter 1	1 bis 4	5 bis 14	15 bis 39	40 bis 59	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter
7 Krebs von Lippe, Mundhöhle und Rachen (C00-C14)	-	-	-	1	104	126	114	45	6
8 Krebs der Speiseröhre (C15)	-	-	-	1	59	80	92	48	10
9 Krebs des Magens (C16)	-	-	-	11	70	97	114	122	23
10 Krebs des Dünndarms (C17)	-	-	-	-	4	6	10	11	3
11 Krebs des Colons, Rektums und Anus (C18-C21)	-	-	-	12	133	216	373	338	96
12 Krebs der Leber (C22)	-	-	2	3	68	171	246	132	12
13 Krebs der Gallenblase und-wege (C23-C24)	-	-	-	1	13	27	43	35	6
14 Krebs der Bauchspeicheldrüse (C25)	-	-	-	4	131	205	340	195	37
15 Krebs des Kehlkopfes (C32)	-	-	-	-	21	32	40	23	1
16 Krebs der Luftröhre, Bronchien und Lunge (C33-C34)	-	-	1	4	314	694	868	410	52
17 Bösartiges Melanom der Haut (C43)	-	-	-	8	29	23	55	76	15
18 Krebs der Brustdrüse (C50)	-	-	-	-	3	4	3	11	1
19 Krebs der Zervix uteri (C53)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
20 Krebs der anderen Teile der Gebärmutter (C54-C55)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
21 Krebs des Ovariums (C56)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
22 Krebs der Prostata (C61)	-	-	-	-	33	128	433	555	204
23 Krebs der Niere (C64)	-	2	-	-	28	46	83	74	25
24 Krebs der Harnblase (C67)	-	-	-	2	15	54	125	146	70
25 Krebs des Gehirns und zentralen Nervensystems (C70-C72)	-	-	5	26	106	60	87	32	3
26 Krebs der Schilddrüse (C73)	-	-	-	1	8	12	19	13	4
27 Morbus Hodgkin und Lymphome (C81-C85)	-	-	-	5	28	59	110	118	15
28 Leukämie (C91-C95)	-	1	4	9	21	55	171	151	39
29 Sonstiger Krebs des lymphatischen und blutbildenen Gewebes (C88, C90, C96)	-	-	-	-	16	26	81	60	12
30 Sonstige bösartige Neubildungen (Rest von C00-C97)	-	1	1	22	127	166	279	281	96
31 Nicht bösartige Neubildungen (D00-D48)	-	-	-	6	19	35	114	123	54
32 Krankheiten des Blutes (D50-D89)	1	-	-	1	11	12	39	44	24
33 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	2	2	2	16	143	273	490	568	198
34 Diabetes mellitus (E10-E14)	-	-	-	4	61	176	400	478	163
35 Psychische Krankheiten (F01-F99)	-	-	-	49	161	157	239	489	254
36 Demenz (F01, F03)	-	-	-	-	1	20	134	447	243
37 Störungen durch Alkohol (F10)	-	-	-	8	125	127	101	32	5
38 Drogenabhängigkeit, Toxikomanie (F11-F16, F18-F19)	-	-	-	41	34	9	3	2	-
39 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)	3	7	1	25	103	150	421	618	196
40 Morbus Parkinson (G20)	-	-	-	-	2	23	183	314	75
41 Alzheimer Krankheit (G30)	-	-	-	-	2	14	73	189	87
42 Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (I00-I99)	1	2	1	79	918	1.544	3.521	5.436	2.833
43 Ischämische Herzkrankheit (I20-I25)	1	-	-	23	575	937	1.914	2.464	1.162
44 Akuter Myokardinfarkt (I21-I22)	-	-	-	17	397	535	733	655	245
45 Sonstige ischämische Herzkrankheiten (I20, I23-I25)	1	-	-	6	178	402	1.181	1.809	917
46 Andere Herzkrankheiten (I30-I33, I39-I51)	-	2	1	25	113	182	514	1.091	707
47 Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)	-	-	-	13	101	172	509	834	340
48 Krankheiten der Atmungsorgane (J00-J99)	1	2	4	10	137	351	871	929	427
49 Influenza (J09-J11)	-	1	2	2	16	29	34	48	21
50 Pneumonie (J12-J18)	-	-	-	4	20	23	94	220	176
51 Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)	-	-	1	2	84	266	651	539	176
52 Asthma (J45-J46)	-	-	-	2	4	6	4	11	4
53 Sonstige chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J44, J47)	-	-	1	-	80	260	647	528	172
54 Krankheiten der Verdauungsorgane (K00-K92)	2	-	-	25	409	399	392	323	138

Laufnummer, Todesursache und ICD-Codes <sup>1</sup>	Alter zum Todeszeitpunkt in Jahren								
	Unter 1	1 bis 4	5 bis 14	15 bis 39	40 bis 59	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter
55 Magen-, Duodenal- und Gastrojejunalschwür (K25-K28)	-	-	-	1	11	11	9	14	13
56 Chronische Leberkrankheit und -zirrhose (K70, K73-K74)	-	-	-	17	304	285	200	78	9
57 Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	-	-	-	-	2	3	8	8	10
58 Krankheiten von Muskel-Skelett-System und Bindegewebe (M00-M99)	-	-	1	-	5	15	39	43	17
59 Chronische Polyarthrit und Arthrose (M05-M06, M15-M19)	-	-	-	-	-	1	4	4	-
60 Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	-	-	1	2	14	58	161	308	214
61 Krankheiten der Niere und des Ureters (N00-N29)	-	-	1	2	12	51	127	236	174
62 Komplikationen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	.	.	.	.	.	.	.	.	.
63 Perinatale Affektionen (P00-P96)	81	-	-	-	-	-	-	-	-
64 Angeborene Fehlbildungen und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	42	10	6	17	32	20	13	2	2
65 Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (R00-R99)	9	-	2	57	183	326	407	300	144
66 Plötzlicher Kindstod (R95)	6	-	-	-	-	-	-	-	-
67 Ungenau bezeichnete und unbekannte Todesursachen (R96-R99)	3	-	2	55	179	318	385	181	30
68 Verletzungen und Vergiftungen (V01-Y89)	3	8	12	475	690	349	535	543	274
69 Unfälle (V01-X59, Y85-Y86)	1	7	10	188	269	163	335	379	239
70 Transportmittelunfälle (V01-V99, Y85)	-	2	6	100	102	43	42	29	4
71 Unfälle durch Sturz (W00-W19)	1	-	1	21	59	45	126	146	90
72 Unfall durch Ertrinken und Untergehen (W65-W74)	-	2	2	3	3	2	11	4	-
73 Unfälle durch Vergiftungen (X40-X49)	-	-	-	14	11	3	4	-	-
74 Selbsttötung und Selbstbeschädigung (X60-X84, Y87.0)	-	-	1	170	283	126	149	116	23
75 Mord, tätlicher Angriff (X85-Y09, Y87.1)	1	-	-	6	11	1	-	1	-
76 Ereignisse, nähere Umstände unbestimmt (Y10-Y34, Y87.2)	1	1	-	103	104	28	21	14	7
77 Sonstige Krankheiten (A00-B99, D00-H95, L00-R99)	138	19	14	183	723	1.130	2.050	2.645	1.191
<b>Frauen</b>									
<b>Alle Todesursachen (A00-Y89)</b>	<b>105</b>	<b>30</b>	<b>28</b>	<b>377</b>	<b>2.343</b>	<b>3.536</b>	<b>7.892</b>	<b>14.763</b>	<b>13.538</b>
1 Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	-	3	-	11	15	41	95	219	167
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	-	1	-	1	-	1	5	4	5
3 AIDS (HIV-Krankheit) (B20-B24)	-	-	-	4	1	2	-	1	-
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	-	-	-	4	7	10	11	28	21
5 Neubildungen (C00-D48)	-	5	8	108	1.221	1.792	2.948	2.717	1.138
6 Bösartige Neubildungen (C00-C97)	-	5	7	105	1.210	1.762	2.856	2.537	1.035
7 Krebs von Lippe, Mundhöhle und Rachen (C00-C14)	-	-	-	1	26	42	51	26	10
8 Krebs der Speiseröhre (C15)	-	-	-	-	6	20	24	20	5
9 Krebs des Magens (C16)	-	-	-	2	44	51	66	96	36
10 Krebs des Dünndarms (C17)	-	-	-	-	5	6	10	14	1
11 Krebs des Colons, Rektums und Anus (C18-C21)	-	-	-	6	89	125	252	268	177
12 Krebs der Leber (C22)	-	1	-	1	23	50	74	69	19
13 Krebs der Gallenblase und -wege (C23-C24)	-	-	-	-	10	19	36	53	15
14 Krebs der Bauchspeicheldrüse (C25)	-	-	-	2	69	160	327	256	75
15 Krebs des Kehlkopfes (C32)	-	-	-	-	3	7	9	3	1
16 Krebs der Luftröhre, Bronchien und Lunge (C33-C34)	-	-	-	5	260	478	598	248	59
17 Bösartiges Melanom der Haut (C43)	-	-	-	7	24	23	44	43	22
18 Krebs der Brustdrüse (C50)	-	-	-	34	279	250	436	431	216

Laufnummer, Todesursache und ICD-Codes <sup>1</sup>	Alter zum Todeszeitpunkt in Jahren								
	Unter 1	1 bis 4	5 bis 14	15 bis 39	40 bis 59	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter
19 Krebs der Zervix uteri (C53)	-	-	-	6	48	38	28	22	8
20 Krebs der anderen Teile der Gebärmutter (C54-C55)	-	-	-	-	20	64	82	88	29
21 Krebs des Ovariums (C56)	-	-	-	8	78	90	156	121	36
22 Krebs der Prostata (C61)	-	-	-	-	-	-	-	-	-
23 Krebs der Niere (C64)	-	-	1	-	11	25	45	65	31
24 Krebs der Harnblase (C67)	-	-	-	1	8	11	41	51	32
25 Krebs des Gehirns und zentralen Nervensystems (C70-C72)	-	4	5	11	58	57	80	32	7
26 Krebs der Schilddrüse (C73)	-	-	-	-	6	6	11	16	1
27 Morbus Hodgkin und Lymphome (C81-C85)	-	-	-	6	26	39	85	97	41
28 Leukämie (C91-C95)	-	-	-	4	24	29	110	121	48
29 Sonstiger Krebs des lymphatischen und blutbildenden Gewebes (C88, C90, C96)	-	-	-	-	12	36	62	86	21
30 Sonstige bösartige Neubildungen (Rest von C00-C97)	-	-	1	11	81	136	229	311	145
31 Nicht bösartige Neubildungen (D00-D48)	-	-	1	3	11	30	92	180	103
32 Krankheiten des Blutes (D50-D89)	-	-	-	4	6	10	33	51	57
33 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	-	2	2	15	67	160	361	763	489
34 Diabetes mellitus (E10-E14)	-	-	-	2	17	77	248	639	391
35 Psychische Krankheiten (F01-F99)	-	-	1	11	37	58	178	747	942
36 Demenz (F01, F03)	-	-	-	-	-	11	138	731	927
37 Störungen durch Alkohol (F10)	-	-	-	1	21	40	32	9	1
38 Drogenabhängigkeit, Toxikomanie (F11-F16, F18-F19)	-	-	-	10	10	5	1	2	1
39 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)	2	3	4	14	80	103	356	732	553
40 Morbus Parkinson (G20)	-	-	-	-	1	11	86	204	119
41 Alzheimer Krankheit (G30)	-	-	-	-	2	7	120	377	357
42 Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (I00-I99)	1	-	1	28	320	628	2.320	6.925	7.590
43 Ischämische Herzkrankheit (I20-I25)	-	-	-	4	104	281	971	2.465	2.435
44 Akuter Myokardinfarkt (I21-I22)	-	-	-	3	64	149	413	679	436
45 Sonstige ischämische Herzkrankheiten (I20, I23-I25)	-	-	-	1	40	132	558	1.786	1.999
46 Andere Herzkrankheiten (I30-I33, I39-I51)	-	-	-	9	47	88	341	1.460	1.969
47 Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)	1	-	-	8	88	119	467	1.136	945
48 Krankheiten der Atmungsorgane (J00-J99)	-	3	2	5	88	264	654	827	718
49 Influenza (J09-J11)	-	-	1	2	4	15	29	50	54
50 Pneumonie (J12-J18)	-	1	-	2	8	13	74	206	292
51 Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)	-	-	-	-	69	217	502	472	282
52 Asthma (J45-J46)	-	-	-	-	4	5	9	19	8
53 Sonstige chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J44, J47)	-	-	-	-	65	212	493	453	274
54 Krankheiten der Verdauungsorgane (K00-K92)	-	-	1	11	143	172	307	417	277
55 Magen-, Duodenal- und Gastrojejunalgeschwür (K25-K28)	-	-	-	-	6	6	9	32	24
56 Chronische Leberkrankheit und -zirrhose (K70, K73-K74)	-	-	-	8	99	106	110	59	10
57 Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	-	-	-	-	2	1	6	28	26
58 Krankheiten von Muskel-Skelett-System und Bindegewebe (M00-M99)	-	-	-	2	9	17	41	98	81
59 Chronische Polyarthrit und Arthrose (M05-M06, M15-M19)	-	-	-	-	2	2	9	20	12
60 Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	-	-	-	-	13	25	131	411	510
61 Krankheiten der Niere und des Ureters (N00-N29)	-	-	-	-	11	22	100	302	414

Laufnummer, Todesursache und ICD-Codes <sup>1</sup>	Alter zum Todeszeitpunkt in Jahren								
	Unter 1	1 bis 4	5 bis 14	15 bis 39	40 bis 59	60 bis 69	70 bis 79	80 bis 89	90 und älter
62 Komplikationen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	-	-	-	4	1	-	-	-	-
63 Perinatale Affektionen (P00-P96)	67	-	-	-	-	-	-	-	-
64 Angeborene Fehlbildungen und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	26	6	4	13	29	20	13	4	1
65 Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (R00-R99)	8	-	1	28	71	133	204	313	509
66 Plötzlicher Kindstod (R95)	7	-	-	-	-	-	-	-	-
67 Ungenau bezeichnete und unbekannte Todesursachen (R96-R99)	1	-	1	27	70	130	179	130	56
68 Verletzungen und Vergiftungen (V01-Y89)	1	8	4	123	241	112	245	511	480
69 Unfälle (V01-X59, Y85-Y86)	1	6	4	34	70	56	155	438	457
70 Transportmittelunfälle (V01-V99, Y85)	-	5	2	16	29	11	18	18	5
71 Unfälle durch Sturz (W00-W19)	-	-	-	5	16	21	60	176	148
72 Unfall durch Ertrinken und Untergehen (W65-W74)	-	-	-	1	3	-	4	3	-
73 Unfälle durch Vergiftungen (X40-X49)	-	-	-	2	3	-	-	1	-
74 Selbsttötung und Selbstbeschädigung (X60-X84, Y87.0)	-	-	-	35	106	25	46	29	4
75 Mord, tätlicher Angriff (X85-Y09, Y87.1)	-	1	-	9	8	1	3	4	-
76 Ereignisse, nähere Umstände unbestimmt (Y10-Y34, Y87.2)	-	1	-	36	49	14	15	6	6
77 Sonstige Krankheiten (A00-B99, D00-H95, L00-R99)	103	14	13	105	341	598	1.510	3.546	3.438

Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik.

<sup>1</sup> Nach der 10. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10 Version 2013). Aus Darstellungsgründen entsprechen die Bezeichnungen der Todesursachen nicht dem ICD-Originalwortlaut.

Tabelle 1.6

**Gestorbene seit 2015 nach Todesursachen und Geschlecht**

Laufnummer, Todesursache und ICD-Codes <sup>1</sup>	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Männer und Frauen</b>					
<b>Alle Todesursachen (A00-Y89)</b>	<b>83.073</b>	<b>80.669</b>	<b>83.270</b>	<b>83.975</b>	<b>83.386</b>
1 Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	838	867	894	977	1.032
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	62	37	34	46	39
3 AIDS (HIV-Krankheit) (B20-B24)	41	35	25	30	38
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	260	181	162	142	152
5 Neubildungen (C00-D48)	20.982	20.918	20.999	21.318	21.325
6 Bösartige Neubildungen (C00-C97)	20.349	20.182	20.261	20.574	20.554
7 Krebs von Lippe, Mundhöhle und Rachen (C00-C14)	525	582	526	543	552
8 Krebs der Speiseröhre (C15)	334	374	392	411	365
9 Krebs des Magens (C16)	825	778	822	750	732
10 Krebs des Dünndarms (C17)	56	81	75	78	70
11 Krebs des Colons, Rektums und Anus (C18-C21)	2.044	2.123	2.145	2.070	2.085
12 Krebs der Leber (C22)	917	807	920	858	871
13 Krebs der Gallenblase und -wege (C23-C24)	231	320	303	333	258
14 Krebs der Bauchspeicheldrüse (C25)	1.671	1.678	1.734	1.812	1.801
15 Krebs des Kehlkopfes (C32)	133	142	135	157	140
16 Krebs der Luftröhre, Bronchien und Lunge (C33-C34)	3.889	3.949	3.874	4.053	3.991
17 Bösartiges Melanom der Haut (C43)	362	357	400	358	369
18 Krebs der Brustdrüse (C50)	1.590	1.617	1.587	1.636	1.668
19 Krebs der Zervix uteri (C53)	139	138	159	133	150
20 Krebs der anderen Teile der Gebärmutter (C54-C55)	274	241	257	297	283
21 Krebs des Ovariums (C56)	445	519	477	520	489
22 Krebs der Prostata (C61)	1.128	1.225	1.260	1.215	1.353
23 Krebs der Niere (C64)	425	436	421	427	436
24 Krebs der Harnblase (C67)	533	586	572	557	556
25 Krebs des Gehirns und zentralen Nervensystems (C70-C72)	533	586	539	564	573
26 Krebs der Schilddrüse (C73)	64	78	69	77	97
27 Morbus Hodgkin und Lymphome (C81-C85)	613	660	644	676	629
28 Leukämie (C91-C95)	690	743	765	807	787
29 Sonstiger Krebs des lymphatischen und blutbildenden Gewebes (C88, C90, C96)	373	414	373	355	412
30 Sonstige bösartige Neubildungen (Rest von C00-C97)	2.555	1.748	1.812	1.887	1.887
31 Nicht bösartige Neubildungen (D00-D48)	633	736	738	744	771
32 Krankheiten des Blutes (D50-D89)	210	199	216	285	293
33 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	4.235	4.149	4.072	3.946	3.553
34 Diabetes mellitus (E10-E14)	3.463	3.300	3.158	3.078	2.656
35 Psychische Krankheiten (F01-F99)	1.772	2.101	2.953	3.349	3.323
36 Demenz (F01, F03)	1.112	1.487	2.339	2.656	2.652
37 Störungen durch Alkohol (F10)	514	490	492	550	502
38 Drogenabhängigkeit, Toxikomanie (F11-F16, F18-F19)	128	101	96	117	118
39 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)	2.865	2.867	3.199	3.348	3.371
40 Morbus Parkinson (G20)	859	888	1.022	1.022	1.018
41 Alzheimer Krankheit (G30)	1.093	1.028	1.196	1.315	1.228
42 Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (I00-I99)	35.537	33.248	33.125	32.684	32.148
43 Ischämische Herzkrankheit (I20-I25)	14.905	14.064	13.983	13.777	13.336
44 Akuter Myokardinfarkt (I21-I22)	4.767	4.655	4.784	4.527	4.326
45 Sonstige ischämische Herzkrankheiten (I20, I23-I25)	10.138	9.409	9.199	9.250	9.010
46 Andere Herzkrankheiten (I30-I33, I39-I51)	6.944	6.482	6.691	6.521	6.549
47 Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)	5.178	4.612	4.748	4.569	4.733
48 Krankheiten der Atmungsorgane (J00-J99)	4.464	4.335	5.307	5.546	5.293
49 Influenza (J09-J11)	91	73	226	451	308
50 Pneumonie (J12-J18)	936	942	1.291	1.293	1.133
51 Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)	2.947	2.832	3.223	3.164	3.261
52 Asthma (J45-J46)	58	69	77	66	76
53 Sonstige chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J44, J47)	2.889	2.763	3.146	3.098	3.185
54 Krankheiten der Verdauungsorgane (K00-K92)	2.855	2.856	2.891	2.799	3.016

Laufnummer, Todesursache und ICD-Codes <sup>1</sup>	2015	2016	2017	2018	2019
55 Magen-, Duodenal- und Gastrojeunalgeschwür (K25-K28)	153	168	151	152	136
56 Chronische Leberkrankheit und -zirrhose (K70, K73-K74)	1.413	1.374	1.304	1.260	1.285
57 Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	54	76	78	80	94
58 Krankheiten von Muskel-Skelett-Systemen und Bindegewebe (M00-M99)	267	318	329	380	368
59 Chronische Polyarthrit und Arthrose (M05-M06, M15-M19)	61	43	51	65	54
60 Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	1.705	1.739	1.843	1.743	1.848
61 Krankheiten der Niere und des Ureters (N00-N29)	1.445	1.418	1.457	1.407	1.452
62 Komplikationen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	4	5	2	6	5
63 Perinatale Affektionen (P00-P96)	135	135	132	121	148
64 Angeborene Fehlbildungen und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	256	265	245	266	260
65 Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (R00-R99)	2.369	2.378	2.612	2.635	2.695
66 Plötzlicher Kindstod (R95)	17	10	9	8	13
67 Ungenau bezeichnete und unbekannte Todesursachen (R96-R99)	1.563	1.594	1.732	1.764	1.747
68 Verletzungen und Vergiftungen (V01-Y89)	4.525	4.213	4.373	4.492	4.614
69 Unfälle (V01-X59, Y85-Y86)	2.632	2.410	2.504	2.551	2.812
70 Transportmittelunfälle (V01-V99, Y85)	486	436	418	409	432
71 Unfälle durch Sturz (W00-W19)	892	850	856	873	915
72 Unfall durch Ertrinken und Untergehen (W65-W74)	39	40	33	25	38
73 Unfälle durch Vergiftungen (X40-X49)	30	24	31	25	38
74 Selbsttötung und Selbstbeschädigung (X60-X84, Y87.0)	1.251	1.204	1.224	1.209	1.113
75 Mord, tätlicher Angriff (X85-Y09, Y87.1)	50	43	46	51	46
76 Ereignisse, nähere Umstände unbestimmt (Y10-Y34, Y87.2)	322	347	322	384	406
77 Sonstige Krankheiten (A00-B99, D00-H95, L00-R99)	15.343	15.835	17.313	17.880	17.761
<b>Männer</b>					
<b>Alle Todesursachen (A00-Y89)</b>	<b>39.860</b>	<b>39.022</b>	<b>39.902</b>	<b>40.851</b>	<b>40.774</b>
1 Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	408	398	404	438	481
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	39	25	18	28	22
3 AIDS (HIV-Krankheit) (B20-B24)	30	28	16	26	30
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	112	76	73	70	71
5 Neubildungen (C00-D48)	11.235	11.119	11.329	11.487	11.388
6 Bösartige Neubildungen (C00-C97)	10.946	10.763	10.989	11.142	11.037
7 Krebs von Lippe, Mundhöhle und Rachen (C00-C14)	372	447	392	403	396
8 Krebs der Speiseröhre (C15)	267	277	316	330	290
9 Krebs des Magens (C16)	462	425	483	429	437
10 Krebs des Dünndarms (C17)	34	45	42	46	34
11 Krebs des Colons, Rektums und Anus (C18-C21)	1.145	1.215	1.213	1.162	1.168
12 Krebs der Leber (C22)	630	596	632	615	634
13 Krebs der Gallenblase und -wege (C23-C24)	83	138	135	151	125
14 Krebs der Bauchspeicheldrüse (C25)	866	787	836	931	912
15 Krebs des Kehlkopfes (C32)	112	124	116	137	117
16 Krebs der Luftröhre, Bronchien und Lunge (C33-C34)	2.396	2.415	2.402	2.483	2.343
17 Bösartiges Melanom der Haut (C43)	222	206	226	204	206
18 Krebs der Brustdrüse (C50)	22	29	21	13	22
19 Krebs der Zervix uteri (C53)	.	.	.	.	.
20 Krebs der anderen Teile der Gebärmutter (C54-C55)	.	.	.	.	.
21 Krebs des Ovariums (C56)	.	.	.	.	.
22 Krebs der Prostata (C61)	1.128	1.225	1.260	1.215	1.353
23 Krebs der Niere (C64)	254	250	257	264	258
24 Krebs der Harnblase (C67)	381	417	400	402	412
25 Krebs des Gehirns und zentralen Nervensystems (C70-C72)	287	316	300	333	319
26 Krebs der Schilddrüse (C73)	28	36	25	42	57
27 Morbus Hodgkin und Lymphome (C81-C85)	326	360	356	361	335
28 Leukämie (C91-C95)	358	393	438	435	451



Laufnummer, Todesursache und ICD-Codes <sup>1</sup>	2015	2016	2017	2018	2019
29 Sonstiger Krebs des lymphatischen und blutbildenden Gewebes (C88, C90, C96)	197	220	195	177	195
30 Sonstige bösartige Neubildungen (Rest von C00-C97)	1.376	842	944	1.009	973
31 Nicht bösartige Neubildungen (D00-D48)	289	356	340	345	351
32 Krankheiten des Blutes (D50-D89)	91	84	78	120	132
33 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	1.961	1.987	1.877	1.891	1.694
34 Diabetes mellitus (E10-E14)	1.577	1.521	1.423	1.444	1.282
35 Psychische Krankheiten (F01-F99)	851	943	1.130	1.349	1.349
36 Demenz (F01, F03)	346	456	667	829	845
37 Störungen durch Alkohol (F10)	417	404	388	428	398
38 Drogenabhängigkeit, Toxikomanie (F11-F16, F18-F19)	84	79	66	83	89
39 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)	1.245	1.250	1.365	1.437	1.524
40 Morbus Parkinson (G20)	459	447	549	540	597
41 Alzheimer Krankheit (G30)	327	304	362	404	365
42 Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (I00-I99)	15.053	14.352	14.174	14.392	14.335
43 Ischämische Herzkrankheit (I20-I25)	7.375	7.062	7.052	7.175	7.076
44 Akuter Myokardinfarkt (I21-I22)	2.739	2.703	2.779	2.661	2.582
45 Sonstige ischämische Herzkrankheiten (I20, I23-I25)	4.636	4.359	4.273	4.514	4.494
46 Andere Herzkrankheiten (I30-I33, I39-I51)	2.714	2.577	2.516	2.593	2.635
47 Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)	2.031	1.852	1.852	1.817	1.969
48 Krankheiten der Atmungsorgane (J00-J99)	2.410	2.319	2.702	2.868	2.732
49 Influenza (J09-J11)	48	42	103	216	153
50 Pneumonie (J12-J18)	425	424	597	557	537
51 Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)	1.649	1.584	1.708	1.751	1.719
52 Asthma (J45-J46)	23	26	27	27	31
53 Sonstige chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J44, J47)	1.626	1.558	1.681	1.724	1.688
54 Krankheiten der Verdauungsorgane (K00-K92)	1.612	1.659	1.576	1.574	1.688
55 Magen-, Duodenal- und Gastrojeunalgeschwür (K25-K28)	67	87	66	74	59
56 Chronische Leberkrankheit und -zirrhose (K70, K73-K74)	1.020	993	924	904	893
57 Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	13	24	32	26	31
58 Krankheiten von Muskel-Skelett-System und Bindegewebe (M00-M99)	78	106	108	123	120
59 Chronische Polyarthrit und Arthrose (M05-M06, M15-M19)	11	7	3	13	9
60 Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	671	696	730	741	758
61 Krankheiten der Niere und des Ureters (N00-N29)	576	575	592	604	603
62 Komplikationen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	.	.	.	.	.
63 Perinatale Affektionen (P00-P96)	81	73	74	70	81
64 Angeborene Fehlbildungen und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	133	145	130	145	144
65 Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (R00-R99)	1.207	1.270	1.411	1.361	1.428
66 Plötzlicher Kindstod (R95)	11	7	3	3	6
67 Ungenau bezeichnete und unbekannte Todesursachen (R96-R99)	1.002	1.055	1.167	1.128	1.153
68 Verletzungen und Vergiftungen (V01-Y89)	2.811	2.597	2.782	2.829	2.889
69 Unfälle (V01-X59, Y85-Y86)	1.468	1.341	1.414	1.424	1.591
70 Transportmittelunfälle (V01-V99, Y85)	364	317	315	314	328
71 Unfälle durch Sturz (W00-W19)	470	442	468	440	489
72 Unfall durch Ertrinken und Untergehen (W65-W74)	28	32	27	18	27
73 Unfälle durch Vergiftungen (X40-X49)	22	14	19	20	32
74 Selbsttötung und Selbstbeschädigung (X60-X84, Y87.0)	961	907	964	950	868
75 Mord, tätlicher Angriff (X85-Y09, Y87.1)	20	17	19	22	20
76 Ereignisse, nähere Umstände unbestimmt (Y10-Y34, Y87.2)	218	227	228	271	279
77 Sonstige Krankheiten (A00-B99, D00-H95, L00-R99)	7.028	7.332	7.679	8.046	8.093
<b>Frauen</b>					
<b>Alle Todesursachen (A00-Y89)</b>	<b>43.213</b>	<b>41.647</b>	<b>43.368</b>	<b>43.124</b>	<b>42.612</b>

Laufnummer, Todesursache und ICD-Codes <sup>1</sup>	2015	2016	2017	2018	2019
1 Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)	430	469	490	539	551
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	23	12	16	18	17
3 AIDS (HIV-Krankheit) (B20-B24)	11	7	9	4	8
4 Virushepatitis (B15-B19, B94.2)	148	105	89	72	81
5 Neubildungen (C00-D48)	9.747	9.799	9.670	9.831	9.937
6 Bösartige Neubildungen (C00-C97)	9.403	9.419	9.272	9.432	9.517
7 Krebs von Lippe, Mundhöhle und Rachen (C00-C14)	153	135	134	140	156
8 Krebs der Speiseröhre (C15)	67	97	76	81	75
9 Krebs des Magens (C16)	363	353	339	321	295
10 Krebs des Dünndarms (C17)	22	36	33	32	36
11 Krebs des Colons, Rektums und Anus (C18-C21)	899	908	932	908	917
12 Krebs der Leber (C22)	287	211	288	243	237
13 Krebs der Gallenblase und -wege (C23-C24)	148	182	168	182	133
14 Krebs der Bauchspeicheldrüse (C25)	805	891	898	881	889
15 Krebs des Kehlkopfes (C32)	21	18	19	20	23
16 Krebs der Luftröhre, Bronchien und Lunge (C33-C34)	1.493	1.534	1.472	1.570	1.648
17 Bösartiges Melanom der Haut (C43)	140	151	174	154	163
18 Krebs der Brustdrüse (C50)	1.568	1.588	1.566	1.623	1.646
19 Krebs der Zervix uteri (C53)	139	138	159	133	150
20 Krebs der anderen Teile der Gebärmutter (C54-C55)	274	241	257	297	283
21 Krebs des Ovariums (C56)	445	519	477	520	489
22 Krebs der Prostata (C61)	.	.	.	.	.
23 Krebs der Niere (C64)	171	186	164	163	178
24 Krebs der Harnblase (C67)	152	169	172	155	144
25 Krebs des Gehirns und zentralen Nervensystems (C70-C72)	246	270	239	231	254
26 Krebs der Schilddrüse (C73)	36	42	44	35	40
27 Morbus Hodgkin und Lymphome (C81-C85)	287	300	288	315	294
28 Leukämie (C91-C95)	332	350	327	372	336
29 Sonstiger Krebs des lymphatischen und blutbildenden Gewebes (C88, C90, C96)	176	194	178	178	217
30 Sonstige bösartige Neubildungen (Rest von C00-C97)	1.179	906	868	878	914
31 Nicht bösartige Neubildungen (D00-D48)	344	380	398	399	420
32 Krankheiten des Blutes (D50-D89)	119	115	138	165	161
33 Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)	2.274	2.162	2.195	2.055	1.859
34 Diabetes mellitus (E10-E14)	1.886	1.779	1.735	1.634	1.374
35 Psychische Krankheiten (F01-F99)	921	1.158	1.823	2.000	1.974
36 Demenz (F01, F03)	766	1.031	1.672	1.827	1.807
37 Störungen durch Alkohol (F10)	97	86	104	122	104
38 Drogenabhängigkeit, Toxikomanie (F11-F16, F18-F19)	44	22	30	34	29
39 Krankheiten des Nervensystems und der Sinnesorgane (G00-H95)	1.620	1.617	1.834	1.911	1.847
40 Morbus Parkinson (G20)	400	441	473	482	421
41 Alzheimer Krankheit (G30)	766	724	834	911	863
42 Krankheiten des Herz-Kreislaufsystems (I00-I99)	20.484	18.896	18.951	18.292	17.813
43 Ischämische Herzkrankheit (I20-I25)	7.530	7.002	6.931	6.602	6.260
44 Akuter Myokardinfarkt (I21-I22)	2.028	1.952	2.005	1.866	1.744
45 Sonstige ischämische Herzkrankheiten (I20, I23-I25)	5.502	5.050	4.926	4.736	4.516
46 Andere Herzkrankheiten (I30-I33, I39-I51)	4.230	3.905	4.175	3.928	3.914
47 Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)	3.147	2.760	2.896	2.752	2.764
48 Krankheiten der Atmungsorgane (J00-J99)	2.054	2.016	2.605	2.678	2.561
49 Influenza (J09-J11)	43	31	123	235	155
50 Pneumonie (J12-J18)	511	518	694	736	596
51 Chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J47)	1.298	1.248	1.515	1.413	1.542
52 Asthma (J45-J46)	35	43	50	39	45
53 Sonstige chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J44, J47)	1.263	1.205	1.465	1.374	1.497
54 Krankheiten der Verdauungsorgane (K00-K92)	1.243	1.197	1.315	1.225	1.328
55 Magen-, Duodenal- und Gastrojeunalgeschwür (K25-K28)	86	81	85	78	77
56 Chronische Leberkrankheit und -zirrhose (K70, K73-K74)	393	381	380	356	392
57 Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)	41	52	46	54	63
58 Krankheiten von Muskel-Skelett-System und Bindegewebe (M00-M99)	189	212	221	257	248

Laufnummer, Todesursache und ICD-Codes <sup>1</sup>	2015	2016	2017	2018	2019
59 Chronische Polyarthrit und Arthrose (M05-M06, M15-M19)	50	36	48	52	45
60 Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)	1.034	1.043	1.113	1.002	1.090
61 Krankheiten der Niere und des Ureters (N00-N29)	869	843	865	803	849
62 Komplikationen in Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)	4	5	2	6	5
63 Perinatale Affektionen (P00-P96)	54	62	58	51	67
64 Angeborene Fehlbildungen und Chromosomenanomalien (Q00-Q99)	123	120	115	121	116
65 Symptome und schlecht bezeichnete Affektionen (R00-R99)	1.162	1.108	1.201	1.274	1.267
66 Plötzlicher Kindstod (R95)	6	3	6	5	7
67 Ungenau bezeichnete und unbekannte Todesursachen (R96-R99)	561	539	565	636	594
68 Verletzungen und Vergiftungen (V01-Y89)	1.714	1.616	1.591	1.663	1.725
69 Unfälle (V01-X59, Y85-Y86)	1.164	1.069	1.090	1.127	1.221
70 Transportmittelunfälle (V01-V99, Y85)	122	119	103	95	104
71 Unfälle durch Sturz (W00-W19)	422	408	388	433	426
72 Unfall durch Ertrinken und Untergehen (W65-W74)	11	8	6	7	11
73 Unfälle durch Vergiftungen (X40-X49)	8	10	12	5	6
74 Selbsttötung und Selbstbeschädigung (X60-X84, Y87.0)	290	297	260	259	245
75 Mord, tätlicher Angriff (X85-Y09, Y87.1)	30	26	27	29	26
76 Ereignisse, nähere Umstände unbestimmt (Y10-Y34, Y87.2)	104	120	94	113	127
77 Sonstige Krankheiten (A00-B99, D00-H95, L00-R99)	8.315	8.503	9.634	9.834	9.668

Q: STATISTIK AUSTRIA, Todesursachenstatistik.

<sup>1</sup> Nach der 10. Revision der Internationalen statistischen Klassifikation der Krankheiten und verwandter Gesundheitsprobleme (ICD-10 Version 2013). Aus Darstellungsgründen entsprechen die Bezeichnungen der Todesursachen nicht dem ICD-Originalwortlaut.

Tabelle 1.7

**Säuglingssterblichkeit nach Lebensdauer und Totgeborene seit 1995**

Jahr	Säuglingssterblichkeit					Totgeborene	Perinatalsterblichkeit <sup>4</sup>
	Insgesamt	Auf 1.000 Lebendgeborene	Davon				
			Frühneonatalsterblichkeit <sup>1</sup>	Spätneonatalsterblichkeit <sup>2</sup>	Post-Neonatalsterblichkeit <sup>3</sup>		
1995	481	5,42	221	77	183	389	610
1996	451	5,08	233	73	145	399	632
1997	398	4,74	181	84	133	363	544
1998	400	4,92	203	58	139	334	537
1999	341	4,36	156	65	120	316	472
2000	378	4,83	195	60	123	331	526
2001	365	4,84	193	57	115	278	471
2002	318	4,06	167	51	100	338	505
2003	343	4,46	185	53	105	307	492
2004	353	4,47	166	82	105	313	479
2005	327	4,18	172	58	97	289	461
2006	281	3,61	152	44	85	313	465
2007	280	3,67	157	35	88	291	448
2008	287	3,69	159	49	79	258	417
2009	289	3,79	145	47	97	284	429
2010	307	3,90	171	43	93	296	467
2011	281	3,60	154	37	90	294	448
2012	252	3,19	145	35	72	260	405
2013	245	3,09	154	29	62	272	426
2014	249	3,05	157	29	63	273	430
2015	259	3,07	165	33	61	281	446
2016	269	3,07	163	40	66	290	453
2017	256	2,92	137	42	77	294	431
2018	231	2,70	136	38	57	277	413
2019	250	2,94	161	33	56	261	422

Q: STATISTIK AUSTRIA, Statistik der natürlichen Bevölkerungsbewegung.

<sup>1</sup> Lebensdauer unter sieben Tage. - <sup>2</sup> Lebensdauer von sieben bis unter 28 Tage. - <sup>3</sup> Lebensdauer von 28 Tage bis unter ein Jahr. - <sup>4</sup> Totgeborene und unter sieben Lebenstagen verstorbene Säuglinge.

Tabelle 1.8  
**Säuglingssterblichkeit seit 1995 nach Todesursache**

Jahr	Gestorbene Säuglinge insgesamt	Todesursache							
		Infektionskrankheiten (A00-B99)	Krankheiten der Atmungsorgane (J00-J99)	Krankheiten der Verdauungsorgane (K00-K92)	Perinatale Todesursachen (P00-P96)	Angeborene Fehlbildungen (Q00-Q99)	Plötzlicher Kindstod (R95)	Gewaltsame Todesursachen (Y01-Y89)	Alle übrigen Todesursachen
1995	481	4	11	6	220	155	57	12	16
1996	451	7	1	1	211	153	53	10	15
1997	398	2	-	1	178	143	49	6	19
1998	400	3	1	-	175	150	44	5	22
1999	341	1	6	2	144	132	35	7	14
2000	378	-	6	4	163	128	39	14	24
2001	365	-	2	1	189	115	23	7	28
2002	318	-	1	1	179	83	32	2	20
2003	343	1	2	-	207	85	26	2	20
2004	353	5	8	-	208	88	16	-	28
2005	327	1	1	1	184	87	30	2	21
2006	281	3	-	1	168	59	25	2	23
2007	280	3	2	1	153	69	22	1	29
2008	287	7	1	1	150	83	22	1	22
2009	289	6	1	-	143	92	19	1	27
2010	307	-	2	-	168	90	24	2	21
2011	281	4	4	-	129	100	15	-	29
2012	252	4	3	-	125	78	14	4	24
2013	245	3	2	3	122	83	13	2	17
2014	249	-	1	1	132	84	11	-	20
2015	259	1	1	1	135	87	17	1	16
2016	269	4	1	-	135	92	10	-	27
2017	256	4	5	1	131	71	9	2	33
2018	231	1	3	-	121	75	8	1	22
2019	250	-	1	2	148	68	13	2	16

Q: STATISTIK AUSTRIA. Todesursachenstatistik.

Die Ergebnisse enthalten ab Berichtsjahr 2009 Sterbefälle von in Österreich (mit Hauptwohnsitz) wohnhaften Personen, die im Ausland stattgefunden haben. Gemäß internationalen Vorgaben wird Sterbefällen mit unbekannter Todesursache der ICD-Code R99 zugewiesen. - Klassifikation der Todesursachen entsprechend ICD-10 Version 2013.



2

# Gesundheitszustand der Bevölkerung





Tabelle 2.1

**Stellungspflichtige ab Geburtsjahrgang 1972 nach Tauglichkeit und weiteren Merkmalen**

Geburtsjahrgang	Stellungspflichtige insgesamt	Davon in %			Durchschnittliche Körpergröße in cm	Durchschnittliches Körpergewicht in kg	Überge- wichtige in % <sup>1</sup>	Raucher in % <sup>2</sup>
		Untauglich	Vorüber- gehend untauglich	Tauglich				
1972	48.316	8,9	6,7	84,4	177,1	70,7	17,2	.
1973	45.021	9,0	6,4	84,7	177,5	70,8	16,8	.
1974	44.020	9,4	5,9	84,7	177,5	71,0	17,3	.
1975	42.636	9,3	5,8	84,9	177,5	71,3	18,4	.
1976	40.422	8,4	5,2	86,3	177,6	71,4	18,1	.
1977	39.788	8,8	5,1	86,1	177,6	71,6	19,0	.
1978	39.680	8,9	5,5	85,6	177,6	71,7	19,4	.
1979	40.420	8,5	4,7	86,9	177,5	71,9	19,6	.
1980	43.124	8,5	4,9	86,6	177,7	71,7	19,0	.
1981	44.322	8,3	4,9	86,7	177,7	71,7	19,3	.
1982	44.364	8,1	4,8	87,1	177,7	71,8	19,6	52,0
1983	43.345	9,0	5,4	85,5	177,7	71,7	19,5	52,6
1984	43.650	9,6	4,6	85,8	177,6	71,8	20,2	53,0
1985	43.359	10,0	5,1	84,9	177,8	72,3	21,3	52,2
1986	43.308	9,8	5,7	84,5	177,7	72,8	22,7	50,9
1987	43.575	9,9	6,5	83,5	177,6	73,1	24,0	48,0
1988	44.978	9,5	7,3	83,2	177,9	73,6	24,9	46,7
1989	44.937	9,7	7,6	82,7	177,8	73,9	25,8	45,0
1990	45.387	10,3	7,6	82,2	177,8	74,0	26,2	44,4
1991	46.250	10,3	8,1	81,6	177,7	73,9	26,2	43,2
1992	45.675	10,5	8,1	81,4	177,8	74,4	27,6	41,5
1993	44.801	10,5	8,5	81,0	177,9	74,5	27,4	40,1
1994	43.743	10,7	8,7	80,7	178,1	74,7	27,9	37,8
1995	42.129	10,6	9,0	80,4	177,9	74,3	27,0	36,3
1996	42.256	15,5	9,4	75,1	177,9	74,5	27,4	36,4
1997	39.975	18,1	9,7	72,2	178,4	74,7	27,4	33,5
1998	40.506	16,7	11,6	71,7	178,3	74,9	28,1	32,3
1999 <sup>3</sup>	38.185	18,4	9,3	72,3	178,3	75,1	28,7	29,1
2000	37.783	20,2	3,6	76,2	178,4	75,4	29,3	26,6
2001	36.267	18,5	4,0	77,5	178,4	75,8	30,1	24,2

Q: Bundesministerium für Landesverteidigung, Personalmarketing/Stellungswesen.

<sup>1</sup> BMI  $\geq$  25,0. - <sup>2</sup> Für rund 6% der Stellungspflichtigen sind keine Angaben zum Raucherstatus vorhanden. - <sup>3</sup> Untersuchungszeitraum ab Geburtsjahrgang 1999: Hauptstellungsjahr, Jahr davor sowie Jahr danach bis einschließlich Oktober/November.

Tabelle 2.2

**Stellungspflichtige des Geburtsjahrgangs 2001 nach Tauglichkeit, Bundesland und weiteren Merkmalen**

Bundesland	Stellungspflichtige insgesamt <sup>1</sup>	Davon in %			Durchschnittliche Körpergröße in cm	Durchschnittliches Körpergewicht in kg	Übergewichtige in % <sup>2</sup>	Raucher in % <sup>3</sup>
		Untauglich	Vorübergehend untauglich	Tauglich				
<b>Österreich</b>	<b>36.267</b>	<b>18,5</b>	<b>4,0</b>	<b>77,5</b>	<b>178,4</b>	<b>75,8</b>	<b>30,1</b>	<b>24,2</b>
Burgenland	1.283	21,0	2,6	76,4	178,1	76,8	34,0	20,2
Kärnten	2.431	16,0	3,0	81,0	178,5	75,2	28,4	23,7
Niederösterreich	7.659	18,5	2,7	78,7	177,7	76,4	32,9	27,1
Oberösterreich	6.503	19,0	6,0	75,0	178,7	76,7	31,0	24,3
Salzburg	2.352	12,0	2,8	85,2	179,0	75,6	28,0	25,2
Steiermark	4.921	15,5	6,4	78,1	178,7	75,7	29,1	24,8
Tirol	3.218	20,0	3,3	76,7	178,6	74,4	26,7	22,8
Vorarlberg	1.926	18,2	4,4	77,4	178,1	73,9	24,2	25,4
Wien	5.974	22,6	2,8	74,6	178,7	75,8	30,9	20,7

Q: Bundesministerium für Landesverteidigung, Personalmarketing/Stellungswesen.

<sup>1</sup> Untersuchungszeitraum Geburtsjahrgang 2001: Hauptstellungsjahr (2019), Jahr davor sowie Jahr danach bis einschließlich Ende November. - <sup>2</sup> BMI 25 und mehr. - <sup>3</sup> Für 2.248 Stellungspflichtige sind keine Angaben zum Raucherstatus vorhanden.

Tabelle 2.3

**Stellungspflichtige ab Geburtsjahrgang 1990 nach Diagnose**

Diagnose (ICD-10)	1990	1995	1997	1998	1999	2000	2001 <sup>1</sup>
<b>Stellungspflichtige insgesamt</b>	<b>44.937</b>	<b>42.129</b>	<b>37.670</b>	<b>40.506</b>	<b>38.185</b>	<b>37.783</b>	<b>36.267</b>
Stellungspflichtige ohne Diagnose	9.576	6.989	5.964	5.355	5.315	4.950	4.364
Stellungspflichtige mit zumindest einer Diagnose	35.361	35.140	31.706	35.151	32.870	32.833	31.903
<b>Infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)</b>	181	179	176	239	234	247	265
<b>Neubildungen (C00-D49)</b>	967	657	495	665	444	438	464
Bösartige Neubildungen	110	124	43	104	99	131	134
Gutartige Neubildungen	831	495	432	528	294	272	301
<b>Krankheiten des Blutes und des Immunsystems (D50-D90)</b>	702	730	656	659	574	618	510
<b>Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)</b>	9.817	9.739	9.326	10.856	10.923	11.295	11.357
Krankheiten der Schilddrüse	232	322	310	336	309	293	276
Diabetes Mellitus	119	147	33	137	174	149	183
Mangelernährung	857	983	1.008	1.128	966	868	855
Adipositas	4.831	4.523	4.242	4.846	4.736	4.870	4.780
Stoffwechselstörung	3.665	3.656	3.661	4.307	4.620	4.822	4.923
<b>Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)</b>	8.010	8.718	7.212	8.632	8.045	9.303	9.116
Organische, einschließlich symptomatischer psychischer Störungen	43	20	7	8	15	12	10
Psychische und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen	459	278	211	281	282	283	271
Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen	36	39	12	31	37	51	43
Affektive Störungen	412	400	358	445	516	681	606
Neurotische, Belastungs- und somatoforme Störungen	2.562	2.423	2.602	2.791	2.648	3.064	3.293
Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren	235	638	558	677	639	871	943
Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen	1.152	992	491	533	386	388	307
Intelligenzminderung	961	619	376	546	446	391	369
Entwicklungsstörungen	1.102	2.299	1.873	2.357	2.192	2.534	2.143
Verhaltens- und emotionale Störungen mit Beginn in Kindheit und Jugend	1.047	1.007	723	960	882	1.028	1.131
<b>Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)</b>	1.063	1.806	1.706	2.039	2.048	2.130	2.001
<b>Krankheiten des Auges (H00-H59)</b>	7.416	15.104	15.597	15.644	14.530	15.515	16.491
Affektionen der Augenmuskeln, Störungen der Blickbewegungen sowie Akkommodationsstörungen und Refraktionsfehler	3.362	10.025	9.562	9.768	8.850	9.383	10.424
Sehstörungen und Blindheit	3.826	4.829	5.814	5.591	5.402	5.926	5.759
<b>Krankheiten des Ohres (H60-H95)</b>	1.701	1.545	1.209	1.266	1.137	1.471	1.235
<b>Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)</b>	3.941	3.232	2.639	3.387	3.068	3.076	2.946
Hypertonie [Hochdruckkrankheit]	1.532	1.244	1.024	1.473	1.220	1.178	920
Sonstige Formen der Herzkrankheit	1.573	1.243	993	1.117	1.027	969	1.116
Krankheiten der Venen, der Lymphgefäße und der Lymphknoten, anderenorts nicht klassifiziert	438	330	249	307	232	239	287
Sonstige und nicht näher bezeichnete Krankheiten des Kreislaufsystems	341	340	304	405	484	599	540
<b>Krankheiten der Atmungsorgane (J00-J99)</b>	7.905	7.903	7.549	8.078	8.199	8.228	7.471
Sonstige Krankheiten der oberen Atemwege	5.402	5.831	5.818	6.197	6.277	6.356	5.846
Chronische Krankheiten der unteren Atemwege	2.167	1.919	1.563	1.742	1.764	1.736	1.481
<b>Krankheiten der Verdauungsorgane (K00-K93)</b>	1.305	1.205	963	1.153	1.234	1.229	1.196
<b>Krankheiten der Haut (L00-L99)</b>	3.729	3.216	3.199	3.390	3.130	3.207	3.214
Dermatitis und Ekzem	1.088	935	863	896	843	920	828
Krankheiten der Hautanhangsgebilde	2.125	1.881	1.949	2.032	1.818	1.817	1.978
<b>Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems, Bindegewebes (M00-M99)</b>	16.893	16.910	17.378	19.129	18.340	17.697	16.154
Arthropathien	5.423	6.563	6.773	7.660	7.234	7.078	6.383
Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens	7.010	6.159	6.675	7.223	7.279	6.981	6.355

Diagnose (ICD-10)	1990	1995	1997	1998	1999	2000	2001 <sup>1</sup>
Sonstige Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens	3.533	3.123	2.808	2.904	2.756	2.558	2.256
Osteopathien und Chondropathien	657	522	398	489	431	450	423
<b>Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)</b>	631	691	548	583	504	558	597
<b>Angeborene Fehlbildungen (Q00-Q99)</b>	2.795	3.641	3.899	4.358	4.277	4.421	4.103
Angeborene Fehlbildungen des Kreislaufsystems	254	249	136	248	270	269	266
Angeborene Fehlbildungen und Deformitäten des Muskel-Skelett-Systems	2.012	2.784	3.397	3.600	3.550	3.578	3.363
<b>Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde (R00-R99)</b>	7.593	8.271	7.849	8.617	8.539	9.193	9.409
<b>Verletzungen, Vergiftungen, Folgen der äußeren Ursachen (S00-T98)</b>	7.914	7.117	6.506	7.003	6.761	7.130	7.288
<b>Faktoren, die den Gesundheitszustand beeinflussen (Z00-Z99)</b>	1.018	2.332	3.287	3.609	3.739	4.303	4.250

Q: Bundesministerium für Landesverteidigung, Personalmarketing/Stellungswesen.

<sup>1</sup> Untersuchungszeitraum Geburtsjahrgang 2001: Hauptstellungsjahr (2019), Jahr davor sowie Jahr danach bis einschließlich Ende November.

Tabelle 2.4

**Krankenstandsfälle, -dauer und -tage seit 1965 nach Geschlecht**

Jahr	Krankenstandsfälle absolut			Durchschnittliche Dauer eines Krankenstandes in Tagen			Durchschnittliche Zahl an Krankenstandstagen pro erwerbstätiger Person		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
1965	2.002.729	1.302.883	699.846	18,6	18,8	18,1	15,8	16,6	14,6
1970	1.772.845	1.113.538	659.307	18,0	18,1	17,9	15,2	15,8	14,2
1975	2.077.776	1.313.841	763.935	16,8	16,8	16,9	14,8	15,9	13,3
1980	2.564.668	1.602.493	962.175	16,7	16,7	16,7	17,4	18,7	15,5
1985	2.511.547	1.522.355	989.192	14,8	15,2	14,3	15,4	16,7	13,7
1990	2.908.249	1.725.314	1.182.935	13,4	13,7	12,9	15,2	16,2	13,8
1995	3.048.392	1.800.799	1.247.593	13,2	13,5	12,9	14,9	16,1	13,4
1996	2.917.562	1.707.061	1.210.501	12,9	13,2	12,5	14,0	15,1	12,6
1997	2.854.190	1.663.084	1.191.106	12,4	12,7	12,0	13,2	14,2	11,9
1998	2.856.911	1.646.785	1.210.126	12,6	13,0	12,0	13,2	14,3	11,9
1999	3.169.818	1.811.961	1.357.857	12,5	12,9	12,0	14,4	15,4	13,2
2000 <sup>1</sup>	3.106.929	1.749.561	1.357.368	12,6	13,0	12,1	14,4	15,1	13,7
2001	3.037.798	1.684.141	1.353.657	12,4	12,8	12,0	13,8	14,3	13,2
2002	2.979.289	1.633.080	1.346.209	12,2	12,6	11,8	13,3	13,7	12,9
2003	3.018.914	1.655.647	1.363.267	12,0	12,3	11,6	13,2	13,5	12,8
2004	2.883.794	1.580.004	1.303.790	12,1	12,5	11,7	12,7	13,0	12,3
2005	3.065.529	1.675.274	1.390.255	11,5	11,8	11,1	12,6	12,9	12,2
2006	3.016.564	1.645.688	1.370.876	11,3	11,7	10,9	12,0	12,3	11,7
2007	3.265.813	1.780.450	1.485.363	11,2	11,4	10,9	12,5	12,8	12,2
2008	3.502.960	1.891.590	1.611.370	11,1	11,3	10,8	13,0	13,1	12,9
2009	3.509.904	1.846.755	1.663.149	11,0	11,3	10,7	13,2	13,1	13,2
2010	3.530.055	1.861.782	1.668.273	10,8	11,1	10,6	12,9	12,8	13,0
2011	3.765.575	1.991.803	1.773.772	10,6	10,7	10,6	13,2	12,9	13,5
2012	3.764.542	1.983.507	1.781.035	10,5	10,6	10,5	12,8	12,5	13,2
2013	3.941.206	2.062.437	1.878.769	10,2	10,3	10,2	13,0	12,6	13,4
2014	3.770.278	1.959.501	1.810.777	10,3	10,4	10,2	12,3	12,0	12,8
2015	4.055.650	2.102.699	1.952.951	9,9	10,0	9,8	12,7	12,3	13,2
2016	4.146.606	2.149.765	1.996.841	9,8	9,9	9,6	12,5	12,1	13,0
2017	4.266.219	2.222.964	2.043.255	9,7	9,9	9,6	12,5	12,2	13,0
2018	4.626.536	2.424.881	2.201.655	9,6	9,7	9,6	13,1	12,7	13,6
2019	4.734.597	2.486.402	2.248.195	9,7	9,8	9,6	13,3	12,9	13,8

Q: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Bezugnahme auf alle im Berichtsjahr abgeschlossenen, mit Arbeitsunfähigkeit verbundenen ärztlich bestätigten Krankenstandsfälle (ohne normal verlaufene Entbindungen) von Arbeitern/Arbeiterinnen und Angestellten (ohne pragmatisierte Bedienstete). - Krankenstandstage sind Kalendertage. - <sup>1</sup> Erfasster Personenkreis ab 2000 ohne Präsenzdienler und Kinderbetreuungsgeldbeziehende.

Tabelle 2.5

**Versicherungsfälle in der gesetzlichen Unfallversicherung seit 1975**

Jahr	Alle anerkannten Versicherungsfälle			Arbeitsunfälle		Wegunfälle		Berufskrankheiten	
	Insgesamt	Todesfälle	von Frauen in %	Insgesamt	Todesfälle	Insgesamt	Todesfälle	Insgesamt	Todesfälle
<b>Grundzahlen</b>									
1975	208.417	856	.	185.605	636	20.209	206	2.603	14
1980	224.950	654	.	199.762	461	22.984	186	2.204	7
1990	209.349	466	19,4	188.870	337	18.246	111	2.233	18
1991	208.368	517	20,0	187.093	363	19.193	137	2.082	17
1992	205.666	405	20,0	184.491	281	18.983	108	2.192	16
1993	193.811	476	20,5	171.962	334	19.751	125	2.098	17
1994	189.907	407	20,1	171.361	278	17.016	112	1.530	17
1995	183.226	449	20,5	163.677	311	17.965	129	1.584	9
1996	173.519	362	21,0	155.076	274	16.924	78	1.519	10
1997	149.747	340	21,1	134.505	237	13.872	92	1.370	11
1998	142.530	327	21,2	128.244	231	12.828	76	1.458	20
1999	148.104	336	21,7	132.819	248	13.827	75	1.458	13
2000	144.953	316	22,3	130.239	232	13.198	71	1.516	13
2001	135.516	311	22,8	121.587	216	12.360	73	1.569	22
2002	132.079	314	23,3	118.386	232	12.107	66	1.586	16
2003	138.063	340	23,1	123.207	219	13.483	76	1.373	45
2004	137.749	390	23,7	122.837	227	13.478	95	1.434	68
2005	138.640	374	24,3	123.143	218	14.076	86	1.421	70
2006	142.832	352	24,3	126.714	187	14.581	77	1.537	88
2007	134.017	338	24,6	119.847	198	12.580	67	1.590	73
2008	152.996	334	24,8	136.856	203	14.270	59	1.870	72
2009	137.569	360	28,5	121.979	180	13.658	79	1.932	101
2010	133.855	310	27,4	117.959	185	14.059	52	1.837	73
2011	127.808	294	27,0	113.500	149	12.810	37	1.498	108
2012	126.906	319	28,0	112.104	171	13.328	44	1.474	104
2013	123.827	324	28,0	108.353	168	13.905	41	1.569	115
2014	123.193	315	28,3	108.572	155	13.101	37	1.520	123
2015	118.771	313	28,8	104.312	148	13.038	46	1.421	119
2016	120.670	283	29,0	105.734	123	13.435	43	1.501	117
2017	123.269	256	29,2	107.512	113	14.249	36	1.508	107
2018	125.862	280	29,0	109.997	148	14.494	29	1.371	103
2019	122.674	275	26,2	107.038	126	14.222	32	1.414	117
<b>Auf 100.000 Unfallversicherte<sup>1</sup></b>									
1975	6.676,3	27,4	.	5.945,5	20,4	647,4	6,6	83,4	0,4
1980	6.183,8	18,0	.	5.491,4	12,7	631,8	5,1	60,6	0,2
1990	5.596,2	12,5	.	5.048,8	9,0	487,7	3,0	59,7	0,5
1991	5.489,2	13,6	.	4.928,7	9,6	505,6	3,6	54,8	0,4
1992	5.389,6	10,6	.	4.834,7	7,4	497,5	2,8	57,4	0,4
1993	4.544,9	11,2	.	4.032,5	7,8	463,2	2,9	49,2	0,4
1994	4.441,0	9,5	.	4.007,3	6,5	397,9	2,6	35,8	0,4
1995	4.286,7	10,5	.	3.829,4	7,3	420,3	3,0	37,1	0,2
1996	4.130,8	8,6	.	3.691,7	6,5	402,9	1,9	36,2	0,2
1997	3.549,4	8,1	.	3.188,1	5,6	328,8	2,2	32,5	0,3
1998	3.352,6	7,7	.	3.016,5	5,4	301,7	1,8	34,3	0,5
1999	3.396,7	7,7	.	3.046,1	5,7	317,1	1,7	33,4	0,3
2000	3.293,3	7,2	.	2.959,0	5,3	299,9	1,6	34,4	0,3
2001	3.043,0	7,0	.	2.730,3	4,9	277,5	1,6	35,2	0,5
2002	2.964,2	7,0	.	2.656,9	5,2	271,7	1,5	35,6	0,4
2003	3.125,7	7,7	.	2.789,3	5,0	305,2	1,7	31,1	1,0
2004	3.102,4	8,8	.	2.766,5	5,1	303,5	2,1	32,3	1,5
2005	3.100,4	8,4	.	2.753,8	4,9	314,8	1,9	31,8	1,6
2006	3.164,2	7,8	.	2.807,2	4,1	323,0	1,7	34,1	1,9
2007	2.921,6	7,4	.	2.612,7	4,3	274,3	1,5	34,7	1,6
2008	3.278,1	7,2	.	2.932,3	4,3	305,7	1,3	40,1	1,5
2009	2.970,1	7,8	.	2.633,5	3,9	294,9	1,7	41,7	2,2
2010	2.879,9	6,7	.	2.537,9	4,0	302,5	1,1	39,5	1,6
2011	2.712,0	6,2	.	2.408,4	3,2	271,8	0,8	31,8	2,3

Jahr	Alle anerkannten Versicherungsfälle			Arbeitsunfälle		Wegunfälle		Berufskrankheiten	
	Insgesamt	Todesfälle	von Frauen in %	Insgesamt	Todesfälle	Insgesamt	Todesfälle	Insgesamt	Todesfälle
2012	2.664,5	6,7	.	2.353,7	3,6	279,8	0,9	30,9	2,2
2013	2.584,9	6,8	.	2.261,9	3,5	290,3	0,9	32,8	2,4
2014	2.556,0	6,5	.	2.252,6	3,2	271,8	0,8	31,5	2,6
2015	2.444,7	6,4	.	2.147,1	3,0	268,4	0,9	29,2	2,4
2016	2.451,6	5,7	.	2.148,1	2,5	272,9	0,9	30,5	2,4
2017	2.466,3	5,1	.	2.151,0	2,3	285,1	0,7	30,2	2,1
2018	2.476,7	5,7	.	2.234,9	3,0	294,5	0,6	27,9	2,1
2019	2.382,1	5,3	.	2.078,5	2,4	276,2	0,6	27,5	2,3

Q: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Bezugnahme auf Unfallversicherte ohne Schülerinnen, Schüler und Studierende. - <sup>1</sup> Bezugnahme auf den Jahresdurchschnitt der unfallversicherten Personen.

Tabelle 2.6

**Pensionen der geminderten Arbeitsfähigkeit/der dauernden Erwerbsunfähigkeit seit 1975 nach Alter**

Jahr	Insgesamt	Unter 50 Jahre	50 bis 59 Jahre	60 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
1975	284.440	15.628	36.909	53.845	178.058
1980	297.682	19.631	64.619	43.437	169.995
1985	342.146	25.939	89.003	77.436	149.768
1990	382.141	29.539	100.103	90.579	161.920
1995	397.571	31.253	84.496	89.674	192.148
2000	377.370	31.466	78.914	51.626	215.364
2001	380.873	31.715	81.316	51.321	216.521
2002	284.440	15.628	36.909	53.845	178.058
2003	388.088	31.197	82.905	62.584	211.402
2004	406.415	34.260	89.098	72.211	210.846
2005	418.691	36.450	95.640	77.447	209.154
2006	429.743	38.286	97.397	84.259	209.801
2007	440.789	40.345	96.531	92.419	211.494
2008	450.649	41.925	95.754	96.953	216.017
2009	459.710	43.597	95.681	99.445	220.987
2010 <sup>1</sup>	209.423	44.224	95.518	69.681	.
2011	211.050	44.100	96.842	68.995	1.113
2012	208.300	43.658	96.971	66.631	1.040
2013	204.072	43.175	95.019	64.822	1.056
2014 <sup>2</sup>	187.636	30.927	92.272	63.488	949
2015	170.465	23.444	84.478	61.588	955
2016	165.318	23.440	80.604	60.360	914
2017	159.237	23.331	77.229	57.768	909
2018	152.919	22.648	74.602	54.787	882
2019	146.976	22.843	71.694	51.519	920

Q: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

Zahl der im Monat Dezember ausbezahlten Pensionen. - Pensionen der Versicherungsanstalt des österreichischen Notariates sind nicht inkludiert. - <sup>1</sup> Ab dem Jahr 2010 werden Invaliditätspensionen (Berufsunfähigkeits- und Erwerbsunfähigkeitspensionen) nur noch bis zum 60. Lebensjahr (Frauen) bzw. bis zum 65. Lebensjahr (Männer) als solche gezählt, danach werden sie in reguläre Alterspensionen umgewandelt. - <sup>2</sup> Seit 1.1.2014 beziehen Personen ab dem 50. Lebensjahr Rehabilitationsgeld anstelle der bis dahin ausbezahlten befristeten Invaliditätspensionen.



Tabelle 2.7

**Krebsneuerkrankungen (einschließlich DCO-Fälle) 2008 bis 2018 nach Bundesländern und Geschlecht (absolute Zahlen und altersstandardisierte Raten)**

Jahr	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
<b>Männer und Frauen, absolute Zahlen<sup>1</sup></b>										
2008	39.440	1.379	3.183	7.544	6.245	2.242	6.426	3.463	1.662	7.296
2009	39.158	1.472	3.101	7.370	6.382	2.022	6.370	3.482	1.698	7.261
2010	39.682	1.507	3.216	7.496	6.523	2.079	6.348	3.672	1.600	7.241
2011	39.828	1.471	3.348	7.637	6.294	2.163	6.313	3.681	1.636	7.285
2012	40.376	1.413	3.386	7.920	6.222	2.143	6.185	3.741	1.711	7.655
2013	39.969	1.291	3.344	7.649	6.102	2.561	6.219	3.905	1.763	7.135
2014	41.189	1.268	3.395	8.469	5.934	2.520	6.418	3.835	1.691	7.659
2015	41.555	1.261	3.251	8.907	5.993	2.542	6.117	4.020	1.630	7.834
2016	42.171	1.282	3.433	9.273	6.587	2.413	5.986	4.025	1.738	7.434
2017	42.233	1.317	3.539	8.915	6.955	2.224	6.085	4.291	1.847	7.322
2018	42.219	1.399	3.645	8.854	6.773	2.157	6.929	4.033	1.750	6.679
<b>Männer, absolute Zahlen<sup>1</sup></b>										
2008	20.903	749	1.674	4.134	3.428	1.115	3.380	1.802	928	3.693
2009	20.756	775	1.643	3.991	3.529	1.019	3.400	1.861	933	3.605
2010	20.726	772	1.682	3.946	3.577	1.022	3.251	1.991	829	3.656
2011	20.808	781	1.715	4.048	3.465	1.089	3.297	1.946	952	3.515
2012	20.968	734	1.776	4.266	3.337	1.080	3.190	1.964	935	3.686
2013	20.816	653	1.742	4.124	3.251	1.369	3.111	2.000	922	3.644
2014	21.615	687	1.847	4.513	3.244	1.343	3.280	2.103	910	3.688
2015	22.184	689	1.750	4.893	3.235	1.359	3.206	2.153	858	4.041
2016	22.515	691	1.859	5.048	3.685	1.294	3.111	2.124	923	3.780
2017	22.942	738	1.942	4.843	3.961	1.172	3.325	2.183	1.027	3.751
2018	22.700	823	2.012	4.833	3.721	1.124	3.664	2.176	935	3.412
<b>Frauen, absolute Zahlen<sup>1</sup></b>										
2008	18.537	630	1.509	3.410	2.817	1.127	3.046	1.661	734	3.603
2009	18.402	697	1.458	3.379	2.853	1.003	2.970	1.621	765	3.656
2010	18.956	735	1.534	3.550	2.946	1.057	3.097	1.681	771	3.585
2011	19.020	690	1.633	3.589	2.829	1.074	3.016	1.735	684	3.770
2012	19.408	679	1.610	3.654	2.885	1.063	2.995	1.777	776	3.969
2013	19.153	638	1.602	3.525	2.851	1.192	3.108	1.905	841	3.491
2014	19.574	581	1.548	3.956	2.690	1.177	3.138	1.732	781	3.971
2015	19.371	572	1.501	4.014	2.758	1.183	2.911	1.867	772	3.793
2016	19.656	591	1.574	4.225	2.902	1.119	2.875	1.901	815	3.654
2017	19.291	579	1.597	4.072	2.994	1.052	2.760	1.846	820	3.571
2018	19.519	576	1.633	4.021	3.052	1.033	3.265	1.857	815	3.267
<b>Männer und Frauen, altersstandardisierte Raten<sup>1,2</sup></b>										
2008	519,0	482,8	584,5	500,9	499,0	487,7	558,7	573,1	553,2	488,1
2009	506,5	507,7	561,4	477,6	500,7	433,3	546,7	565,7	551,6	479,1
2010	505,7	512,9	573,2	478,6	506,6	435,8	537,4	581,5	502,8	473,9
2011	499,7	495,3	589,9	479,1	479,2	443,4	527,0	573,7	505,1	471,2
2012	499,5	466,8	586,6	490,3	465,3	434,5	509,4	574,1	522,6	489,9
2013	487,3	420,1	573,2	466,6	450,2	508,2	505,2	586,9	526,6	452,4
2014	493,4	404,5	573,2	507,9	429,6	489,2	513,7	562,5	495,2	476,4
2015	490,6	402,6	540,6	525,5	428,6	487,8	483,4	581,5	463,3	480,8
2016	490,8	401,6	564,9	540,5	464,3	452,3	466,7	568,9	488,4	450,9
2017	483,8	407,1	573,4	511,2	483,1	409,1	469,2	560,1	509,0	438,0
2018	476,7	421,7	583,6	500,8	461,5	391,1	527,6	552,7	471,2	395,8
<b>Männer, altersstandardisierte Raten<sup>1,2</sup></b>										
2008	648,3	621,5	724,7	635,7	637,8	568,0	691,2	684,8	710,6	610,4
2009	626,7	609,9	696,2	593,0	640,3	509,9	677,6	698,7	694,1	580,4
2010	614,4	606,7	699,9	577,8	643,2	498,2	639,4	710,4	591,8	580,1
2011	603,3	592,8	699,4	577,2	605,4	512,6	636,8	685,5	664,4	549,3
2012	594,6	549,2	698,4	596,7	561,9	502,3	603,2	681,2	649,4	566,0
2013	578,2	470,5	671,4	567,0	542,0	624,9	577,3	667,0	613,2	547,3
2014	588,5	490,6	703,9	605,5	529,7	593,6	592,3	687,2	596,3	547,6
2015	591,4	483,5	651,4	639,6	521,2	591,0	570,9	694,1	543,7	583,9

Jahr	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
2016	588,9	475,7	684,4	650,1	582,0	545,8	541,8	666,2	575,9	535,1
2017	588,1	493,9	696,2	611,4	609,8	482,9	572,1	667,6	630,3	525,7
2018	569,5	533,3	708,9	599,1	557,4	452,9	619,3	655,6	547,3	470,6
<b>Frauen, altersstandardisierte Raten<sup>1 2</sup></b>										
2008	431,6	393,4	491,3	405,2	400,3	437,2	471,7	493,3	437,0	412,6
2009	422,7	434,1	469,1	394,3	399,7	381,1	452,6	473,1	447,2	415,7
2010	431,3	453,6	489,8	409,6	407,6	395,2	469,4	482,9	441,6	407,1
2011	428,2	425,9	519,4	409,7	385,4	395,8	451,9	491,3	382,3	425,8
2012	432,8	412,5	505,2	414,0	391,6	387,1	443,2	496,2	430,2	444,4
2013	423,0	387,1	501,4	395,0	382,9	425,8	457,0	522,8	460,0	389,8
2014	425,8	342,8	478,6	436,0	353,8	414,0	457,3	466,0	419,0	436,5
2015	416,6	334,3	457,7	437,6	359,4	409,7	418,8	496,3	406,0	413,9
2016	418,3	343,1	475,4	455,6	373,4	382,1	414,2	496,9	424,0	393,9
2017	404,8	335,5	476,7	433,8	382,1	352,8	391,2	476,5	416,1	379,4
2018	404,6	325,5	482,1	422,0	382,6	344,2	460,4	471,3	409,2	344,6

Q: STATISTIK AUSTRIA, Österreichisches Krebsregister (Stand 17.12.2020) und Todesursachenstatistik.

<sup>1</sup> Maligne invasive Fälle, inklusive DCO-Fälle. - <sup>2</sup> Jeweils auf 100.000 Personen/Männer/Frauen, Europäische Standardbevölkerung 2013.

Tabelle 2.8

**Krebsneuerkrankungen (einschließlich DCO-Fälle) 2008 bis 2018 nach Krebslokalisationen und Geschlecht**

Krebslokalisation (ICD-10)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
<b>Männer und Frauen, absolute Zahlen<sup>1 2</sup></b>											
<b>Alle Malignome (C00-C96, ohne C44)</b>	<b>39.440</b>	<b>39.158</b>	<b>39.682</b>	<b>39.828</b>	<b>40.376</b>	<b>39.969</b>	<b>41.189</b>	<b>41.555</b>	<b>42.171</b>	<b>42.233</b>	<b>42.219</b>
Kopf, Hals (C00-C14)	1.125	1.050	1.080	1.006	1.125	1.089	1.302	1.310	1.217	1.241	1.226
Speiseröhre (C15)	417	385	432	407	417	461	437	438	458	458	423
Magen (C16)	1.358	1.379	1.318	1.371	1.325	1.337	1.224	1.206	1.197	1.247	1.121
Dickdarm, Enddarm (C18-C21)	5.050	4.883	4.862	4.689	4.842	4.731	4.864	4.612	4.690	4.415	4.563
Leber (C22)	870	991	926	958	1.058	1.086	1.017	990	929	1.059	1.019
Bauchspeicheldrüse (C25)	1.517	1.512	1.618	1.694	1.630	1.745	1.781	1.850	1.881	1.852	1.875
Kehlkopf (C32)	295	302	308	301	310	299	300	334	347	328	288
Luftröhre, Bronchien, Lunge (C33-C34)	4.406	4.454	4.413	4.518	4.773	4.674	4.971	5.003	5.051	4.916	4.985
Haut (C43)	1.383	1.386	1.555	1.607	1.655	1.715	1.907	1.864	1.798	1.757	1.471
Brust (C50)	5.096	5.211	5.370	5.572	5.683	5.529	5.675	5.581	5.737	5.440	5.628
Niere (C64)	1.284	1.252	1.370	1.314	1.271	1.324	1.311	1.321	1.326	1.399	1.370
Harnblase (C67)	1.663	1.657	1.672	1.634	1.535	1.383	1.511	1.646	1.671	1.651	1.503
Gehirn, Zentralnervensystem (C70-C72)	738	618	744	634	656	667	692	765	733	723	678
Schilddrüse (C73)	1.003	946	958	968	915	865	906	788	831	836	741
Hodgkin Lymphom (C81)	183	189	207	168	179	207	196	165	139	185	155
Non-Hodgkin Lymphom (C82-C86, C96)	1.212	1.248	1.291	1.322	1.292	1.339	1.329	1.414	1.380	1.354	1.420
Plasmozytom, Myelom (C90)	480	484	442	486	517	418	413	447	524	517	492
Leukämie (C91-C95)	1.072	1.065	1.113	1.143	1.176	1.172	1.046	1.124	1.069	1.062	1.131
<b>Männer, absolute Zahlen<sup>1 2</sup></b>											
<b>Alle Malignome (C00-C96, ohne C44)</b>	<b>20.903</b>	<b>20.756</b>	<b>20.726</b>	<b>20.808</b>	<b>20.968</b>	<b>20.816</b>	<b>21.615</b>	<b>22.184</b>	<b>22.515</b>	<b>22.942</b>	<b>22.700</b>
Kopf, Hals (C00-C14)	797	781	781	746	837	786	957	958	886	891	847
Speiseröhre (C15)	347	306	329	323	327	355	364	349	351	353	352
Magen (C16)	764	770	771	797	758	770	736	694	692	743	660
Dickdarm, Enddarm (C18-C21)	2.784	2.808	2.682	2.655	2.751	2.687	2.764	2.614	2.696	2.547	2.569
Leber (C22)	603	676	638	669	709	754	706	703	681	762	737
Bauchspeicheldrüse (C25)	748	729	779	815	763	856	903	949	889	976	974

Krebslokalisierung (ICD-10)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Kehlkopf (C32)	254	263	265	260	265	262	262	301	299	280	238
Luftröhre, Bronchien, Lunge (C33-C34)	2.863	2.888	2.810	2.804	2.963	2.836	3.058	3.058	2.974	2.877	2.925
Haut (C43)	710	698	811	808	874	896	998	1.024	962	949	791
Brust (C50)	43	50	53	88	75	52	63	89	89	63	63
Prostata (C61)	5.245	5.070	4.798	4.940	4.677	4.609	4.718	5.019	5.489	5.782	6.018
Hoden (C62)	339	361	374	360	348	335	392	370	384	448	397
Niere (C64)	792	737	824	795	759	813	821	852	858	902	897
Harnblase (C67)	1.197	1.228	1.214	1.206	1.122	1.036	1.152	1.227	1.238	1.254	1.121
Gehirn, Zentralnervensystem (C70-C72)	383	329	394	329	354	382	363	408	438	406	352
Schilddrüse (C73)	294	253	250	279	260	239	281	230	239	230	238
Hodgkin Lymphom (C81)	99	92	105	87	96	117	107	89	77	113	74
Non-Hodgkin Lymphom (C82-C86, C96)	591	655	684	708	677	721	687	791	745	732	753
Plasmozytom, Myelom (C90)	228	251	225	243	270	219	207	236	287	284	266
Leukämie (C91-C95)	598	593	632	657	668	635	606	622	592	588	625

**Frauen, absolute Zahlen<sup>1,2</sup>**

<b>Alle Malignome (C00-C96, ohne C44)</b>	<b>18.537</b>	<b>18.402</b>	<b>18.956</b>	<b>19.020</b>	<b>19.408</b>	<b>19.153</b>	<b>19.574</b>	<b>19.371</b>	<b>19.656</b>	<b>19.291</b>	<b>19.519</b>
Kopf, Hals (C00-C14)	328	269	299	260	288	303	345	352	331	350	379
Speiseröhre (C15)	70	79	103	84	90	106	73	89	107	105	71
Magen (C16)	594	609	547	574	567	567	488	512	505	504	461
Dickdarm, Enddarm (C18-C21)	2.266	2.075	2.180	2.034	2.091	2.044	2.100	1.998	1.994	1.868	1.994
Leber (C22)	267	315	288	289	349	332	311	287	248	297	282
Bauchspeicheldrüse (C25)	769	783	839	879	867	889	878	901	992	876	901
Kehlkopf (C32)	41	39	43	41	45	37	38	33	48	48	50
Luftröhre, Bronchien, Lunge (C33-C34)	1.543	1.566	1.603	1.714	1.810	1.838	1.913	1.945	2.077	2.039	2.060
Haut (C43)	673	688	744	799	781	819	909	840	836	808	680
Brust (C50)	5.053	5.161	5.317	5.484	5.608	5.477	5.612	5.492	5.648	5.377	5.565
Gebärmutterhals (C53)	406	423	400	410	412	404	382	399	398	406	440
Gebärmutterkörper (C54)	932	918	938	941	949	908	968	891	899	931	987
Eierstock (C56)	740	738	720	710	677	685	679	698	678	723	761
Niere (C64)	492	515	546	519	512	511	490	469	468	497	473
Harnblase (C67)	466	429	458	428	413	347	359	419	433	397	382
Gehirn, Zentralnervensystem (C70-C72)	355	289	350	305	302	285	329	357	295	317	326
Schilddrüse (C73)	709	693	708	689	655	626	625	558	592	606	503
Hodgkin Lymphom (C81)	84	97	102	81	83	90	89	76	62	72	81
Non-Hodgkin Lymphom (C82-C86, C96)	621	593	607	614	615	618	642	623	635	622	667
Plasmozytom, Myelom (C90)	252	233	217	243	247	199	206	211	237	233	226
Leukämie (C91-C95)	474	472	481	486	508	537	440	502	477	474	506

**Männer und Frauen, altersstandardisierte Raten<sup>1,2</sup>**

<b>Alle Malignome (C00-C96, ohne C44)</b>	<b>519,0</b>	<b>506,5</b>	<b>505,7</b>	<b>499,7</b>	<b>499,5</b>	<b>487,3</b>	<b>493,4</b>	<b>490,6</b>	<b>490,8</b>	<b>483,8</b>	<b>476,7</b>
Kopf, Hals (C00-C14)	14,6	13,2	13,5	12,4	13,8	13,0	15,4	15,3	14,0	14,0	13,7
Speiseröhre (C15)	5,5	5,0	5,5	5,1	5,1	5,6	5,2	5,2	5,4	5,2	4,8
Magen (C16)	18,3	18,3	17,0	17,4	16,6	16,6	14,8	14,3	13,9	14,3	12,5
Dickdarm, Enddarm (C18-C21)	67,7	64,1	62,7	59,5	60,6	58,1	58,6	54,6	54,7	50,7	51,5
Leber (C22)	11,5	13,0	12,0	12,2	13,3	13,5	12,4	11,8	10,9	12,3	11,6
Bauchspeicheldrüse (C25)	20,4	19,9	21,0	21,6	20,4	21,6	21,6	22,1	22,0	21,3	21,3
Kehlkopf (C32)	3,8	3,9	3,9	3,7	3,8	3,6	3,6	3,9	4,1	3,7	3,3
Luftröhre, Bronchien, Lunge (C33-C34)	58,4	57,8	56,8	57,1	59,7	57,6	59,9	59,6	59,3	56,9	56,7
Haut (C43)	17,7	17,4	19,2	19,7	19,9	20,5	22,5	21,7	20,6	19,9	16,5
Brust (C50)	65,1	65,9	66,8	68,2	68,6	66,1	66,9	64,5	65,9	61,5	63,0
Niere (C64)	17,0	16,3	17,5	16,5	15,8	16,1	15,7	15,6	15,4	16,0	15,4
Harnblase (C67)	22,4	21,9	21,6	20,8	19,2	17,0	18,2	19,7	19,6	19,1	17,0
Gehirn, Zentralnervensystem (C70-C72)	9,4	7,8	9,3	7,8	8,0	8,0	8,3	9,0	8,5	8,2	7,6
Schilddrüse (C73)	12,1	11,4	11,4	11,4	10,8	10,0	10,3	9,0	9,3	9,2	8,2
Hodgkin Lymphom (C81)	2,2	2,3	2,5	2,0	2,1	2,4	2,3	1,9	1,6	2,1	1,7

Krebslokalisierung (ICD-10)	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018
Non-Hodgkin Lymphom (C82-C86, C96)	15,6	16,1	16,3	16,5	16,0	16,3	16,0	16,6	16,0	15,5	16,0
Plasmozytom, Myelom (C90)	6,3	6,3	5,7	6,2	6,5	5,2	5,0	5,3	6,2	5,9	5,5
Leukämie (C91-C95)	14,3	13,8	14,3	14,4	14,6	14,4	12,6	13,3	12,5	12,2	12,8
<b>Männer, altersstandardisierte Raten<sup>1,2</sup></b>											
<b>Alle Malignome (C00-C96, ohne C44)</b>	<b>648,3</b>	<b>626,7</b>	<b>614,4</b>	<b>603,3</b>	<b>594,6</b>	<b>578,2</b>	<b>588,5</b>	<b>591,4</b>	<b>588,9</b>	<b>588,1</b>	<b>569,5</b>
Kopf, Hals (C00-C14)	22,4	21,0	21,0	19,7	22,2	20,3	24,5	24,2	22,0	21,6	20,3
Speiseröhre (C15)	10,0	8,8	9,3	9,0	8,9	9,6	9,5	9,2	8,9	8,8	8,7
Magen (C16)	24,8	25,5	24,2	24,4	22,0	22,2	20,9	19,0	18,4	19,7	16,6
Dickdarm, Enddarm (C18-C21)	89,8	88,3	82,9	79,8	80,7	76,4	77,1	71,2	71,5	66,3	65,2
Leber (C22)	18,8	20,6	19,0	19,5	20,1	21,2	19,4	18,6	18,1	19,7	18,8
Bauchspeicheldrüse (C25)	24,2	22,8	23,6	24,6	22,2	24,4	25,1	26,0	23,5	25,4	24,9
Kehlkopf (C32)	7,2	7,6	7,3	7,1	7,2	6,8	6,8	7,6	7,5	6,9	5,9
Luftröhre, Bronchien, Lunge (C33-C34)	88,0	85,2	82,2	80,5	83,4	77,9	82,9	81,2	77,5	73,7	72,8
Haut (C43)	21,4	20,4	22,5	22,8	23,7	24,3	26,3	26,8	24,7	24,1	19,5
Brust (C50)	1,3	1,7	1,6	2,5	2,1	1,5	1,8	2,4	2,3	1,7	1,5
Prostata (C61)	165,5	154,2	145,5	144,9	135,1	129,8	129,9	135,1	145,0	149,6	152,6
Hoden (C62)	7,7	8,2	8,5	8,2	7,9	7,6	8,8	8,3	8,5	9,8	8,8
Niere (C64)	23,8	21,5	23,5	22,2	20,8	21,8	21,5	22,2	22,0	22,4	22,0
Harnblase (C67)	39,7	39,9	38,2	37,2	33,7	30,5	33,3	34,8	34,6	33,7	29,2
Gehirn, Zentralnervensystem (C70-C72)	10,6	9,0	10,5	8,9	9,2	9,8	9,4	10,2	10,8	9,9	8,3
Schilddrüse (C73)	7,5	6,6	6,2	6,9	6,4	5,7	6,6	5,5	5,6	5,3	5,5
Hodgkin Lymphom (C81)	2,5	2,3	2,7	2,1	2,4	2,9	2,6	2,1	1,8	2,6	1,7
Non-Hodgkin Lymphom (C82-C86, C96)	17,5	20,0	19,8	20,2	19,0	19,8	18,6	20,4	19,3	18,6	18,6
Plasmozytom, Myelom (C90)	7,3	7,9	6,9	7,1	7,7	6,4	5,8	6,2	7,7	7,3	6,7
Leukämie (C91-C95)	19,1	17,5	19,3	19,1	19,4	17,9	17,0	16,5	15,6	15,4	16,0
<b>Frauen, altersstandardisierte Raten<sup>1,2</sup></b>											
<b>Alle Malignome (C00-C96, ohne C44)</b>	<b>431,6</b>	<b>422,7</b>	<b>431,3</b>	<b>428,2</b>	<b>432,8</b>	<b>423,0</b>	<b>425,8</b>	<b>416,6</b>	<b>418,3</b>	<b>404,8</b>	<b>404,6</b>
Kopf, Hals (C00-C14)	7,9	6,2	6,9	6,0	6,5	6,7	7,5	7,6	7,0	7,4	8,0
Speiseröhre (C15)	1,7	1,8	2,4	1,9	2,1	2,3	1,6	1,9	2,3	2,2	1,5
Magen (C16)	13,5	13,6	12,0	12,5	12,1	12,2	10,3	10,6	10,4	10,3	9,2
Dickdarm, Enddarm (C18-C21)	52,2	46,7	48,4	44,5	45,7	44,2	44,7	42,1	41,6	38,3	40,2
Leber (C22)	6,1	7,1	6,5	6,3	7,7	7,2	6,7	6,1	5,1	6,2	5,7
Bauchspeicheldrüse (C25)	17,5	17,5	18,7	19,5	19,0	19,3	18,8	19,0	20,7	17,8	18,2
Kehlkopf (C32)	1,0	0,9	1,0	1,0	1,0	0,8	0,9	0,7	1,1	1,0	1,1
Luftröhre, Bronchien, Lunge (C33-C34)	36,7	36,7	37,3	39,4	41,4	41,8	42,4	42,6	45,2	43,6	43,5
Haut (C43)	15,5	15,8	16,8	18,0	17,1	18,1	19,7	18,1	17,7	17,0	14,2
Brust (C50)	118,4	119,5	121,7	124,4	125,4	121,6	123,3	118,9	121,3	113,8	116,5
Gebärmutterhals (C53)	9,3	9,7	9,1	9,2	9,3	8,9	8,4	8,8	8,7	8,7	9,5
Gebärmutterkörper (C54)	22,3	21,8	22,1	21,8	21,6	20,2	21,4	19,5	19,3	19,8	20,5
Eierstock (C56)	17,2	16,8	16,4	16,1	15,1	15,2	14,7	15,0	14,4	15,2	15,7
Niere (C64)	11,6	12,1	12,6	11,8	11,5	11,3	10,7	10,1	10,0	10,4	9,9
Harnblase (C67)	10,7	9,8	10,2	9,5	9,1	7,4	7,6	8,8	8,9	8,1	7,6
Gehirn, Zentralnervensystem (C70-C72)	8,4	6,7	8,2	7,1	7,0	6,5	7,3	7,9	6,4	6,8	6,9
Schilddrüse (C73)	16,6	16,2	16,3	15,7	14,9	14,1	14,0	12,4	13,0	13,1	11,0
Hodgkin Lymphom (C81)	1,9	2,2	2,3	1,8	1,9	2,1	2,0	1,7	1,4	1,6	1,8
Non-Hodgkin Lymphom (C82-C86, C96)	14,1	13,5	13,7	13,9	13,7	13,7	14,0	13,4	13,5	13,1	13,8
Plasmozytom, Myelom (C90)	5,8	5,2	4,9	5,5	5,6	4,3	4,4	4,5	5,0	4,8	4,6
Leukämie (C91-C95)	11,1	10,8	10,8	10,8	11,3	11,8	9,4	10,8	10,2	9,9	10,3

Q: STATISTIK AUSTRIA, Österreichisches Krebsregister (Stand 17.12.2020) und Todesursachenstatistik.

<sup>1</sup> Maligne invasive Fälle, inklusive DCO-Fälle. - <sup>2</sup> Jeweils auf 100.000 Personen/Männer/Frauen, Europäische Standardbevölkerung 2013.

Tabelle 2.9

**Krebsprävalenz am 31.12.2018 nach ausgewählten Krebslokalisationen und Geschlecht**

Krebslokalisation (ICD-10)	Insgesamt <sup>1</sup>	Männer <sup>1</sup>	Frauen <sup>1</sup>
<b>Alle Malignome (C00-C96, ohne C44)</b>	<b>394.506</b>	<b>189.873</b>	<b>204.633</b>
Kopf, Hals (C00-C14)	8.541	5.894	2.647
Speiseröhre (C15)	1.275	1.012	263
Magen (C16)	6.825	3.791	3.034
Dickdarm, Enddarm (C18-C21)	43.847	23.766	20.081
Leber (C22)	1.980	1.432	548
Bauchspeicheldrüse (C25)	2.838	1.447	1.391
Luftröhre, Bronchien, Lunge (C33-C34)	2.914	2.471	443
Lunge (C33-C34)	14.830	8.078	6.752
Haut (C43)	23.202	11.013	12.189
Brust (C50)	81.174	682	80.492
Gebärmutterhals (C53)	8.654	.	8.654
Gebärmutterkörper (C54)	14.136	.	14.136
Eierstock (C56)	6.819	.	6.819
Prostata (C61)	68.130	68.130	.
Hoden (C62)	9.971	9.971	.
Niere (C64)	16.016	9.706	6.310
Harnblase (C67)	15.707	11.612	4.095
Gehirn, Zentralnervensystem (C70-C72)	4.190	2.071	2.119
Schilddrüse (C73)	15.675	4.109	11.566
Hodgkin Lymphom (C81)	3.843	1.992	1.851
Non-Hodgkin Lymphom (C82-C86, C96)	13.312	6.981	6.331
Plasmozytom, Myelom (C90)	2.503	1.327	1.176
Leukämie (C91-C95)	8.675	4.949	3.726

Q: STATISTIK AUSTRIA, Österreichisches Krebsregister (Stand 17.12.2020) und Todesursachenstatistik.

<sup>1</sup> Maligne invasive Fälle, inklusive DCO-Fälle.

Tabelle 2.10

**Relatives Fünfjahres-Überleben in Österreich zwischen 2011 und 2015**

Krebslokalisation (ICD-10)	Kumuliertes relatives Überleben (CR) <sup>1,2</sup>		
	Insgesamt	Männer	Frauen
<b>Alle Malignome (C00-C96, ohne C44)</b>	<b>60,7</b>	<b>58,3</b>	<b>63,3</b>
Kopf, Hals (C00-C14)	49,9	47,5	56,8
Speiseröhre (C15)	21,0	20,9	21,7
Magen (C16)	32,8	31,1	35,3
Dickdarm, Enddarm (C18-C21)	62,8	62,7	62,9
Leber (C22)	15,0	15,7	13,2
Bauchspeicheldrüse (C25)	10,4	10,4	10,4
Luftröhre, Bronchien, Lunge (C33-C34)	60,6	59,8	66,5
Lunge (C33-C34)	21,3	18,6	25,6
Haut (C43)	85,9	83,8	88,1
Brust (C50)	86,7	75,3	86,8
Gebärmutterhals (C53)	66,2	.	66,2
Gebärmutterkörper (C54)	77,9	.	77,9
Eierstock (C56)	43,2	.	43,2
Prostata (C61)	91,4	91,4	.
Hoden (C62)	95,9	95,9	.
Niere (C64)	76,6	76,9	76,2
Harnblase (C67)	65,3	66,5	61,9
Gehirn, Zentralnervensystem (C70-C72)	27,8	25,7	30,2
Schilddrüse (C73)	95,5	92,6	96,7
Hodgkin Lymphom (C81)	87,0	84,6	89,8
Non-Hodgkin Lymphom (C82-C86, C96)	67,4	67,2	67,5
Plasmozytom, Myelom (C90)	44,9	44,1	45,9
Leukämie (C91-C95)	52,0	54,3	48,9

Q: STATISTIK AUSTRIA, Österreichisches Krebsregister (Stand 17.12.2020) und Todesursachenstatistik.

<sup>1</sup> Ende des Follow-up 31.12.2019. - <sup>2</sup> Maligne invasive Fälle, exklusive DCO-Fälle.

Tabelle 2.11  
**Gemeldete Fälle anzeigepflichtiger Krankheiten seit 2010**

Ausgewählte Erreger (anzeigepflichtige Krankheit <sup>1</sup> in Klammer)	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019
Campylobakter (Campylobakteriose)	5.251	5.454	4.991	5.726	6.519	6.259	7.086	7.204	7.982	6.525
Corynebacterium diphtheriae, ulcerans, pseudotuberculosis (Diphtherie)	-	-	-	-	2	-	2	-	-	-
Frühsommer-Meningoenzephalitis-Virus (FSME) <sup>2</sup>	59	103	49	100	81	79	95	123	171	106
Haemophilus influenzae b (invasive Haemophilus-influenzae-Infektion)	8	4	8	13	28	45	41	39	49	64
Legionella (Legionärskrankheit)	80	103	103	100	133	160	161	219	237	256
Listeria monocytogenes (Listeriose)	51	27	37	36	49	37	46	32	27	38
Masernvirus (Masern)	58	120	35	75	117	309	27	95	77	151
Mycobacterium tuberculosis complex (Tuberkulose) <sup>3</sup>	691	684	646	653	586	583	634	570	480	479
Neisseria meningitidis (invasive Meningokokkeninfektion)	94	68	63	63	38	27	37	20	30	24
Rubella-Virus (Röteln)	2	2	23	11	11	1	3	39	8	-
Salmonella paratyphi (Paratyphus)	5	3	7	3	4	7	7	8	6	4
Salmonella, sonstige (Salmonelleninfektionen) <sup>4</sup>	2.179	2.043	1.759	1.430	1.620	1.514	1.415	1.672	1.535	1.865
Salmonella typhi (Typhus)	4	10	6	9	9	2	10	7	7	11
Shigatoxin/Verotoxin (Escherichia-coli-Infektion)	85	146	156	130	130	107	177	250	305	286
Shigella (bakterielle Ruhr)	96	55	61	70	75	96	62	54	69	72
Streptococcus pneumoniae (invasive Pneumokokkeninfektion)	325	349	304	358	324	423	439	545	611	615
Yersinia enterocolitica (Yersiniose) <sup>5</sup>	152	118	108	116	98	109	86	95	136	112

Q: Abteilung für Infektionsepidemiologie und Surveillance, Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit (AGES).

<sup>1</sup> Anzeigepflichtig gemäß Epidemiegesetz BGBl. Nr. 186/1950 idgF bzw. gemäß Tuberkulosegesetz BGBl. Nr. 127/1968 idgF. - <sup>2</sup> Kann auch nicht meldepflichtige Fälle ohne Symptome einer Entzündung des Zentralnervensystems beinhalten. - <sup>3</sup> Die maximal mögliche Nachverfolgungszeit beträgt 36 Monate nach Therapiestart. - <sup>4</sup> Bei ausschließlich molekularbiologischer Identifikation kann keine Aussage über Humanpathogenität getroffen werden (n=15).





Gesundheitsversorgung  
in Österreich



Tabelle 3.1

**Berufsausübende Ärzte und Ärztinnen seit 1960 nach Qualifikation**

Jahr	Berufsausübende Ärzte und Ärztinnen				Berufsausübende Zahnärzte/-ärztinnen	Berufsausübende Ärzte und Ärztinnen				Berufsausübende Zahnärzte/-ärztinnen
	insgesamt	für Allgemeinmedizin <sup>1</sup>	Fachärzte, Fachärztinnen <sup>2</sup>	in Ausbildung <sup>3</sup>		insgesamt	für Allgemeinmedizin <sup>1</sup>	Fachärzte, Fachärztinnen <sup>2</sup>	in Ausbildung <sup>3</sup>	
1960	11.232	6.135	3.476	1.621	1.322	159,3	87,0	49,3	23,0	18,8
1965	11.272	5.860	4.220	1.192	1.450	155,0	80,6	58,0	16,4	19,9
1970	12.438	5.284	4.865	2.289	1.423	166,6	70,8	65,2	30,7	19,1
1975	14.127	5.480	5.581	3.066	1.563	186,4	72,3	73,6	40,5	20,6
1980	16.685	5.941	6.613	4.131	1.622	221,0	78,7	87,6	54,7	21,5
1985	19.451	6.770	7.445	5.236	2.229	257,1	89,5	98,4	69,2	29,5
1990	23.097	8.312	8.756	6.029	2.771	300,8	108,3	114,0	78,5	36,1
1995	27.923	10.032	11.378	6.513	3.379	351,3	126,2	143,2	82,0	42,5
2000	30.871	10.939	14.347	5.585	3.722	385,3	136,5	179,1	69,7	46,5
2001	31.859	11.228	14.984	5.647	3.879	396,7	139,8	186,6	70,3	48,3
2002	32.575	11.335	15.376	5.864	3.956	404,5	140,7	190,9	72,8	49,1
2003	33.410	11.488	15.925	5.997	4.037	411,6	141,5	196,2	73,9	49,7
2004	34.334	11.757	16.466	6.111	4.113	420,0	143,8	201,4	74,8	50,3
2005	35.518	12.065	17.099	6.354	4.232	431,4	146,5	207,7	77,2	51,4
2006	36.792	12.488	17.807	6.497	4.467	444,2	150,8	215,0	78,4	53,9
2007	37.643	12.725	18.450	6.468	4.490	452,7	153,0	221,9	77,8	54,0
2008	38.313	12.735	18.832	6.746	4.544	459,6	152,8	225,9	80,9	54,5
2009	39.123	12.979	19.219	6.925	4.619	467,8	155,2	229,8	82,8	55,2
2010	40.103	13.219	19.825	7.059	4.683	478,1	157,6	236,4	84,2	55,8
2011	40.634	13.403	20.253	6.978	4.743	481,3	158,7	239,9	82,6	56,2
2012	41.268	13.657	20.834	6.777	4.797	488,3	161,6	246,5	80,2	56,8
2013	42.302	13.924	21.920	6.458	4.853	497,2	163,7	257,6	75,9	57,0
2014	43.126	14.130	22.643	6.353	4.893	502,3	164,6	263,8	74,0	57,0
2015	44.002	14.275	23.412	6.315	4.906	505,7	164,1	269,1	72,6	56,4
2016	44.816	13.834	23.814	7.168	4.954	510,8	157,7	271,5	81,7	56,5
2017	45.596	13.745	24.218	7.633	5.009	516,8	155,8	274,5	86,5	56,8
2018	46.337	15.006	23.246	8.085	5.027	523,1	169,4	262,4	91,3	56,7
2019	47.224	13.581	25.626	8.017	5.143	530,5	152,6	287,9	90,1	57,8

Q: Österreichische Ärztekammer (Stand 1.1.2020), Österreichische Zahnärztekammer (Stand 1.1.2020).

<sup>1</sup> Bis Berichtsjahr 1993 „Praktische Ärzte und Ärztinnen“. Ab Berichtsjahr 2002 sind approbierte Ärzte und Ärztinnen und approbierte Allgemeinmediziner und Allgemeinmedizinerinnen inkludiert. - <sup>2</sup> Bis 2001 sind Ärzte und Ärztinnen für Allgemeinmedizin mit Fachrichtung inkludiert, ab 2002 ausschließlich Fachärzte und Fachärztinnen. - <sup>3</sup> Turnusärzte und Turnusärztinnen.

Tabelle 3.2

**Berufsausübende Ärzte und Ärztinnen 2019 nach Bundesland**

Bundesland	Berufsausübende Ärzte und Ärztinnen				Berufsausübende Zahnärzte/-ärztinnen	Berufsausübende Ärzte und Ärztinnen				Berufsausübende Zahnärzte/-ärztinnen
	insgesamt	für Allgemeinmedizin <sup>1</sup>	Fachärzte, Fachärztinnen <sup>2</sup>	in Ausbildung <sup>3</sup>		insgesamt	für Allgemeinmedizin <sup>1</sup>	Fachärzte, Fachärztinnen <sup>2</sup>	in Ausbildung <sup>3</sup>	
<b>Österreich</b>	<b>47.224</b>	<b>13.581</b>	<b>25.626</b>	<b>8.017</b>	<b>5.143</b>	<b>530,5</b>	<b>152,6</b>	<b>287,9</b>	<b>90,1</b>	<b>57,8</b>
Burgenland	1.277	402	701	174	124	433,7	136,5	238,1	59,1	42,1
Kärnten	2.722	967	1463	292	307	485,0	172,3	260,6	52,0	54,7
Niederösterreich	7.919	2.634	4.239	1.046	791	470,2	156,4	251,7	62,1	47,0
Oberösterreich	6.339	1.766	3.282	1.291	701	425,4	118,5	220,2	86,6	47,0
Salzburg	3.236	934	1.775	527	354	579,5	167,3	317,9	94,4	63,4
Steiermark	6.489	2.153	3.380	956	681	520,6	172,7	271,2	76,7	54,6
Tirol	4.452	997	2.257	1.198	490	587,6	131,6	297,9	158,1	64,7
Vorarlberg	1.712	453	945	314	197	431,1	114,1	238,0	79,1	49,6
Wien	13.078	3.275	7.584	2.219	1.498	684,3	171,4	396,8	116,1	78,4

Q: Österreichische Ärztekammer (Stand 1.01.2020), Österreichische Zahnärztekammer (Stand 1.1.2020).

<sup>1</sup> Approbierte Ärzte und Ärztinnen und approbierte Allgemeinmediziner und Allgemeinmedizinerinnen sind inkludiert. - <sup>2</sup> Ohne Ärzte und Ärztinnen für Allgemeinmedizin mit Fachrichtung. - <sup>3</sup> Turnusärzte und Turnusärztinnen.

Tabelle 3.3

**Berufsausübende Fachärzte und Fachärztinnen 2019 nach Fachrichtung und Bundesland**

Fachrichtung	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Allgemein- und Gefäßchirurgie	56	1	1	22	2	4	10	2	2	12
Allgemein- und Viszeralchirurgie	1.863	57	126	325	227	138	293	196	67	434
Anästhesiologie und Intensivmedizin	3.123	93	191	547	440	214	455	324	112	747
Anatomie	29	-	-	1	-	1	8	7	1	11
Arbeitsmedizin	101	-	2	14	19	6	21	10	3	26
Arbeitsmedizin und angewandte Physiologie	2	1	-	-	1	-	-	-	-	-
Augenheilkunde und Optometrie	1.098	29	61	178	156	77	139	80	41	337
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2.044	66	128	357	287	142	263	187	103	511
Gerichtsmedizin	33	-	1	-	1	6	7	9	-	9
Hals-, Nasen- und Ohrenkrankheiten (HNO)	750	27	33	125	102	49	95	72	27	220
Haut- und Geschlechtskrankheiten	899	19	41	146	100	64	100	76	31	322
Herzchirurgie	129	-	8	17	20	12	12	17	-	43
Histologie, Embryologie, Zellbiologie	9	-	-	-	-	-	5	2	-	2
Innere Medizin	4.819	135	307	787	511	308	729	398	167	1.477
Innere Medizin und Angiologie	1	-	-	-	-	1	-	-	-	-
Innere Medizin, Endokrinologie, Diabetologie	7	-	-	1	1	1	1	-	1	2
Innere Medizin, Gastroenterologie, Hepatologie	10	-	1	3	1	-	-	2	2	1
Innere Medizin, Hämatologie, internistische Onkologie	18	-	-	4	3	3	2	1	2	3
Innere Medizin und Infektiologie	7	-	-	1	-	-	1	-	-	5
Innere Medizin und Intensivmedizin	4	-	1	-	1	1	-	-	-	1
Innere Medizin und Kardiologie	47	1	4	7	5	4	5	2	2	17
Innere Medizin und Nephrologie	7	1	2	1	2	-	-	-	-	1
Innere Medizin und Pneumologie	40	1	5	3	4	2	9	1	1	14
Innere Medizin und Rheumatologie	7	-	-	-	1	3	1	-	1	1

Fachrichtung	Österreich	Burgenland	Kärnten	Niederösterreich	Oberösterreich	Salzburg	Steiermark	Tirol	Vorarlberg	Wien
Kinder- und Jugendchirurgie	109	2	9	6	10	13	26	5	4	34
Kinder- und Jugendheilkunde	1.616	38	85	257	198	106	190	158	65	519
Kinder- und Jugendpsychiatrie	266	9	27	42	34	13	27	10	12	92
Kinder- und Jugendpsychiatrie und psychotherapeutische Medizin	97	2	13	18	1	11	15	6	3	28
Klinische Immunologie	39	-	1	4	2	-	10	1	-	21
Klinische Mikrobiologie und Hygiene	106	-	5	8	11	6	22	24	-	30
Klinische Mikrobiologie und Virologie	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Klinische und Molekularpathologie	352	9	26	55	46	18	50	18	14	116
Klinische und Neuropathologie	1	-	-	-	-	-	-	-	-	1
Lungenkrankheiten	503	12	24	67	74	29	80	37	14	166
Medizinische Genetik	31	-	-	1	4	3	7	8	-	8
Medizinische Leistungsphysiologie	4	-	-	1	-	2	-	1	-	-
Medizinische und chemische Labor- diagnostik	283	6	16	23	41	10	33	23	7	124
Mikrobiologisch-serologische Labor- diagnostik	10	-	2	-	1	1	1	3	2	-
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	251	3	30	20	37	31	28	44	7	51
Neurobiologie	3	-	1	-	-	-	-	-	-	2
Neurochirurgie	257	4	17	39	32	30	28	36	10	61
Neurologie	933	36	42	158	134	66	136	94	27	240
Neurologie und Psychiatrie	370	9	29	58	27	15	55	38	5	134
Neuropathologie	20	-	-	1	4	3	1	1	-	10
Nuklearmedizin	232	3	15	26	40	13	25	27	8	75
Orthopädie, orthopädische Chirurgie	1.167	42	67	238	137	71	117	90	41	364
Orthopädie und Traumatologie	559	13	23	92	62	44	50	76	42	157
Pathophysiologie	23	1	1	4	1	1	1	3	-	11
Pharmakologie und Toxikologie	28	-	-	-	-	3	3	9	-	13
Physikalische Medizin und allgemeine Rehabilitation	387	9	14	94	58	20	15	16	3	158
Physiologie	18	-	-	2	-	2	1	6	-	7
Plastische, rekonstruktive und ästheti- sche Chirurgie	291	2	18	31	29	24	30	40	16	101
Psychiatrie	772	16	32	142	111	46	62	79	26	258
Psychiatrie und Neurologie	533	13	31	79	31	29	59	49	23	219
Psychiatrie und psychotherapeutische Medizin	1.127	17	62	185	125	55	161	90	47	385
Public health	3	-	-	-	-	-	-	-	-	3
Radiologie	1.642	47	101	313	238	116	172	143	49	463
Sozialmedizin	6	-	-	-	-	-	1	1	-	4
Spezielle Prophylaxe und Tropen- medizin	9	-	-	1	1	-	-	2	-	5
Strahlentherapie-Radioonkologie	193	-	8	38	15	15	24	22	10	61
Theoretiker	197	6	19	14	2	-	38	15	10	93
Thoraxchirurgie	99	-	6	14	17	6	7	11	4	34
Transfusionsmedizin	98	-	5	11	19	10	12	7	1	33
Tumorbiologie	2	-	-	-	-	-	-	-	-	2
Unfallchirurgie	1.438	46	104	277	240	118	169	145	54	285
Urologie	677	28	31	131	93	47	66	72	29	180
Virologie	13	-	-	-	-	-	-	2	-	11

Q: Österreichische Ärztekammer (Stand 1.1.2020).

Ärzte und Ärztinnen für Allgemeinmedizin mit abgeschlossener Ausbildung in einer bzw. mehreren Fachrichtung(en) sind in diesen Zahlen enthalten. Ärzte und Ärztinnen abgeschlossener Ausbildung in mehr als einer Fachrichtungen sind den jeweiligen Fächern zugeordnet.

Tabelle 3.4  
**Gesundheitspersonal in Krankenanstalten seit 1985**

Jahr	Nichtärztliches Gesundheitspersonal					Ärztliches Gesundheitspersonal
	Insgesamt	Hebammen	Gehobene Dienste für Gesundheits- und Krankenpflege <sup>1</sup>	Gehobene medizinisch-technische Dienste, medizinisch-technische Fachdienste, Masseure/Masseurinnen <sup>2</sup>	Sanitäter/Sanitäterinnen, Pflegehilfe und medizinische Assistenz <sup>3</sup>	
1985	45.043	781	25.832	5.754	12.676	10.279
1986	46.302	776	26.916	6.031	12.579	10.577
1987	47.871	812	27.930	6.541	12.588	10.544
1988	47.976	794	27.866	6.574	12.742	11.193
1989	50.049	820	29.073	6.912	13.244	11.647
1990	52.511	801	29.997	7.046	14.667	12.224
1991	55.818	825	31.151	7.544	16.298	12.988
1992	58.452	909	32.868	7.960	16.715	13.719
1993	60.649	972	35.014	8.414	16.249	14.298
1994	63.986	995	37.721	8.892	16.378	14.885
1995	65.426	1.030	39.324	9.244	15.828	15.220
1996	66.445	1.034	40.310	9.544	15.557	15.449
1997	67.320	1.059	41.320	9.891	15.050	15.762
1998	68.030	1.083	42.013	10.134	14.800	16.060
1999	69.311	1.093	43.279	10.425	14.514	16.743
2000	70.847	1.079	44.426	10.707	14.635	17.225
2001	71.257	1.101	44.916	10.910	14.330	17.827
2002	72.543	1.132	45.879	11.079	14.453	18.145
2003	73.039	1.134	46.147	11.239	14.519	18.763
2004	76.131	1.139	48.435	12.498	14.059	19.009
2005	77.187	1.198	49.294	12.813	13.882	19.295
2006	79.123	1.237	50.808	13.101	13.977	19.759
2007	79.822	1.271	51.524	13.184	13.843	20.318
2008	81.261	1.273	52.924	13.278	13.786	21.103
2009	82.795	1.288	54.018	13.506	13.983	21.758
2010	83.847	1.313	54.617	13.835	14.082	22.411
2011	85.449	1.338	55.594	14.055	14.462	22.916
2012	86.445	1.329	56.085	14.404	14.627	23.562
2013	87.491	1.379	56.747	14.717	14.648	23.676
2014	89.319	1.434	58.040	14.946	14.899	24.101
2015	90.907	1.439	58.732	15.282	15.454	23.996
2016	91.419	1.478	59.165	15.475	15.301	24.659
2017	93.336	1.521	60.224	16.097	15.494	24.646
2018	93.567	1.504	60.575	16.080	15.408	25.079
2019	95.640	1.608	61.757	16.548	15.727	25.927

Q: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Stand zum 31. Dezember eines Berichtsjahres).

<sup>1</sup> Ab 2004 inklusive kardiotechnischer Dienst. - <sup>2</sup> Ab 2004 inklusive medizinische und Heilmasseure/-masseurinnen. - <sup>3</sup> Bis 2003 inklusive Heilbademeister und -masseur/-masseurinnen.

Tabelle 3.5

**Ärztliches Gesundheitspersonal 2019 in Krankenanstalten nach Qualifikation und Bundesland**

Bundesland	Insgesamt	Fachärzte/-ärztinnen	Ärzte/Ärztinnen für Allgemeinmedizin	Fachärzte/-ärztinnen in Ausbildung	Ärzte/Ärztinnen für Allgemeinmedizin in Ausbildung
<b>Österreich</b>	<b>25.927</b>	<b>15.117</b>	<b>2.309</b>	<b>6.112</b>	<b>2.389</b>
Burgenland	652	377	38	177	60
Kärnten	1.504	934	140	326	104
Niederösterreich	4.182	2.495	418	860	409
Oberösterreich	3.777	2.194	335	880	368
Salzburg	1.832	1.072	143	489	128
Steiermark	3.214	1.824	432	597	361
Tirol	2.500	1.410	142	698	250
Vorarlberg	951	559	70	201	121
Wien	7.315	4.252	591	1.884	588

Q: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Stand 31.12.2019).

Tabelle 3.6

**Nichtärztliches Gesundheitspersonal 2019 in Krankenanstalten nach Geschlecht, Fachrichtung und Bundesland**

Bundesland, Fachrichtung	Insgesamt	Männer	Frauen
<b>Nichtärztliches Gesundheitspersonal insgesamt</b>	<b>95.640</b>	<b>17.697</b>	<b>77.943</b>
Burgenland	2.208	321	1.887
Kärnten	6.438	1.010	5.428
Niederösterreich	14.225	2.689	11.536
Oberösterreich	15.929	2.427	13.502
Salzburg	6.286	1.287	4.999
Steiermark	14.581	2.280	12.301
Tirol	8.557	2.018	6.539
Vorarlberg	3.148	687	2.461
Wien	24.268	4.978	19.290
<b>Hebammen</b>	<b>1.608</b>	<b>1</b>	<b>1.607</b>
<b>Gehobene Dienste für Gesundheits- und Krankenpflege und weitere Gesundheitsberufe</b>	<b>61.757</b>	<b>9.750</b>	<b>52.007</b>
Allgemeine Gesundheits- und Krankenpflege	54.641	8.504	46.137
Kinder- und Jugendlichenpflege	3.690	84	3.606
Psychiatrische Gesundheits- und Krankenpflege	3.336	1.092	2.244
Kardiotechnischer Dienst	90	70	20
<b>Gehobene medizinisch-technische Dienste, medizinisch-technische Fachdienste, Masseur/Masseurinnen</b>	<b>16.548</b>	<b>2.803</b>	<b>13.745</b>
Physiotherapeutischer Dienst	4.011	974	3.037
Medizinisch-technischer Laboratoriumsdienst	3.425	254	3.171
Radiologisch-technischer Dienst	3.682	852	2.830
Diätendienst und ernährungsmedizinischer Beratungsdienst	769	16	753
Ergotherapeutischer Dienst	1.417	104	1.313
Logopädisch-phoniatrisch-audiologischer Dienst	577	38	539
Orthoptischer Dienst	129	3	126
Medizinisch-technischer Fachdienst, medizinische Fachassistenz	1.629	259	1.370
Medizinische und Heilmasseure/-masseurinnen	909	303	606
<b>Sanitäter/Sanitäterinnen, Pflegehilfe und medizinische Assistenzberufe</b>	<b>15.727</b>	<b>5.143</b>	<b>10.584</b>
Sanitäter/Sanitäterin	935	538	397
Pflegeassistenz	10.125	2.170	7.955
Operationsassistent/-assistentin	2.866	1.961	905
Laborassistent/-assistentin	213	49	164
Obduktionsassistent/-assistentin	113	100	13
Heilbadegehilfe/-gehilfin	95	39	56
Ordinationsassistent/-assistentin	487	17	470
Ergotherapiegehilfe/-gehilfin	61	15	46
Desinfektionsassistent/-assistentin	192	74	118
Gipsassistent/-assistentin	88	63	25
Röntgenassistent/-assistentin	68	32	36
Pflegefachassistent/-assistentin	484	85	399

Q: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Stand 31.12.2019).



Tabelle 3.7

**Medizin-Studierende an Universitäten sowie Ausbildungsstätten für nichtärztliche Gesundheitsberufe im Studienjahr 2018/19**

Merkmale	Öster- reich	Bur- gen- land	Kärn- ten	Nieder- öster- reich	Ober- öster- reich	Salz- burg	Steier- mark	Tirol	Vorarl- berg	Wien
<b>Medizin-Studierende an Universitäten<sup>1</sup></b>										
Anfänger/-innen <sup>2</sup>	2.783	-	-	99	63	131	628	579	-	1.283
darunter aus dem Ausland	1.388	-	-	85	19	81	256	341	-	606
Studierende	13.695	-	-	708	219	578	3.004	2.798	-	6.388
darunter aus dem Ausland	4.814	-	-	466	53	345	786	1.188	-	1.976
Absolventen/Absolventinnen <sup>3</sup>	1.485	-	-	117	-	50	278	321	-	719
darunter aus dem Ausland	457	-	-	70	-	20	54	126	-	187
<b>Bachelor-Studiengänge an Fachhochschulen</b>										
Anzahl der Studiengänge	61	2	6	13	9	7	8	7	-	9
Studierende	6.487	145	262	1.429	1.135	400	769	398	-	1.949
Absolventen/Absolventinnen <sup>3</sup>	1.786	50	74	392	304	109	230	146	-	481
<b>Akademien im Gesundheitswesen – Medizinisch-technische Akademien</b>										
Anzahl der Einrichtungen	1	-	-	-	-	-	-	1	-	-
Studierende	112	-	-	-	-	-	-	112	-	-
Absolventen/Absolventinnen <sup>3</sup>	28	-	-	-	-	-	-	28	-	-
<b>Gesundheits- und Krankenpflegeberufe</b>										
Anzahl der Einrichtungen	159	3	11	30	33	11	28	16	6	21
Studierende	11.885	223	698	1.631	1.786	913	2.438	1.751	592	1.853
Absolventen/Absolventinnen <sup>3</sup>	4.759	33	240	639	773	342	1.028	822	183	699
<b>Medizinisch-technischer Fachdienst</b>										
Anzahl der Einrichtungen	1	-	1	-	-	-	-	-	-	-
Studierende	40	-	40	-	-	-	-	-	-	-
Absolventen/Absolventinnen <sup>3</sup>	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
<b>Medizinische Assistenzberufe</b>										
Anzahl der Einrichtungen	190	8	12	39	32	9	32	22	14	22
Studierende	8.145	174	467	1.238	1.412	488	1.414	1.031	515	1.406
Absolventen/Absolventinnen <sup>3</sup>	2.583	104	103	527	323	224	361	291	174	476
<b>Sonstige Ausbildungen im Gesundheitsbereich</b>										
Anzahl der Einrichtungen	119	3	8	15	7	9	23	16	3	35
Studierende	11.783	264	1.272	2.779	1.490	954	1.343	966	327	2.388
Absolventen/Absolventinnen <sup>3</sup>	10.188	194	616	3.070	1.484	780	1.354	701	307	1.682

Q: STATISTIK AUSTRIA, Schul- und Hochschulstatistik.

<sup>1</sup> Humanmedizin an den Medizinischen Universitäten Wien, Graz und Innsbruck, an der Universität Linz, der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (Salzburg), an der Sigmund Freud Privatuniversität und an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften sowie Zahnmedizin an den Medizinischen Universitäten Wien, Graz und Innsbruck und an der Danube Private University (Krems). - <sup>2</sup> Studierende des Diplom- oder Bachelorstudiums im ersten Semester im jeweiligen Studienjahr. - <sup>3</sup> Absolventen und Absolventinnen: Personen, die die angeführte Ausbildung erfolgreich abgeschlossen haben; bei Universitäten und Fachhochschulen im Zeitraum Studienjahr 2018/19 (Oktober 2018 bis September 2019), bei anderen Ausbildungsstätten im Zeitraum Kalenderjahr 2018 (Jänner 2018 bis Dezember 2018).

Tabelle 3.8

**Krankenanstellen und tatsächlich aufgestellte Betten seit 1985**

Jahr	Insgesamt		Allgemeine Kranken- anstalten		Sonderkranken- anstalten und Gene- sungsheime		Sanatorien		Pflegeanstalten für chronisch Kranke	
	Anstalten	Betten	Anstalten	Betten	Anstalten	Betten	Anstalten	Betten	Anstalten	Betten
1985	300	75.168	115	47.281	127	21.903	46	2.944	12	3.040
1986	311	75.032	115	47.175	130	21.472	54	3.285	12	3.100
1987	308	74.156	115	47.010	128	20.742	53	3.327	12	3.077
1988	297	73.214	115	46.876	118	19.835	52	3.462	12	3.041
1989	298	72.494	115	46.195	118	19.723	53	3.643	12	2.933
1990	297	71.324	114	45.268	116	19.268	55	3.945	12	2.843
1991	293	70.143	114	44.718	113	18.631	54	3.994	12	2.800
1992	294	69.268	115	44.577	111	17.832	55	4.058	13	2.801
1993	293	68.729	114	44.035	110	17.782	56	4.120	13	2.792
1994	288	68.218	113	44.297	110	17.475	53	3.994	12	2.452
1995	290	67.853	112	44.194	109	16.973	57	4.272	12	2.414
1996	288	67.173	112	43.886	109	16.717	56	4.179	11	2.391
1997	284	66.480	112	43.714	106	16.254	55	4.166	11	2.346
1998	283	65.373	110	43.182	109	15.839	53	4.039	11	2.313
1999	278	64.594	109	42.883	105	15.380	51	3.982	13	2.349
2000	269	63.674	109	42.479	98	14.935	49	3.909	13	2.351
2001	264	63.114	109	42.206	96	14.821	46	3.839	13	2.248
2002	267	63.092	108	41.887	99	14.937	47	3.952	13	2.316
2003	261	62.806	108	41.954	95	14.613	46	3.940	12	2.299
2004	263	63.206	107	41.681	97	15.288	49	4.175	10	2.062
2005	264	63.248	106	41.531	99	15.413	48	4.292	11	2.012
2006	263	63.354	103	41.770	100	15.121	49	4.516	11	1.947
2007	269	64.307	103	41.818	101	15.579	52	4.697	13	2.213
2008	266	64.018	102	41.529	101	15.739	52	4.685	11	2.065
2009	266	64.069	102	41.294	101	15.891	51	4.659	12	2.225
2010	267	64.008	101	40.919	102	16.041	52	4.840	12	2.208
2011	272	64.417	100	40.869	106	16.134	52	4.803	14	2.611
2012	277	64.691	99	40.290	112	16.965	51	4.638	15	2.798
2013	278	64.825	98	39.756	115	17.436	49	4.576	16	3.057
2014	279	64.815	96	40.109	130	18.530	34	2.508	19	3.668
2015	278	65.138	95	40.524	128	17.745	33	2.459	22	4.410
2016	273	64.838	94	41.139	129	16.878	31	2.436	19	4.385
2017	271	64.805	92	40.754	129	17.269	31	2.408	19	4.374
2018	264	64.285	92	40.625	120	16.900	32	2.373	20	4.387
2019	264	63.838	93	40.484	119	16.621	32	2.372	20	4.361

Q: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Stand: 31.12. eines Berichtsjahres).

Tabelle 3.9

**Betten und stationäre Aufenthalte 2019 nach Fachabteilung**

Fachabteilung	Systemisierte Betten	Tatsächlich aufgestellte Betten	Bettenbelegungstage <sup>1</sup>	Stationäre Aufenthalte <sup>2</sup>	Tagesklinische Aufenthalte <sup>3</sup>	Ø Aufenthaltsdauer in Tagen
Anästhesiologie und Intensivmedizin/ Intensivversorgung	2.681	2.567	687.529	179.574	26.586	3,8
Kinder- und Jugendheilkunde	1.310	1.298	280.563	114.276	19.135	2,5
Kinder- und Jugendchirurgie	280	266	55.329	24.624	5.017	2,2
Kinder- und Jugendpsychiatrie	545	386	102.542	13.502	935	7,6
Chirurgie	5.700	5.305	1.317.006	336.771	42.226	3,9
Neurochirurgie	513	503	148.202	24.489	1.496	6,1
Innere Medizin	16.178	15.733	4.722.212	730.867	70.232	6,5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2.887	2.712	591.743	203.202	37.614	2,9
Neurologie	4.512	4.348	1.353.699	142.452	8.326	9,5
Psychiatrie	4.453	4.144	1.321.790	86.568	4.712	15,3
PSY – Abhängigkeitserkrankungen	783	794	246.911	11.954	225	20,7
PSY – Forensik	222	222	92.636	1.179	22	78,6
Haut- und Geschlechtskrankheiten	546	500	134.052	30.833	5.886	4,3
Augenheilkunde	709	681	64.299	156.182	130.500	0,4
Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde	1.065	1.010	230.659	78.362	10.648	2,9
Urologie	1.235	1.205	314.580	97.695	15.999	3,2
Plastische Chirurgie	250	250	61.377	15.084	3.512	4,1
Orthopädie und Traumatologie	8.222	8.044	2.362.080	389.765	49.771	6,1
Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	181	178	44.293	11.423	778	3,9
Zahn-, Mund- und Kieferheilkunde	4	4	324	422	275	0,8
Strahlentherapie-Radioonkologie	222	193	48.308	11.895	981	4,1
Nuklearmedizinische Therapie	69	61	10.577	3.430	270	3,1
Gemischter Belag	3.480	3.139	592.111	212.335	66.113	2,8
Psychosomatik/Erwachsene	459	440	135.365	7.636	549	17,7
Psychosomatik/Kinder und Jugendliche	117	113	27.193	4.934	354	5,5
Akutgeriatrie/Remobilisation	1.733	1.698	566.900	33.809	483	16,8
Remobilisation/Nachsorge	359	284	85.256	5.554	115	15,4
Palliativmedizin/Erwachsene	376	367	104.581	9.610	425	10,9
Palliativmedizin/Kinder und Jugendliche	2	5	942	203	3	4,6
Medizinische Rehabilitationszentren	5.258	5.242	1.628.795	75.318	159	21,6
Chirurgische Rehabilitationszentren	479	475	151.360	3.939	63	38,4
Genesungsheim	106	106	13.486	775	2	17,4
Pflegeanstalt chronisch Kranker <sup>4</sup>	1.671	1.565	547.319	2.215	79	247,1

Q: Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Stand: 31.12.2019).

<sup>1</sup> Ohne tagesklinische Aufenthalte bzw. Fälle mit Aufnahme und Entlassung am selben Kalendertag. - <sup>2</sup> Aufnahmen auf einzelnen Fachabteilungen; keine Aufsummierung möglich, da darin krankenhauserne Verlegungen beinhaltet sind. - <sup>3</sup> Aufnahme und Entlassung am selben Kalendertag. - <sup>4</sup> Abweichungen zu Tabellen 3.8 und 3.10 sind darauf zurückzuführen, dass die Tabelle 3.9 die Abteilungs- bzw. Stationsebene darstellt, während die Zuordnungen in Tabellen 3.8 und 3.10 auf Ebene der gesamten Krankenanstalt erfolgt; Pflegeanstalten für chronisch Kranke gemäß Tabellen 3.8 und 3.10 können auch andere Abteilungen enthalten, die nicht der Abteilungs- oder Stationsbezeichnung „Pflegeanstalt chronisch Kranker“ zugeordnet sind.

Tabelle 3.10

**Krankenanstellen und Betten 2019 nach Öffentlichkeitsrecht und Versorgungsfunktion**

Versorgungsfunktion	Krankenanstellen			Systemisierte Betten			Tatsächlich aufgestellte Betten		
	insgesamt	mit	ohne	insgesamt	mit	ohne	insgesamt	mit	ohne
		Öffentlichkeitsrecht			Öffentlichkeitsrecht			Öffentlichkeitsrecht	
<b>Krankenanstellen insgesamt</b>	<b>264</b>	<b>111</b>	<b>153</b>	<b>66.607</b>	<b>44.726</b>	<b>21.881</b>	<b>63.838</b>	<b>42.515</b>	<b>21.323</b>
Allgemeinversorgung	116	82	34	43.623	39.071	4.552	41.242	37.096	4.146
Abhängigkeitserkrankungen	5	2	3	482	141	341	501	141	360
Altenpflege	4	-	4	971	23	948	980	21	959
Bewegungs-/Stützapparat, Rheuma	19	3	16	2.671	280	2.391	2.681	290	2.391
Versorgung bei Heer und Justiz	6	-	6	269	-	269	262	-	262
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	5	-	5	835	-	835	847	-	847
Innere Medizin	10	3	7	1.917	212	1.705	1.917	212	1.705
Versorgung Kinder, Jugendliche, Frauen	4	-	4	233	-	233	227	-	227
Lymphologie	2	1	1	139	90	49	139	90	49
Mehrere Schwerpunkte	46	10	36	8.723	2.109	6.614	8.594	2.038	6.556
Erkrankungen des Nervensystems	9	3	6	818	226	592	821	222	599
Onkologische Erkrankungen	4	-	4	588	-	588	528	-	528
Psychosomatische Versorgung	3	2	1	225	200	25	225	200	25
Psychische Erkrankungen	13	4	9	3.251	2.366	885	3.058	2.199	859
Erkrankungen des Atmungssystems	1	1	-	8	8	-	6	6	-
Sonstige Erkrankungen	2	-	2	44	-	44	61	-	61
Stoffwechsel, Verdauungsapparat	5	-	5	492	-	492	447	-	447
Unfallversorgung, Neurochirurgie	10	-	10	1.318	-	1.318	1.302	-	1.302
<b>Allgemeine Krankenanstellen</b>	<b>93</b>	<b>84</b>	<b>9</b>	<b>42.776</b>	<b>40.663</b>	<b>2.113</b>	<b>40.484</b>	<b>38.558</b>	<b>1.926</b>
Allgemeinversorgung	91	82	9	41.184	39.071	2.113	39.022	37.096	1.926
Psychische Erkrankungen	2	2	-	1.592	1.592	-	1.462	1.462	-
<b>Sonderkrankenanstellen/Genesungsheime</b>	<b>119</b>	<b>22</b>	<b>97</b>	<b>16.765</b>	<b>3.636</b>	<b>13.129</b>	<b>16.621</b>	<b>3.597</b>	<b>13.024</b>
Allgemeinversorgung	1	-	1	10	-	10	22	-	22
Abhängigkeitserkrankungen	5	2	3	482	141	341	501	141	360
Bewegungs-/Stützapparat, Rheuma	18	3	15	2.511	280	2.231	2.521	290	2.231
Versorgung bei Heer und Justiz	6	-	6	269	-	269	262	-	262
Herz-Kreislauf-Erkrankungen	5	-	5	835	-	835	847	-	847
Innere Medizin	4	3	1	349	212	137	349	212	137
Versorgung Kinder, Jugendliche, Frauen	3	-	3	186	-	186	183	-	183
Lymphologie	2	1	1	139	90	49	139	90	49
Mehrere Schwerpunkte	36	6	30	7.017	1.713	5.304	6.994	1.705	5.289
Erkrankungen des Nervensystems	9	3	6	818	226	592	821	222	599
Onkologische Erkrankungen	4	-	4	588	-	588	528	-	528
Psychosomatische Versorgung	2	2	-	200	200	-	200	200	-
Psychische Erkrankungen	10	2	8	1.535	774	761	1.472	737	735
Sonstige Erkrankungen	1	-	1	35	-	35	52	-	52
Stoffwechsel, Verdauungsapparat	5	-	5	492	-	492	447	-	447
Unfallversorgung, Neurochirurgie	8	-	8	1.299	-	1.299	1.283	-	1.283
<b>Sanatorien</b>	<b>32</b>	<b>-</b>	<b>32</b>	<b>2.606</b>	<b>-</b>	<b>2.606</b>	<b>2.372</b>	<b>-</b>	<b>2.372</b>
Allgemeinversorgung	24	-	24	2.429	-	2.429	2.198	-	2.198
Innere Medizin	1	-	1	12	-	12	12	-	12
Versorgung Kinder, Jugendliche, Frauen	1	-	1	47	-	47	44	-	44
Mehrere Schwerpunkte	2	-	2	65	-	65	65	-	65
Psychosomatische Versorgung	1	-	1	25	-	25	25	-	25
Sonstige Erkrankungen	1	-	1	9	-	9	9	-	9
<b>Unfallversorgung, Neurochirurgie</b>	<b>2</b>	<b>-</b>	<b>2</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>19</b>	<b>19</b>	<b>-</b>	<b>19</b>
Pflegeanstalten für chronisch Kranke	20	5	15	4.460	427	4.033	4.361	360	4.001
Altenpflege	4	-	4	971	23	948	980	21	959
Bewegungs-/Stützapparat, Rheuma	1	-	1	160	-	160	160	-	160
Innere Medizin	5	-	5	1.556	-	1.556	1.556	-	1.556
Mehrere Schwerpunkte	8	4	4	1.641	396	1.245	1.535	333	1.202
Psychische Erkrankungen	1	-	1	124	-	124	124	-	124
Erkrankungen des Atmungssystems	1	1	-	8	8	-	6	6	-

Q: Bundesministerium für für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (Stand: 31.12.2019).

Tabelle 3.11  
**Stationäre Spitalsaufenthalte seit 1989 (Akutkrankenanstalten und Krankenanstalten insgesamt)**

Jahr	Stationäre Aufenthalte <sup>1</sup>						
	Insgesamt	Männer	Frauen	Auf 100.000 der Bevölkerung <sup>2</sup>	Aufenthalte von Personen mit ausländischem Wohnsitz	Tagesklinische Aufenthalte <sup>3</sup>	Aufenthalte mit Entlassungsart „verstorben“
<b>Akutkrankenanstalten</b>							
1989	1.664.962	747.100	917.862	21.436,0	31.629	75.838	45.201
1990	1.715.410	767.643	947.767	21.906,9	33.429	84.508	44.861
1995	1.886.665	842.292	1.044.373	23.304,8	34.338	127.678	41.878
2000	2.235.777	1.003.872	1.231.905	27.471,5	34.883	259.764	39.181
2001	2.303.700	1.037.154	1.266.546	28.181,3	37.280	289.722	38.097
2002	2.393.293	1.073.827	1.319.466	29.117,9	39.951	346.739	38.977
2003	2.412.594	1.087.066	1.325.528	29.218,5	40.562	335.363	39.900
2004	2.489.511	1.120.227	1.369.284	29.961,3	41.843	350.700	38.791
2005	2.517.979	1.140.353	1.377.626	30.082,5	43.606	368.888	39.417
2006	2.583.544	1.172.942	1.410.602	30.702,6	45.066	399.492	38.504
2007	2.632.847	1.200.863	1.431.984	31.167,5	47.442	424.211	38.935
2008	2.678.931	1.223.516	1.455.415	31.590,2	50.141	454.697	39.056
2009	2.672.253	1.224.864	1.447.389	31.460,1	48.013	459.955	39.443
2010	2.668.772	1.220.784	1.447.988	31.345,1	47.985	479.064	39.226
2011	2.682.948	1.233.539	1.449.409	31.390,7	49.727	506.717	38.655
2012	2.673.687	1.230.556	1.443.131	31.159,9	48.053	534.913	39.554
2013	2.665.947	1.229.005	1.436.942	30.873,3	48.745	558.966	39.199
2014	2.682.456	1.236.581	1.445.875	30.831,4	48.238	589.977	38.093
2015	2.662.116	1.236.955	1.425.161	30.287,1	48.489	606.710	40.321
2016	2.705.460	1.259.392	1.446.068	30.408,4	47.828	652.186	39.295
2017	2.668.607	1.248.313	1.420.294	29.797,2	47.918	639.253	39.871
2018	2.537.281	1.190.521	1.346.760	28.169,3	47.765	518.112	40.246
2019	2.390.825	1.126.870	1.263.955	26.388,2	48.179	399.480	40.391
<b>Krankenanstalten insgesamt</b>							
1989	1.721.799	780.085	941.714	22.167,6	32.721	76.130	46.316
1990	1.787.248	809.988	977.260	22.822,9	34.938	85.220	46.062
1995	1.963.861	886.689	1.077.172	24.253,0	36.166	128.320	42.866
2000	2.343.405	1.060.271	1.283.134	28.798,1	36.228	265.739	42.911
2001	2.385.638	1.081.883	1.303.755	29.188,0	38.253	289.986	38.714
2002	2.480.127	1.120.190	1.359.937	30.182,5	40.738	347.058	39.924
2003	2.495.746	1.131.638	1.364.108	30.231,5	41.477	335.556	40.283
2004	2.586.904	1.171.439	1.415.465	31.139,9	42.947	350.943	39.376
2005	2.616.785	1.192.152	1.424.633	31.271,6	44.605	369.180	40.038
2006	2.686.518	1.226.744	1.459.774	31.934,1	46.221	399.752	39.025
2007	2.741.715	1.258.061	1.483.654	32.469,1	48.341	424.416	39.469
2008	2.794.489	1.284.175	1.510.314	32.968,4	51.007	454.939	39.699
2009	2.789.066	1.286.097	1.502.969	32.851,1	48.797	460.199	39.805
2010	2.790.744	1.284.118	1.506.626	32.794,6	48.763	479.352	39.793
2011	2.809.846	1.300.105	1.509.741	32.888,6	50.975	506.954	39.365
2012	2.813.756	1.303.507	1.510.249	32.805,0	49.506	535.164	40.397
2013	2.811.201	1.303.696	1.507.505	32.567,4	50.385	559.242	40.240
2014	2.834.627	1.313.685	1.520.942	32.588,1	50.319	590.287	39.249
2015	2.815.475	1.315.557	1.499.918	32.052,8	49.471	607.012	41.689
2016	2.863.721	1.339.298	1.524.423	32.208,9	48.723	652.472	40.618
2017	2.832.395	1.332.104	1.500.291	31.650,2	48.733	639.549	41.246
2018	2.702.221	1.274.853	1.427.368	30.025,8	48.633	518.451	41.711
2019	2.558.049	1.212.108	1.345.941	28.260,1	49.223	399.787	41.941

Q: STATISTIK AUSTRIA, Spitalsentlassungsstatistik basierend auf Daten des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

<sup>1</sup> Bezugnahme auf Entlassungen des jeweiligen Jahres (einschließlich tagesklinische Aufenthalte und einschließlich Sterbefälle) von Personen mit in- oder ausländischem Wohnsitz. - <sup>2</sup> Bevölkerung im Jahresdurchschnitt. - <sup>3</sup> „Null-Tagesaufenthalte“ (Aufnahme und Entlassung am selben Kalendertag).

Tabelle 3.12

**Dauer von Spitalsaufenthalten seit 1989 (Akutkrankenanstalten und Krankenanstalten insgesamt)**

Jahr	Akutkrankenanstalten				Krankenanstalten insgesamt			
	Aufenthalts- tage <sup>1</sup>	Aufenthaltsdauer pro Aufenthalt in Tagen			Aufenthalts- tage <sup>1</sup>	Aufenthaltsdauer pro Aufenthalt in Tagen		
		Aufenthalte 1+ Tage (Mittelwert)	Aufenthalte 1-28 Tage (Mittelwert)	Aufenthalte 1+ Tage (Median) <sup>2</sup>		Aufenthalte 1+ Tage (Mittelwert)	Aufenthalte 1-28 Tage (Mittelwert)	Aufenthalte 1+ Tage (Median) <sup>2</sup>
1989	17.488.851	11,0	8,1	6,9	19.707.546	12,0	8,5	7,2
1990	18.130.448	11,1	7,9	6,6	21.328.579	12,5	8,4	6,9
1991	17.334.776	10,5	7,7	6,3	20.831.754	12,1	8,2	6,6
1992	16.873.612	10,1	7,5	6,1	20.564.966	11,9	8,0	6,4
1993	16.782.286	10,0	7,4	5,9	20.337.392	11,6	7,9	6,2
1994	16.718.070	9,6	7,2	5,8	20.346.850	11,2	7,7	6,0
1995	17.057.973	9,7	7,1	5,6	20.602.679	11,2	7,7	5,9
1996	16.998.566	9,5	7,0	5,5	22.989.037	12,3	7,5	5,7
1997	15.387.476	8,3	6,7	5,1	21.267.634	10,9	7,2	5,3
1998	15.755.695	8,2	6,5	4,9	21.358.114	10,6	7,1	5,2
1999	15.285.740	7,8	6,4	4,8	20.712.284	10,1	7,0	5,0
2000	14.927.607	7,6	6,3	4,6	20.418.931	9,8	6,8	4,8
2001	14.915.760	7,4	6,1	4,5	17.631.172	8,4	6,7	4,7
2002	14.919.598	7,3	6,0	4,4	17.894.424	8,4	6,6	4,6
2003	14.882.522	7,2	5,9	4,3	17.350.485	8,0	6,5	4,4
2004	15.402.579	7,2	5,8	4,1	18.888.538	8,4	6,4	4,4
2005	14.928.212	6,9	5,8	4,1	17.955.117	8,0	6,4	4,3
2006	14.999.546	6,9	5,7	4,0	17.987.828	7,9	6,3	4,2
2007	15.006.042	6,8	5,6	3,9	18.348.717	7,9	6,3	4,2
2008	15.042.732	6,8	5,6	3,9	18.489.193	7,9	6,3	4,1
2009	14.780.237	6,7	5,5	3,8	18.066.425	7,8	6,2	4,0
2010	14.474.030	6,6	5,4	3,8	18.343.881	7,9	6,2	4,0
2011	14.253.594	6,5	5,4	3,7	17.966.559	7,8	6,2	4,0
2012	13.906.691	6,5	5,4	3,7	18.102.269	7,9	6,3	4,0
2013	13.696.184	6,5	5,3	3,7	18.241.475	8,1	6,3	4,0
2014	13.522.396	6,5	5,3	3,6	18.384.452	8,2	6,3	3,9
2015	13.258.546	6,5	5,3	3,5	18.695.085	8,5	6,3	3,9
2016	13.147.450	6,4	5,2	3,5	18.078.400	8,2	6,3	3,9
2017	12.911.238	6,4	5,2	3,5	18.171.481	8,3	6,3	3,9
2018	12.744.275	6,3	5,1	3,4	18.093.904	8,3	6,3	3,8
2019	12.558.099	6,3	5,1	3,4	17.912.636	8,3	6,3	3,8

Q: STATISTIK AUSTRIA, Spitalsentlassungsstatistik basierend auf Daten des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

<sup>1</sup> Bezugnahme auf Entlassungen des jeweiligen Jahres (vollstationäre Aufenthalte ohne tagesklinische Aufenthalte) von Personen mit in- oder ausländischem Wohnsitz; Entlassungen einschließlich Sterbefälle. Ein Aufenthaltstag entspricht einer Übernachtung, „Null-Tagesaufenthalte“ (Aufnahme und Entlassung am selben Kalendertag) sind aus der Berechnung ausgeschlossen. - <sup>2</sup> Median für klassierte Daten.

Tabelle 3.13

**Stationäre Spitalsaufenthalte in Akutkrankenanstalten 2019 nach Diagnose (ICD-10 ISHMT)**

Entlassungsdiagnose (ICD-10, ISHMT) <sup>1</sup>	Stationäre Aufenthalte <sup>2</sup>			
	Insgesamt	Aufenthalte von Personen mit ausländischem Wohnsitz	Tagesklinische Aufenthalte <sup>3</sup>	Aufenthalte mit Entlassungsart „verstorben“
<b>Alle Diagnosen (A00-Z99)</b>	<b>2.390.825</b>	<b>48.179</b>	<b>399.480</b>	<b>40.391</b>
<b>I Bestimmte infektiöse und parasitäre Krankheiten (A00-B99)</b>	56.749	1.373	2.821	2.085
Infektiöse Darmkrankheiten (A00-A08)	7.656	261	179	87
Sonstige Gastroenteritis und Kolitis infektiösen und nicht näher bezeichneten Ursprungs (A09)	13.987	466	640	66
Tuberkulose (A15-A19, B90)	320	3	3	9
Streptokokkensepsis und sonstige Sepsis (A40-A41)	5.546	99	150	1.493
HIV-Krankheit (Humane Immundefizienz-Viruskrankheit) (B20-B24)	825	4	350	13
Andere infektiöse und parasitäre Krankheiten (Rest von A00-B99)	28.415	540	1.499	417
<b>II Neubildungen (C00-D48)</b>	294.040	4.638	54.822	9.857
Bösartige Neubildung von Kolon, Rectosigmoidübergang, Rektum, Anus(-kanal) (C18-C21)	25.223	410	3.339	777
Bösartige Neubildung der Trachea, der Bronchien und der Lunge (C33-C34)	24.473	278	3.193	2.087
Bösartiges Melanom und sonstige bösartige Neubildungen der Haut (C43-C44)	18.928	362	6.009	181
Bösartige Neubildung der Brustdrüse (Mamma) (C50)	27.124	541	7.189	580
Bösartige Neubildung des Uterus (C53-C55)	6.702	133	1.117	174
Bösartige Neubildung des Ovars (C56)	7.550	127	1.902	230
Bösartige Neubildung der Prostata (C61)	12.474	155	1.492	380
Bösartige Neubildung der Harnblase (C67)	10.820	85	796	245
Andere bösartige Neubildungen (Rest von C00-C97)	109.262	1.894	19.426	4.848
In-situ-Neubildungen (D00-D09)	3.347	27	1.314	11
Gutartige Neubildung des Kolons, des Rektums, des Analkanals und des Anus (D12)	4.222	34	735	3
Leiomyom des Uterus (D25)	5.313	90	548	-
Andere (In-situ- und gutartige) Neubildungen (Rest von D00-D48)	38.602	502	7.762	341
<b>III Krankheiten des Blutes und des Immunsystems (D50-D89)</b>	17.569	184	2.462	233
Alimentäre, hämolytische, aplastische und sonstige Anämien (D50-D64)	12.893	106	1.660	179
Andere Krankheiten von Blut, blutbildenden Organen Immunsystem (D65-D89)	4.676	78	802	54
<b>IV Endokrine, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (E00-E90)</b>	49.140	733	2.905	630
Diabetes mellitus (E10-E14)	14.757	244	392	113
Andere endokrine-, Ernährungs- und Stoffwechselkrankheiten (Rest von E00-E90)	34.383	489	2.513	517
<b>V Psychische und Verhaltensstörungen (F00-F99)</b>	95.376	1.317	6.468	580
Demenz (F00-F03)	6.616	30	129	309
Psychische und Verhaltensstörungen durch Alkohol (F10)	17.506	480	2.622	19
Andere psychische, Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (F11-F19)	5.520	61	414	6
Schizophrenie, schizotype und wahnhaftige Störungen (F20-F29)	11.956	224	458	15
Affektive Störungen (F30-F39)	22.560	226	612	24
Andere psychische und Verhaltensstörungen (Rest von F00-F99)	31.218	296	2.233	207
<b>VI Krankheiten des Nervensystems (G00-G99)</b>	105.793	1.429	15.716	732
Alzheimer-Krankheit (G30)	893	3	33	30
Multiple Sklerose (Encephalomyelitis disseminata) (G35)	3.876	41	268	12

Entlassungsdiagnose (ICD-10, ISHMT) <sup>1</sup>	Stationäre Aufenthalte <sup>2</sup>			
	Insgesamt	Aufenthalte von Personen mit ausländischem Wohnsitz	Tagesklinische Aufenthalte <sup>3</sup>	Aufenthalte mit Entlassungsart „verstorben“
Epilepsie und Status epilepticus (G40-G41)	14.138	450	664	217
Zerebrale transitorische Ischämie und verwandte Syndrome (G45)	7.361	192	174	15
Andere Krankheiten des Nervensystems (Rest von G00-G99)	79.525	743	14.577	458
<b>VI Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (H00-H59)</b>	175.554	1.166	146.087	10
Katarakt (H25-H26, H28)	118.455	339	107.547	1
Andere Krankheiten des Auges und der Augenanhangsgebilde (Rest von H00-H59)	57.099	827	38.540	9
<b>VIII Krankheiten des Ohres und des Warzenfortsatzes (H60-H95)</b>	21.705	432	3.161	9
<b>IX Krankheiten des Kreislaufsystems (I00-I99)</b>	275.192	3.907	23.554	10.409
Hypertonie (Hochdruckkrankheit) (I10-I15)	19.163	339	916	137
Angina pectoris (I20)	7.768	95	433	31
Akuter und rezidivierender Myokardinfarkt (I21-I22)	17.588	585	1.773	789
Andere ischämische Herzkrankheiten (I23-I25)	38.691	356	2.936	673
Pulmonale Herzkrankheit und Krankheiten des Lungenkreislaufes (I26-I28)	8.080	229	175	405
Kardiale Erregungsleitungsstörungen und Arrhythmien (I44-I49)	41.442	610	6.486	1.793
Herzinsuffizienz (I50)	24.851	175	363	2.128
Zerebrovaskuläre Krankheiten (I60-I69)	35.518	689	1.754	2.452
Atherosklerose (I70)	12.385	42	338	245
Varizen der unteren Extremitäten (I83)	18.137	128	5.999	6
Andere Krankheiten des Kreislaufsystems (Rest von I00-I99)	51.569	659	2.381	1.750
<b>X Krankheiten des Atmungssystems (J00-J99)</b>	144.291	2.482	6.958	6.378
Akute Infektionen der oberen Atemwege und Grippe (J00-J11)	17.051	527	540	195
Pneumonie (J12-J18)	36.336	515	365	3.076
Sonstige akute Infektionen der unteren Atemwege (J20-J22)	12.326	311	197	116
Chronische Krankheiten der Gaumenmandeln und der Rachenmandel (J35)	15.921	243	3.980	-
Andere sonstige Krankheiten der oberen Atemwege (J30-J34, J36-J39)	20.618	396	811	11
Andere chronische Krankheiten der unteren Atemwege (J40-J44, J47)	20.516	182	253	688
Asthma bronchiale und Status asthmaticus (J45-J46)	2.290	68	91	9
Andere Krankheiten des Atmungssystems (J60-J99)	19.233	240	721	2.283
<b>XI Krankheiten des Verdauungssystems (K00-K93)</b>	218.453	3.335	17.492	2.576
Krankheiten der Zähne und des Zahnhalteapparates (K00-K08)	5.751	144	1.021	1
Krankheiten der Mundhöhle, der Speicheldrüsen und der Kiefer (Rest von K00-K14)	2.464	51	183	20
Krankheiten des Ösophagus (K20-K23)	11.182	176	1.388	33
Ulcus ventriculi, Ulcus duodeni und Ulcus pepticum (K25-K28)	4.134	68	164	150
Krankheiten des Magens und des Duodenums (K29-K31)	14.479	190	1.713	31
Krankheiten der Appendix (K35-K38)	11.784	454	53	17
Hernia inguinalis (K40)	21.316	217	1.689	16
Andere Hernien (K41-K46)	15.826	173	1.548	37
Crohn-Krankheit (Enteritis regionalis) (Morbus Crohn) und Colitis ulcerosa (K50-K51)	6.066	73	980	11
Sonstige nichtinfektiöse Gastroenteritis und Kolitis (K52)	5.820	130	337	33
Paralytischer Ileus und intestinale Obstruktion ohne Hernie (K56)	9.143	161	264	436
Divertikulose des Darmes (K57)	15.586	197	998	74



Entlassungsdiagnose (ICD-10, ISHMT) <sup>1</sup>	Stationäre Aufenthalte <sup>2</sup>			
	Insgesamt	Aufenthalte von Personen mit ausländischem Wohnsitz	Tagesklinische Aufenthalte <sup>3</sup>	Aufenthalte mit Entlassungsart „verstorben“
Krankheiten der Anal- und Rektalregion (K60-K62)	10.456	118	1.086	26
Andere sonstige Krankheiten des Darmes (K55, K58-K59, K63)	12.821	83	2.412	309
Alkoholische Leberkrankheit (K70)	2.106	18	100	202
Andere Krankheiten der Leber (K71-K77)	6.714	104	389	445
Cholelithiasis (K80)	21.953	300	451	90
Krankheiten der Gallenblase und der Gallenwege (K81-K83)	6.971	155	154	137
Krankheiten des Pankreas (K85-K87)	7.360	157	146	102
Andere Krankheiten des Verdauungssystems (Rest von K00-K93)	26.521	366	2.416	406
<b>XII Krankheiten der Haut und der Unterhaut (L00-L99)</b>	28.202	410	4.207	168
Infektionen der Haut und der Unterhaut (L00-L08)	11.303	211	689	36
Dermatitis, Ekzem und papulosquamöse Hautkrankheiten (L20-L45)	3.144	33	282	10
Andere Krankheiten der Haut und der Unterhaut (Rest von L00-L99)	13.755	166	3.236	122
<b>XIII Krankheiten von Muskel-Skelett-System und Bindegewebe (M00-M99)</b>	233.817	2.276	32.058	252
Koxarthrose (Arthrose des Hüftgelenkes) (M16)	20.256	126	272	15
Gonarthrose (Arthrose des Kniegelenkes) (M17)	24.897	125	542	10
Binnenschädigung des Kniegelenkes (internal derangement) (M23)	23.057	210	6.465	-
Andere Arthropathien (M00-M15, M18-M22, M24-M25)	34.003	614	5.111	28
Systemkrankheiten des Bindegewebes (M30-M36)	3.817	28	397	21
Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens und Spondylopathien (M40-M49)	17.926	154	1.447	47
Zervikale und sonstige Bandscheibenschäden (M50-M51)	20.675	253	1.457	4
Rückenschmerzen (M54)	29.732	289	1.787	32
Krankheiten der Weichteilgewebe (M60-M79)	39.482	282	13.651	43
Andere Krankheiten des Muskel-Skelett-Systems und des Bindegewebes (M53, M80-M99)	19.972	195	929	52
<b>XIV Krankheiten des Urogenitalsystems (N00-N99)</b>	159.388	2.256	34.127	2.123
Glomeruläre Krankheiten und tubulointerstitielle Nieren- krankheiten (N00-N16)	14.296	394	1.335	88
Niereninsuffizienz (N17-N19)	21.251	163	1.118	1.593
Urolithiasis (N20-N23)	19.235	500	3.543	11
Sonstige Krankheiten der Niere, des Ureters und des Harnsystems (N25-N39)	30.199	360	1.124	408
Prostatahyperplasie (N40)	7.417	54	526	4
Andere Krankheiten der männlichen Genitalorgane (N41-N51)	15.633	166	7.745	10
Krankheiten der Mamma (Brustdrüse) (N60-N64)	3.721	30	321	1
Entzündliche Krankheiten der weiblichen Beckenorgane (N70-N77)	3.284	53	460	2
Menstruations- und klimakterische Störungen (N91-N95)	13.028	101	6.402	-
Andere Krankheiten des Urogenitalsystems (Rest von N00-N99)	31.324	435	11.553	6
<b>XV Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett (O00-O99)</b>	115.953	1.976	8.369	3
Ärztlich eingeleiteter Abort (O04)	894	7	425	-
Andere Schwangerschaft mit abortivem Ausgang (O00-O03, O05-O08)	9.309	171	3.886	-
Schwangerschaftskomplikationen (O10-O48)	17.345	368	1.855	-
Komplikationen bei Wehentätigkeit und Entbindung (O60-O75)	2.536	48	765	-
Spontangeburt eines Einlings (O80)	51.438	777	1.068	-
Andere Entbindungen (O81-O84)	31.307	551	91	3

Entlassungsdiagnose (ICD-10, ISHMT) <sup>1</sup>	Stationäre Aufenthalte <sup>2</sup>			
	Insgesamt	Aufenthalte von Personen mit ausländischem Wohnsitz	Tagesklinische Aufenthalte <sup>3</sup>	Aufenthalte mit Entlassungsart „verstorben“
Komplikationen, die vorwiegend im Wochenbett auftreten (O85-O92)	1.673	31	116	-
Sonstige Krankheitszustände während der Gestationsperiode (O94-O99)	1.451	23	163	-
<b>XVI Bestimmte Zustände mit Ursprung in der Perinatalperiode (P00-P96)</b>	12.433	238	442	102
Störungen mit kurzer Schwangerschaftsdauer und niedrigem Geburtsgewicht (P07)	4.340	97	62	73
Andere Zustände, die ihren Ursprung in der Perinatalperiode haben (Rest von P00-P96)	8.093	141	380	29
<b>XVII Angeborene Fehlbildungen, Deformitäten, Chromosomenanomalien (Q00-Q99)</b>	16.019	568	2.649	66
<b>XVIII Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde (R00-R99)</b>	95.551	1.840	9.834	2.014
Hals- und Brustschmerzen (R07)	6.074	124	787	5
Bauch- und Beckenschmerzen (R10)	12.953	288	1.717	71
Unbekannte und nicht näher bezeichnete Krankheitsursachen (R69)	24	-	6	1
Andere Symptome und abnorme klinische und Laborbefunde (Rest von R00-R99)	76.500	1.428	7.324	1.937
<b>XIX Verletzungen, Vergiftungen und Folgen äußerer Ursachen (S00-T98)</b>	262.067	17.315	23.288	2.128
Intrakranielle Verletzung (S06)	22.027	2.245	1.334	536
Andere Verletzungen des Kopfes (S00-S05, S07-S09)	31.104	1.563	2.228	155
Fraktur des Unterarmes (S52)	10.734	792	566	5
Fraktur des Femurs (S72)	19.784	1.030	154	662
Fraktur des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes (S82)	14.234	2.592	459	14
Andere Verletzungen (Rest von S10-T14, T79)	98.111	7.579	6.578	459
Verbrennungen oder Verätzungen (T20-T32)	1.494	70	188	22
Vergiftungen durch Arzneimittel, Drogen, biologisch aktive und andere Substanzen (T36-T65)	5.648	191	1.221	21
Komplikationen bei chirurgischen Eingriffen und medizinischer Behandlung (T80-T88)	25.894	348	2.916	154
Folgen von Verletzungen, Vergiftungen und sonstigen äußeren Ursachen (T90-T98)	26.086	542	6.617	46
Andere Verletzungen, Vergiftungen und Folgen äußerer Ursachen (Rest von S00-T98)	6.951	363	1.027	54
<b>XXI Faktoren, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Z00-Z99)</b>	13.529	304	2.060	35
Ärztliche Beobachtung und Beurteilung von Verdachtsfällen (Z03)	7.620	172	1.007	24
Kontrazeptive Maßnahmen (Z30)	458	6	359	-
Sonstige medizinische Behandlung (Z51)	184	1	1	-
Andere Faktoren, die zur Inanspruchnahme des Gesundheitswesens führen (Rest von Z00-Z99)	5.267	125	693	11
<b>XXII Schlüsselnummern für besondere Zwecke (U00-U85)</b>	4	-	-	1

Q: STATISTIK AUSTRIA, Spitalsentlassungsstatistik basierend auf Daten des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

<sup>1</sup> Hauptdiagnose des Spitalsaufenthaltes codiert nach ICD-10 (Version BMGF 2017) und klassifiziert nach ISHMT (International Shortlist for Hospital Morbidity Tabulation). - <sup>2</sup> Bezugnahme auf Entlassungen des Jahres 2019 (einschließlich tagesklinische Aufenthalte und einschließlich Sterbefälle) von Personen mit in- oder ausländischem Wohnsitz. <sup>3</sup> „Null-Tagesaufenthalte“ (Aufnahme und Entlassung am selben Kalendertag).

Tabelle 3.14

**Medizinische Leistungen (Unterkapitel des LKF-Kataloges) 2019 nach Geschlecht**

Medizinische Leistungen <sup>1</sup> (Kapitel und Unterkapitel des LKF-Kataloges) <sup>2</sup>	Leistungen nach Geschlecht		
	Insgesamt	Männer	Frauen
<b>Insgesamt</b>	<b>4.524.477</b>	<b>2.240.612</b>	<b>2.283.865</b>
Operative Leistungen	1.282.050	553.386	728.664
Nichtoperative Leistungen	3.242.427	1.687.226	1.555.201
<b>01 Nervensystem, Gehirnschädel, Wirbelsäule</b>	110.091	58.551	51.540
01.01 Operationen an Gehirnschädel und Dura	4.421	2.708	1.713
01.02 Intrakranielle Operationen	5.220	2.443	2.777
01.03 Implantationen am Nervensystem	1.092	515	577
01.04 Operationen an der Wirbelsäule	33.374	15.794	17.580
01.05 Operationen am Rückenmark	812	401	411
01.06 Operationen an peripheren Nerven und Vegetativum	26.988	10.704	16.284
01.50 Andere Diagnostik und Therapie – Nervensystem	38.184	25.986	12.198
01.51 Andere Diagnostik und Therapie – Psyche	-	-	-
<b>02 Augen und Orbita</b>	202.547	87.329	115.218
02.01 Operationen an Bindehaut, Lidern und Tränenwegen	25.521	8.432	17.089
02.02 Operationen an Kornea, Iris und Linse	131.280	57.242	74.038
02.03 Operationen an Glaskörper und Retina	14.074	7.873	6.201
02.04 Operationen an Bulbus, Augenmuskeln und Orbita	3.354	1.926	1.428
02.50 Andere Diagnostik und Therapie – Auge	28.318	11.856	16.462
<b>03 Ohren, Nase, Mundhöhle, Rachen, Gesicht, Gesichtsschädel, Hals</b>	111.823	64.767	47.056
03.01 Operationen am äußeren Ohr	3.401	1.904	1.497
03.02 Operationen am Mittelohr	19.951	11.512	8.439
03.03 Operationen am Innenohr	642	328	314
03.04 Operationen an Nase und Nasennebenhöhlen	30.346	18.466	11.880
03.05 Operationen an Mundhöhle und Speicheldrüsen	11.145	6.083	5.062
03.06 Operationen am Gesichtsschädel	4.260	2.391	1.869
03.07 Operationen an Pharynx und Tonsillen	26.260	14.775	11.485
03.08 Operationen an Larynx und Trachea	7.362	4.871	2.491
03.09 Operationen an Gesicht und Hals	8.456	4.437	4.019
<b>04 Atmungssystem, Thorax</b>	10.196	6.200	3.996
04.01 Operationen an Lunge und Pleura	3.827	2.284	1.543
04.02 Operationen an Mediastinum und Thorax	6.369	3.916	2.453
<b>05 Herz und Kreislaufsystem</b>	94.541	46.638	47.903
05.01 Operationen am Herz	10.340	6.735	3.605
05.02 Implantationen am Herz-Kreislaufsystem	14.038	8.641	5.397
05.03 Operationen an Aorta und Aorta pulmonalis	1.540	1.072	468
05.04 Operationen an den Arterien	11.370	7.324	4.046
05.05 Operationen an den Venen	47.112	18.723	28.389
05.06 Operationen an Lymphknoten und Lymphgefäßen	10.141	4.143	5.998
<b>06 Endokrine Drüsen</b>	8.840	2.452	6.388
06.01 Operationen an Schilddrüse und Nebenschilddrüse	8.497	2.275	6.222
06.02 Operationen an anderen Teilen des Endokriniums	343	177	166
06.50 Andere Diagnostik und Therapie – Endokrine Drüsen	-	-	-
<b>07 Verdauungstrakt, Abdomen</b>	137.718	77.566	60.152
07.01 Operationen am Ösophagus	1.507	920	587
07.02 Operationen am Zwerchfell	2.734	1.243	1.491
07.03 Operationen an der Abdominalwand	41.325	32.110	9.215
07.04 Operationen am Abdomen	18.317	6.865	11.452
07.05 Operationen im Retroperitonealraum	322	120	202
07.06 Operationen an Magen und Duodenum	5.279	2.066	3.213
07.07 Operationen an Leber und Gallenwegen	20.909	8.670	12.239
07.08 Operationen am Pankreas	1.224	682	542
07.09 Operationen an der Milz	794	402	392
07.10 Operationen am Dünndarm	6.462	3.297	3.165
07.11 Operationen am Dickdarm	22.416	11.352	11.064
07.12 Operationen am Rektum	3.317	1.584	1.733
07.13 Operationen am Anus	13.112	8.255	4.857

Medizinische Leistungen <sup>1</sup> (Kapitel und Unterkapitel des LKF-Kataloges) <sup>2</sup>	Leistungen nach Geschlecht		
	Insgesamt	Männer	Frauen
<b>08 Urogenitaltrakt, Geburtshilfe</b>	274.767	57.085	217.682
08.01 Operationen an Niere und Nierenbecken	3.378	2.002	1.376
08.02 Operationen am Ureter	3.049	1.265	1.784
08.03 Operationen an der Harnblase	15.079	11.152	3.927
08.04 Operationen an der Urethra	5.319	3.174	2.145
08.05 Operationen an der Prostata	12.239	12.239	-
08.06 Operationen an Hoden und Penis <sup>3</sup>	17.762	17.714	48
08.07 Operationen an der Adnexe <sup>3</sup>	19.036	49	18.987
08.08 Operationen am Uterus <sup>3</sup>	62.845	60	62.785
08.09 Operationen Vagina und Beckenboden (exklusive Urethra)	20.000	22	19.978
08.10 Geburt	100.005	-	100.005
08.50 Andere Diagnostik und Therapie – Urogenitaltrakt	15.858	9.408	6.450
08.51 Andere Diagnostik und Therapie – Geburtshilfe	197	-	197
<b>09 Haut und Anhangsgebilde</b>	122.838	55.120	67.718
09.01 Mammachirurgie	23.174	1.287	21.887
09.02 Operationen an Haut und Weichteilgewebe	66.192	35.046	31.146
09.51 Andere Diagnostik und Therapie – Haut und Weichteilgewebe	33.472	18.787	14.685
<b>10 Bewegungsapparat</b>	305.741	152.361	153.380
10.01 Operationen an Schultergürtel und Schultergelenk	27.538	16.578	10.960
10.02 Operationen am Oberarm	5.281	2.290	2.991
10.03 Operationen am Ellbogengelenk	996	567	429
10.04 Operationen am Unterarm	10.450	4.246	6.204
10.05 Operationen an Handgelenk und Handwurzel	4.709	2.127	2.582
10.06 Operationen an Mittelhand und Fingern	5.639	3.731	1.908
10.07 Operationen an Sehnen, Knochen und Weichteilgewebe der oberen Extremität	40.466	21.727	18.739
10.08 Operationen an Beckengürtel und Hüftgelenk	31.540	13.709	17.831
10.09 Operationen am Oberschenkel	13.987	5.103	8.884
10.10 Operationen am Kniegelenk	80.347	40.920	39.427
10.11 Operationen am Unterschenkel	13.985	7.249	6.736
10.12 Operationen am Sprunggelenk	3.169	1.750	1.419
10.13 Operationen am Fuß	20.835	7.151	13.684
10.14 Operationen an Sehnen, Knochen und Weichteilgewebe der unteren Extremität	33.305	18.205	15.100
10.15 Operationen am Bewegungsapparat – andere Region oder keine Lokalisation	13.378	6.925	6.453
10.50 Andere Diagnostik und Therapie – Bewegungsapparat	116	83	33
<b>11 Organtransplantationen</b>	807	554	253
<b>12 Bildgebende Diagnostik und Interventionen</b>	1.072.870	562.578	510.292
12.01 Computertomographie	719.888	379.898	339.990
12.02 Magnetresonanztomographie	226.492	112.340	114.152
12.03 Ergänzende Maßnahmen bei bildgebender Diagnostik	-	-	-
12.04 Katheteruntersuchungen	43.999	26.285	17.714
12.05 Interventionen	77.066	40.699	36.367
<b>13 Strahlentherapie</b>	128.367	68.614	59.753
13.01 Teletherapie	125.551	67.769	57.782
13.02 Brachytherapie	2.816	845	1.971
<b>14 Nuklearmedizinische Diagnostik und Therapie</b>	39.223	19.028	20.195
14.01 Nuklearmedizinische Diagnostik	36.856	18.004	18.852
14.02 Nuklearmedizinische Therapie	2.367	1.024	1.343
<b>15 Endoskopische Diagnostik und Therapie</b>	319.924	167.174	152.750
<b>16 Invasive kardiologische Diagnostik und Therapie</b>	179.916	122.322	57.594
<b>17 Dialyseverfahren</b>	95.974	62.389	33.585
<b>18 Sonstige diagnostische und therapeutische Verfahren</b>	885.598	405.927	479.671
<b>19 Neonatologische/Pädiatrische Intensivleistungen</b>	119.864	70.598	49.266
<b>20 Therapie auf Spezialabteilungen</b>	47.705	24.501	23.204
20.01 Stationäre Behandlungseinheiten	47.705	24.501	23.204
20.02 Behandlungen im halbstationären Bereich	-	-	-
<b>21 Onkologische Therapie und andere Pharmakotherapie</b>	254.530	128.558	125.972
21.01 Stammzelltransplantation	1.064	638	426

Medizinische Leistungen <sup>1</sup> (Kapitel und Unterkapitel des LKF-Kataloges) <sup>2</sup>	Leistungen nach Geschlecht		
	Insgesamt	Männer	Frauen
21.02 Onkologische Therapie	79.965	34.994	44.971
21.03 Zusätzliche onkologische Therapie	89.682	50.340	39.342
21.04 Immunglobuline und Immunsuppressiva	7.330	3.955	3.375
21.05 Gerinnungstherapie	5.480	3.398	2.082
21.06 Chemotherapieschemata – Kinder	2.678	1.727	951
21.07 Chemotherapieschemata – Erwachsene	68.062	33.335	34.727
21.08 Therapie seltener Erkrankungen mit Enzymen	32	15	17
21.09 Therapie seltener Erkrankungen mit selektiven Immunsuppressiva	237	156	81
<b>22 Neue Untersuchungs- und Behandlungsmethoden</b>	<b>597</b>	<b>300</b>	<b>297</b>

Q: STATISTIK AUSTRIA, Spitalsentlassungsstatistik basierend auf Daten des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz.

<sup>1</sup> Zahl der medizinischen Leistungen, die während der stationären Spitalsaufenthalte 2019 erbracht wurden (Bezugnahme auf Entlassungen des Jahres 2019 einschließlich Sterbefälle). - <sup>2</sup> Die Codierung und Gruppierung der medizinischen Leistungen erfolgt gemäß des Systems der leistungsorientierten Krankenanstaltenfinanzierung (LKF). - <sup>3</sup> Die operativen Leistungen bei Frauen betreffend die Körperregion Hoden und bei Männern betreffend Uterus und Vulva sind Leistungen, die im Zusammenhang mit „Störungen der Geschlechtsidentität“ (ICD-10-Code F64) oder (Pseudo-)Hermaphroditismus stehen.

Tabelle 3.15  
**Gesundheitscheck – Vorsorgeuntersuchungen seit 1990**

Jahr	Vorsorgeuntersuchungen <sup>1</sup> absolut			Vorsorgeuntersuchungen <sup>1</sup> in % der Jahresdurchschnittsbevölkerung		
	Insgesamt	Männer	Frauen	Insgesamt	Männer	Frauen
1990	347.341	155.229	192.112	4,5	4,2	4,8
1991	376.771	167.691	209.080	4,9	4,5	5,2
1992	415.771	184.170	231.601	5,3	4,9	5,7
1993	443.502	197.284	246.218	5,6	5,2	6,0
1994	490.302	217.702	272.600	6,2	5,7	6,6
1995	503.483	226.403	277.080	6,3	5,9	6,7
1996	552.248	247.802	304.446	6,9	6,5	7,4
1997	584.401	265.868	318.533	7,3	6,9	7,7
1998	622.159	281.148	341.011	7,8	7,3	8,3
1999	639.608	299.529	340.079	8,0	7,8	8,2
2000	653.472	302.860	350.612	8,2	7,8	8,5
2001	709.350	330.518	378.832	8,8	8,5	9,1
2002	748.332	350.851	397.481	9,3	9,0	9,5
2003	786.315	376.902	409.413	9,7	9,6	9,8
2004	813.782	387.157	426.625	10,0	9,8	10,2
2005	775.723	360.150	415.573	9,4	9,0	9,8
2006	791.370	367.256	424.114	9,6	9,1	10,0
2007	821.655	384.803	436.852	9,9	9,5	10,3
2008	871.511	408.300	463.211	10,5	10,1	10,8
2009	839.360	388.604	450.756	10,1	9,6	10,5
2010	854.413	396.279	458.134	10,2	9,7	10,7
2011	884.589	408.549	476.040	10,5	10,0	11,1
2012	925.688	424.494	501.194	11,0	10,3	11,6
2013	931.032	433.808	497.224	11,0	10,5	11,5
2014	950.940	442.417	508.523	11,1	10,6	11,6
2015	949.707	441.655	508.052	11,0	10,4	11,5
2016	990.273	460.485	529.788	11,3	10,7	11,9
2017	998.977	464.209	534.768	11,4	10,7	12,0
2018	1.021.263	473.847	547.416	11,6	10,9	12,2
2019	1.081.161	501.215	579.946	12,2	11,5	12,9

Q: Dachverband der österreichischen Sozialversicherungsträger.

<sup>1</sup> Allgemeines Untersuchungsprogramm der Vorsorgeuntersuchungen (ohne gynäkologische Vorsorgeuntersuchungen, ohne Zusatzuntersuchungen für bestimmte Zielgruppen).



# Gesundheitsausgaben





Tabelle 4.1

**Gesundheitsausgaben in Österreich laut System of Health Accounts<sup>1</sup> seit 2005 im Überblick**

Gesundheitsausgaben	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Gesundheitsausgaben insgesamt</b>							
Gesundheitsausgaben insgesamt in Mio. Euro	26.064	32.296	38.380	39.613	41.178	42.630	44.159
in % des BIP	10,3	10,9	11,1	11,1	11,1	11,1	11,1
Öffentliche Ausgaben insgesamt in Mio. Euro	19.082	23.824	27.867	28.719	29.952	31.322	32.622
Private Ausgaben insgesamt in Mio. Euro	6.982	8.472	10.513	10.895	11.226	11.308	11.536
<b>Laufende Gesundheitsausgaben insgesamt (inklusive Langzeitpflege)</b>							
<b>Laufende Gesundheitsausgaben insgesamt in Mio. Euro</b>							
	<b>24.460</b>	<b>30.244</b>	<b>35.692</b>	<b>37.021</b>	<b>38.355</b>	<b>39.760</b>	<b>41.483</b>
<b>in % des BIP</b>							
	<b>9,6</b>	<b>10,2</b>	<b>10,4</b>	<b>10,4</b>	<b>10,4</b>	<b>10,3</b>	<b>10,4</b>
Öffentliche laufende Gesundheitsausgaben <sup>2</sup> in Mio. Euro	18.094	22.576	26.433	27.381	28.390	29.755	31.209
in % der laufenden Gesundheitsausgaben insgesamt	74,0	74,6	74,1	74,0	74,0	74,8	75,2
Private laufende Gesundheitsausgaben in Mio. Euro	6.366	7.668	9.259	9.640	9.965	10.004	10.274
in % der laufenden Gesundheitsausgaben insgesamt	26,0	25,4	25,9	26,0	26,0	25,2	24,8
<b>Laufende Gesundheitsausgaben ohne Langzeitpflege</b>							
Laufende Gesundheitsausgaben ohne Langzeitpflege in Mio. Euro	21.291	25.818	30.390	31.484	32.654	33.930	35.507
in % des BIP	8,4	8,7	8,8	8,8	8,8	8,8	8,9
<b>Investitionen</b>							
Investitionen insgesamt in Mio. Euro	1.604	2.053	2.688	2.593	2.824	2.870	2.675
Öffentliche Investitionen in Mio. Euro	987	1.248	1.434	1.338	1.562	1.567	1.413
Private Investitionen in Mio. Euro	616	804	1.254	1.255	1.261	1.304	1.262
<b>Bruttoinlandsprodukt<sup>3</sup></b>							
Bruttoinlandsprodukt (BIP) in Mio. Euro	254.075	295.897	344.269	357.608	369.341	385.362	397.575

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, eigene Berechnungen/Schätzungen, Rechnungsabschlüsse, Geschäftsberichte.

Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - <sup>1</sup> Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (SHA) 2011 (OECD/Eurostat/WHO). Die Gesundheitsausgaben laut SHA enthalten auch Ausgaben für Langzeitpflege. - <sup>2</sup> Staat inklusive Sozialversicherungsträger. - <sup>3</sup> Stand 28.9.2020.

Tabelle 4.2

**Laufende öffentliche und private Gesundheitsausgaben in Österreich laut System of Health Accounts<sup>1</sup> seit 2005**

Gesundheitsausgaben in Mio. Euro	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
<b>Öffentliche laufende Gesundheitsausgaben<sup>2</sup></b>	<b>18.094</b>	<b>22.576</b>	<b>26.433</b>	<b>27.381</b>	<b>28.390</b>	<b>29.755</b>	<b>31.209</b>
darunter ohne Langzeitpflege	15.548	19.117	22.467	23.362	24.319	25.401	26.685
Stationäre Gesundheitsversorgung <sup>3</sup>	8.160	10.561	12.184	12.609	12.999	13.603	14.052
Ambulante Gesundheitsversorgung	4.524	5.527	6.616	6.946	7.299	7.894	8.626
Häusliche Pflege <sup>4</sup>	1.572	2.025	2.271	2.356	2.406	2.381	2.393
Krankentransport und Rettungsdienste	216	294	362	370	378	399	402
Pharmazeutische Erzeugnisse, medizinische Ge-/Verbrauchsgüter	2.630	3.057	3.640	3.703	3.869	4.004	4.195
Prävention	396	450	558	571	599	607	632
Verwaltung der Gesundheitsversorgung: Staat inklusive Sozialversicherungsträger	597	662	801	827	839	867	908
<b>Private laufende Gesundheitsausgaben</b>	<b>6.366</b>	<b>7.668</b>	<b>9.259</b>	<b>9.640</b>	<b>9.965</b>	<b>10.004</b>	<b>10.274</b>
darunter ohne Langzeitpflege	5.743	6.701	7.923	8.122	8.336	8.530	8.822
Private Haushalte und Versicherungsunternehmen	5.979	7.107	8.627	9.015	9.300	9.272	9.488
Stationäre Gesundheitsversorgung <sup>3</sup>	1.679	1.987	2.417	2.613	2.719	2.554	2.540
Ambulante Gesundheitsversorgung	2.025	2.332	2.726	2.842	2.896	2.896	2.964
Häusliche Pflege	24	97	169	181	187	210	236
Krankentransport und Rettungsdienste	22	27	35	36	38	41	39
Pharmazeutische Erzeugnisse, medizinische Ge-/Verbrauchsgüter	1.733	2.049	2.499	2.533	2.652	2.732	2.813
Prävention	90	111	133	125	121	120	123
Verwaltung der Gesundheitsversorgung: private Krankenversicherungen	406	504	648	684	687	720	772
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	346	512	559	546	581	644	692
Betriebsärztliche Leistungen	41	49	73	79	85	89	94

Q: STATISTIK AUSTRIA, Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen, eigene Berechnungen/Schätzungen, Rechnungsabschlüsse, Geschäftsberichte.

Rundungsdifferenzen wurden nicht ausgeglichen. - <sup>1</sup> Gesundheitsausgaben laut System of Health Accounts (SHA) 2011 (OECD/Eurostat/WHO). Die Gesundheitsausgaben laut SHA enthalten auch Ausgaben für Langzeitpflege. - <sup>2</sup> Staat inklusive Sozialversicherungsträger. - <sup>3</sup> Enthalten sind auch stationäre Gesundheitsdienstleistungen in Pflegeheimen. - <sup>4</sup> Einschließlich Pflegegeld.

Tabelle 4.3

**Laufende Gesundheitsausgaben seit 1970 nach OECD-Ländern (in Prozent des Bruttoinlandsproduktes)**

Land	1970	1975	1980	1985	1990	1995	2000	2005	2010	2015	2016	2017	2018	2019
Belgien <sup>1</sup>	3,9	5,5	6,2	6,9	7,1	7,5	8,0	9,3	10,2	10,4	10,3	10,4	10,3	10,3
Dänemark <sup>1</sup>	.	8,5	8,4	7,9	8,0	7,8	8,1	9,1	10,3	10,2	10,1	10,1	10,1	10,0
Deutschland	5,7	8,0	8,1	8,5	8,0	9,5	9,9	10,3	11,1	11,2	11,2	11,4	11,5	11,7
Estland	.	.	.	.	.	.	5,2	5,1	6,3	6,3	6,5	6,6	6,7	6,8
Finnland <sup>1</sup>	5,0	5,7	5,9	6,7	7,3	7,4	7,1	8,3	9,1	9,6	9,4	9,1	9,0	9,1
Frankreich <sup>1</sup>	5,2	6,2	6,8	7,7	8,0	9,9	9,6	10,2	11,2	11,5	11,5	11,4	11,3	11,2
Griechenland <sup>1</sup>	.	.	.	.	6,1	8,0	7,2	8,6	9,5	8,0	8,2	8,0	7,7	7,8
Irland	4,9	6,6	7,5	6,8	5,6	6,1	5,9	7,6	10,5	7,3	7,4	7,2	6,9	6,8
Italien	.	.	.	.	7,0	6,8	7,6	8,3	8,9	8,9	8,7	8,7	8,7	8,7
Lettland <sup>1 2</sup>	.	.	.	.	.	.	5,5	5,9	6,1	5,7	6,2	6,0	6,2	6,3
Litauen <sup>2</sup>	.	.	.	.	.	.	6,2	5,6	6,8	6,5	6,6	6,5	6,6	6,8
Luxemburg <sup>1</sup>	.	.	4,6	4,5	5,1	5,3	5,9	7,2	7,0	5,3	5,2	5,3	5,3	5,4
Niederlande	.	6,2	6,5	6,5	7,0	7,3	7,7	9,1	10,2	10,3	10,3	10,1	10,0	10,0
<b>Österreich</b>	<b>4,8</b>	<b>6,5</b>	<b>7,0</b>	<b>6,0</b>	<b>7,8</b>	<b>8,9</b>	<b>9,2</b>	<b>9,6</b>	<b>10,2</b>	<b>10,4</b>	<b>10,4</b>	<b>10,4</b>	<b>10,3</b>	<b>10,4</b>
Polen	.	.	.	.	4,3	4,9	5,3	5,8	6,4	6,4	6,5	6,6	6,3	6,2
Portugal	2,3	4,7	4,8	5,4	5,5	7,2	8,4	9,4	9,8	9,0	9,4	9,3	9,4	9,6
Schweden	5,5	6,5	7,8	7,3	7,2	7,3	7,4	8,2	8,3	10,8	10,8	10,8	10,9	10,9
Slowakische Republik <sup>1</sup>	.	.	.	.	.	.	5,3	6,6	7,7	6,8	7,0	6,8	6,7	6,9
Slowenien <sup>2</sup>	.	.	.	.	.	.	7,8	8,0	8,6	8,5	8,5	8,2	8,3	8,3
Spanien <sup>1</sup>	3,1	4,2	5,0	5,0	6,1	7,0	6,8	7,7	9,1	9,1	9,0	8,9	9,0	9,0
Tschechische Republik <sup>1</sup>	.	.	.	.	3,7	5,7	5,7	6,4	6,9	7,2	7,2	7,2	7,6	7,8
Ungarn	.	.	.	.	.	6,7	6,8	8,0	7,5	6,9	7,0	6,8	6,7	6,4
Island	4,7	5,6	5,9	6,8	7,4	7,8	9,0	9,1	8,5	8,1	8,2	8,3	8,5	8,8
Norwegen	4,0	5,2	5,4	5,5	7,1	7,3	7,7	8,3	8,9	10,1	10,6	10,3	10,0	10,5
Schweiz <sup>1</sup>	4,9	6,3	6,6	7,5	7,9	8,9	9,4	10,3	10,3	11,4	11,7	11,9	11,9	12,1
Vereinigtes Königreich <sup>1</sup>	4,0	4,9	5,1	5,1	5,1	5,6	7,3	8,5	10,0	9,9	9,9	9,8	10,0	10,3
Israel <sup>1</sup>	.	4,4	7,0	6,6	6,5	6,9	6,8	7,1	7,0	7,1	7,2	7,5	7,5	7,5
Türkei <sup>1</sup>	.	2,2	2,4	1,5	2,5	2,4	4,6	4,9	5,1	4,1	4,3	4,2	4,2	4,4
Vereinigte Staaten <sup>1</sup>	6,2	7,2	8,2	9,5	11,3	12,5	12,5	14,6	16,3	16,7	17,0	17,0	16,9	17,0
Kanada	6,3	6,5	6,5	7,6	8,4	8,5	8,2	9,0	10,7	10,7	11,0	10,8	10,8	10,8
Australien <sup>1 3</sup>	.	5,8	5,8	6,1	6,5	6,9	7,6	8,0	8,4	9,3	9,2	9,2	9,3	9,3
Neuseeland <sup>1</sup>	5,1	6,5	5,8	4,9	6,7	6,9	7,5	8,3	9,6	9,3	9,3	9,0	9,2	9,3
Japan <sup>1</sup>	4,4	5,4	6,2	6,5	5,8	6,3	7,2	7,8	9,2	10,9	10,8	10,8	11,0	11,1
Korea	2,5	2,2	3,4	3,2	3,6	3,4	3,9	4,6	5,9	6,7	6,9	7,1	7,6	8,0
Chile	.	.	.	.	.	.	7,0	6,6	6,8	8,3	8,5	9,1	9,1	9,1
Kolumbien <sup>1 3</sup>	.	.	.	.	.	.	5,6	6,1	7,1	7,5	7,5	7,7	7,6	7,3
Mexiko <sup>1</sup>	.	.	.	.	.	.	4,4	5,8	6,0	5,8	5,5	5,5	5,5	5,5

Q: OECD; STATISTIK AUSTRIA (BIP-Werte für Österreich, Stand 28.9.2020).

<sup>1</sup> 2019: OECD-Schätzung. - <sup>2</sup> 2000: OECD-Schätzung. - <sup>3</sup> 2018: OECD-Schätzung.